



Vom Leitbild zum Schulprogramm
„Landfermann 2025“

Noch unvollständige Entwurfsfassung
Fassung Schuljahr 2021/2022

Vorwort

Das Schulprogramm unserer Schule ist seit 2015 weiterentwickelt worden – ohne fertig zu sein. Der vorliegende Entwurf beschreibt daher den Schulentwicklungsprozess an unserer Schule. Unser Schulprogramm verfolgt die nachfolgend aufgeführten Zielsetzungen:

- Als Schulprofil gibt das Programm eine aktuelle Einsicht in den Aufbau und die Struktur sowie in die pädagogische Gesamtphilosophie der Schulentwicklung des Landfermann-Gymnasiums.
- Es benennt Ziele, Rahmenbedingungen, bereits gesetzte Schwerpunkte und etablierte Konzepte sowie Schwerpunkte, die in der Umsetzung begriffen sind – oder noch in den Blick zu nehmen sind und verknüpft diese, um die Verbindung zu Leitbild und Schulidee zu zeigen.
- Zum Teil werden Konzepte nur als Stichworte, Meilensteine oder in ihrer Funktion benannt werden, da sie aktuell nicht sinnvoll zu erstellen sind, z.B. wegen personeller Umstellung.
- Es berücksichtigt, dass der Beschluss der Schulgemeinde, gebundene Ganztagschule zu werden, nicht mehr realistisch ist, da der Schulträger diesen Antrag der Schule bisher und aktuell nicht bearbeitet.
- Das Schulprogramm versteht sich als Beschreibung eines Schulentwicklungsprozesses, der in regelmäßiger Evaluation auch als zielgerichteter Prozess Veränderungen unterworfen ist. Dies betrifft die Umsetzung aber auch grundlegende Ziele. Deswegen sind die Kapitel 3 bis 5 stets verbunden zu lesen und wahrzunehmen.

Mit dem Titel „Landfermann 2025“ ist eine Zielperspektive der Anstrengungen rund um Schulprogramm, Unterrichtsentwicklung und auch Digitalausstattung und Schulbauplanung gesetzt. Insbesondere sehen wir dieses Jahr als Zielpunkt der geplanten Renovierungen und Umbauarbeiten des Schulträgers, einer runderneuerten medialen Ausstattung und der Umsetzung aller zentralen Konzepte im Schulentwicklungsprozess. Die Schulentwicklungsmatrix soll diesen Prozess **jeweils zeitgebunden in seinen Stufen beschreiben**.

Das Schulprogramm ist noch nicht im vollen Umfang auf G9 umgestellt. Es umfasst bereits beschlossene Aspekte von G9, muss aber in den kommenden Schuljahren, in denen wir auch noch letzte G8-Jahrgänge haben, weiter stetig aktualisiert werden.

Die noch nicht entwickelten Programme und Konzepte sind jeweils kursiv gedruckt.

In jedem Jahr wollen wir als Schulgemeinschaft unserem Ziel stetig näherkommen. Wir wünschen allen Lesern interessante Einblicke in das Profil und die Entwicklung unserer Schule.

Inhalt

Vorwort	1
1. Leitbild	6
2. Unsere Idee von Schule und Unterricht	7
2.1 Begründungszusammenhang	7
2.2 Verknüpfung der Idee von Schule und Unterricht mit dem Leitbild	10
2.3 Stundentafel	14
3. Die Rahmenbedingungen der Schulentwicklung	17
3.1 Schulentwicklungsmatrix	18
3.2 Der Schulentwicklungsprozess: Planung, Verlauf und Beteiligte	23
3.3 Geschäftsverteilung und Zuständigkeiten	26
3.4 Kontinuität und Umbruch: Risiken und Chancen	26
3.5. Das Landfermann-Gymnasium als profiliertes gebundenes Ganztagsgymnasium	27
4. Schwerpunkte des Schulprogramms	28
4.1 Interessen erkennen – Talente fördern: das Neigungskurskonzept	28
4.2 Erprobungsstufe: Sanfter Übergang	29
4.3 Umsetzung des Leitbilds in der Sekundarstufe I: Individuelle Bildungskarrieren IBK im Geiste des Förderns und Forderns	31
4.4 Umsetzung des Leitbilds in der Oberstufe: Sprachenförderung am LfG	32
4.5 Individuelle Bildungskarrieren IBK ganzheitlich fördern: Begabungsförderung, Lerncoaching und Schüler-Portfolio	32
4.5.1 Ganzheitlichkeit und Schülerportfolio	32
4.5.1.1 Musik und Schauspiel	33
4.5.1.2 Politisches und gemeinnütziges Engagement fördern	34
4.5.1.3 Sport	34
4.5.1.4 „Jugend debattiert“ und „Jugend präsentiert“	34
4.5.1.5 <i>Zusätzliche Herausforderungen suchen</i>	35
4.5.2 Förderkonzepte	35
4.5.2.1 Lerncoaching	35
4.5.2.2 Hochbegabungsförderung am LfG	36
4.5.2.3 Individuelles Fördern auf der Grundlage von Motivation, Coaching, Drehtürangeboten, Förderplänen und Lernbüros	39
4.5.3 Zweige und Profilierungen: Individuelle und kursangebundene Angebote zur Ausbildung individueller Talente und Neigungen – CertiLingua, alte Sprachen, Chinesisch ...	40
4.5.4 Projektstage und Europaschulfest	42
4.5.5 Konzept für Seiteneinsteigerklassen am LfG	42
4.5.6 Inklusionskonzept	42
4.5.7 Konzept LRS und Dyskalkulie	42

4.5.8 Würdigungskultur, Würdigungsdokumentation und Auszeichnungsfeier	43
4.6 Respekt und Umgang miteinander	43
4.6.1 Die Landfermann-Stunde in den Stufen 5 -8	43
4.6.2 Die Schule als „sicherer Hafen“ - Angstfreiheit, Gewaltfreiheit, Respekt	44
4.6.3 Anti-Mobbing-Konzept	45
4.6.4 Streitschlichter in der S I und S II	46
4.6.5 Schulordnung des Landfermann-Gymnasiums	47
4.6.6 Beratung am LfG	47
4.6.7 Schülertoiletten mit Toilettenfrau	50
4.7 Klassengemeinschaft und Klassenlehrerkonzept	50
4.8 Lehrer:in sein am LfG	50
4.8.1 Leitlinien für den Lehrer:inneneinsatz	50
4.8.2 Teamprinzip, Autonomie, Selbstverantwortung und Verbindlichkeit	51
4.8.3 Kommunikation und Partizipation: Mitteilungen und Transparenz der Ausschreibungen Beschlussliste und Offenen Posten	52
4.8.4 Ausbildungskonzepte für Praktikant:innen und Referendar:innen	52
4.8.5 Landfermann von A bis Z - Informationen für neue Referendar:innen und Lehrer:innen	54
4.8.6 Fortbildungs- und <i>Gesundheitsaspekte</i>	54
4.9 Partizipation, Transparenz und Kooperation als Teil des Schulprofils	54
4.9.1 Partizipation, Transparenz und Kooperation mit dem Lehrerrat, der Schulpflegschaft und der SV	55
4.9.2 Die Schülergenossenschaft	55
4.9.3 Netzwerke als Bestandteil von Schulentwicklung: „Zukunftsschulen“, „Bund-Länder-Initiative Leistung macht Schule“, „Duisburg schlägt keiner“, „Lernen 25“, „Study Hall mit Ruhrfutur“	55
4.9.4 Der Landfermann-Bund und seine Chancen als besonderes Netzwerk für Schüler:innen des LfG	57
4.9.5 Schulische Kooperationen als Bestandteil von Schulentwicklung: Bezirksregierung weiterführende Schulen, Grundschulen, Bildungsforum Mitte	58
4.9.6 Außerschulische Kooperationen als Bestandteil von Schulentwicklung: Duisburger Kompetenzzentrum für Begabungsförderung, Musikschule, VHS, Universität Duisburg-Essen UDE und Perspektiven	58
4.9.7 Konzept für ein strukturelles Beschwerdemanagement	59
4.9.8 Kostentransparenz für freiwillige Beiträge	59
4.10 Unterrichtsentwicklung auf 3 Säulen	59
4.11 Transparenz der Curricula	64
4.12 Leistungsbewertungskonzept des LfG	65
4.13 Hausaufgabenkonzept	65
4.14 Medien- und Methodencurriculum	66
4.15 Rahmenbedingungen für Schul- und Unterrichtsentwicklung	67
4.15.1 Lehrerraumprinzip	67
4.15.2 Raum- und Medienausstattungskonzept „Landfermann 2025“, „digitale Klassen“ und „Bring your own device“	67
4.15.3 Schülerbibliothek	68
4.16 Europaschule Landfermann-Gymnasium – Botschafterschule des Europäischen Parlaments	68
4.16.1 Europa im Blick: Alte und neue Sprachen am LfG	68

4.16.2 Fahrten – und Austauschkonzept	69
4.16.3 Europa leben im Schulalltag	71
4.16.4 Verzahnung von Europaschule-Ausrichtung und Studien- und Berufsorientierung	72
4.17. Das Landfermann-Gymnasium als Fairtrade-Schule	72
4.18 Fortbildung und Schulentwicklung	73
4.19 Studien- und Berufsorientierung	77
4.20 Vertretungskonzept	79
4.21 Übermittagbetreuung in eigener Hand	80
4.22 Lernferien am Landfermann	81
4.23 Sicherheits- und Präventionskonzepte	81
4.23.1 Brandschutz	81
4.23.2 Prävention von und Umgang mit Amok-Situationen	81
5. Schwerpunkte im Blick	83
5.1 Das Landfermann-Gymnasium als Kulturschule	83
5.2 Ein neues MINT-Konzept	83
5.3 Kommunikation	83
6. Ergebnisse, Evaluationen, Feedback und Konsequenzen	84
6.1 Große Schulevaluation im Schuljahr 2021-2022	84
1. Datenlage	85
2. Auswertung der geschlossenen und offenen Fragen	86
2.1 Gefühlslage	86
2.2 Belastungen durch die Corona-Situation	87
2.3 Belastungen in Schule und Unterricht	89
2.4 Besondere Sorgen bereitet mir:	90
2.5 Ich finde im Moment gut:	91
2.6 Spezifische Fragen an die Lehrkräfte	92
2.6.1 Vertretungssituation	92
2.6.2. Zusammenarbeit im Kollegium	92
2.6.3 Zusammenarbeit mit Kolleg*innen in Gruppen und Teams	93
2.7 Spezifische Fragen an die Schülerschaft und die Eltern	94
2.7.1 Durchführung des Unterrichts unter Corona-Bedingungen	94
2.7.2 Zusammenarbeit mit den Fachlehrer*innen	95
2.7.3 Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen bzw. Stufenleitungen	96
2.8 Spezifische Frage an die Schülerschaft	96
8.1 SV	96
2.9 Spezifische Fragen an die Eltern	97
2.9.1 Landfermann-Beitrag	97
2.9.2 Ideen für die Verbesserung des Angebots in der Mensa/Cafeteria:	97
2.10 Zusammenarbeit mit der Schulleitung	98

2.11 Situation in den Klassen	99
2.12 Anerkennung	100
2.13 Information durch die Schulleitung	101
2.14 Das soll zukünftig an unserer Schule unbedingt so bleiben:	102
2.15 Das muss sich zukünftig unbedingt ändern:	102
2.16 Das ist mir sonst noch wichtig:	103
6.3 Zentrale Prüfungen und Abiturergebnisse	103
6.3.1 Zentrale Prüfungen LSE 8 – Stand: 15.5.2015	103
6.3.2 Evaluation der Abiturergebnisse – Stand:	104
6.4 Kollegiumsinterne und Schulleitungs-Evaluationen	104
7 Formulare am LfG	104
8 Anlagen	104

1. Leitbild

Im 2013 verabschiedeten Leitbild sind die Bildungs- und Erziehungsphilosophie des Landfermann-Gymnasiums festgeschrieben. Das Leitbild entstand – koordiniert und begleitet von Schulentwicklungsgruppe und Schulleitung – auf der Basis eines in schulinternen Abfragen, einer externen SEIS-Evaluation, offenen Runden und Konferenzen entstandenen Papiers, das unter Beteiligung aller Gruppen der Schule fortentwickelt und beschlossen wurde. Am 7.3.2013 setzte die Schulkonferenz das Leitbild in Kraft. Seitdem dient es als Ausgangspunkt, Referenz und Zielperspektive der Schulentwicklung.

Im jeweiligen Dreischritt wird der vorangestellte Leitsatz zunächst benannt, in einem zweiten Satz verknüpft und erklärt; er führt zu dem im dritten Satz formulierten Ziel. Mit dem „Wir“ ist bewusst jedes Mitglied unserer Schulgemeinschaft gemeint – Schülerinnen und Schüler¹, Eltern, Lehrer, Schulleitung und Alumni.

Aus Tradition die Zukunft gestalten!

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege.

Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.

Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

Wir leben Europa.

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.

Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offensteht.

Wir sind eine lernende Schule.

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.

Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.

¹ Im Folgenden verwenden wir stets nur eine der geschlechtsspezifischen Bezeichnungen; gemeint sind aber stets alle Geschlechtsausprägungen.

2. Unsere Idee von Schule und Unterricht

2.1 Begründungszusammenhang

Das Landfermann-Gymnasium ist seit 460 Jahren Duisburgs zentrale Innenstadtsschule. Unsere Schülerschaft kommt aus allen Stadtteilen Duisburgs und zu einem kleinen Teil auch aus Mülheim. Gemäß unserem Leitbild stehen humanistische Bildung, die wir ganzheitlich verstehen und als Erziehungsauftrag annehmen, Konzepte zur Individualisierung der Schülerlaufbahnen und das Europaschulkonzept im Mittelpunkt unseres Schulprofils.

Zentral für alle beschriebenen Aspekte ist unsere Idee von Lernenden, Schule und Unterricht, die wir an HATTIE anknüpfen:

Die Studien belegen, so der Schulforscher, dass sich die größten Unterschiede im Lernzuwachs nicht zwischen Schulen zeigen, sondern zwischen einzelnen Klassen, und das bedeutet: zwischen einzelnen Lehrern. Das ist Hatties zentrale Botschaft, ...: Was Schüler lernen, bestimmt der einzelne Pädagoge.²

Als Voraussetzung für alles Lernen gilt es, durch wirksam gute Lehrkraft-Schüler:innen-Beziehungen, die Motivation jedes einzelnen Mitglieds unserer Schulgemeinschaft zu fördern, zu pflegen und zu entwickeln.

Unterrichtlich wollen wir gemäß unserem Leitsatz „Interessen erkennen, Talente fördern“ jeden Lernenden als Individuum wahrnehmen, für den wir eine individuelle Bildungskarriereplanung (IBK) in den Blick nehmen – dies ist zentrales Ziel unserer Schule.

Unter dem Leitbegriff „Vielfalt fördern“ ermöglichen wir so individuelle Bildungskarrieren. Die pragmatische Organisation dieser individuell gestaltbaren Bildungswege wird in einem Konzept individueller Bildungskarrieren (IBK) zusammengefasst.

Aus Tradition die Zukunft gestalten – dieser Satz unseres Leitbildes hat uns im Schuljahr 2018-2019 den Rückkehrbeschluss zu G9 verknüpfen lassen mit einem Schulentwicklungsprozesse, der Schülerschaft, Kollegium und Eltern einbezog. Unter breitester Beteiligung und mit Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Wissenschaft, aus unseren schulischen Netzwerken und den Ergebnissen von Qualitätsanalyse, Evaluationen und Elternabfragen haben wir im Sinne unseres Leitbilds die zukünftige Schulentwicklung neu in den Blick genommen.

Wir sind mit dem Schulkonferenzbeschluss aus dem Herbst 2019 eine G9-Schule. Wir werden aber sicher Möglichkeiten schaffen, die Schullaufbahn bei besonderen Begabungen auch schneller zu durchlaufen, wenn dies darstellbar ist.

Wir haben auch in Zukunft am LfG drei gleichberechtigt nebeneinanderstehende Ziele:

- Bei aller Individualität ist es von besonderer Bedeutung, gerade im Sinne einer zukunftsorientierten humanistischen Tradition, Schüler:innen ganzheitlich in den Blick zu nehmen: **Persönlichkeitsbildung** als zentrales Ziel - nicht nur die individuellen Karrieren, sondern die Verantwortung für die Gemeinschaft, die Bedeutung von sozialem Engagement, Toleranz, klarer Haltung gegen Rassismus, Anerkennung von Vielfalt, Geschichte, Kultur und Sport, Politik und Wirtschaft zu fördern und Engagement herauszufordern.
- Wir wollen Schüler:innen individuell, mit allen ihren **individuellen Anlagen, Begabungen, Handicaps, Stärken und Defiziten** in den Blick nehmen, in jedem Unterricht, in der Förde-

² Zitiert nach: M. Spiewak: Ich bin superwichtig!, Artikel in der Wochenzeitschrift DIE ZEIT, 02/2013 – bezogen auf JOHN HATTIE: Visible Learning, 2008 – dort auch eine gute Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse von HATTIE

rung einer individuellen Bildungskarriere (IBK) und als Teil unserer Gesellschaft, auch unserer Landfermann-Gemeinschaft. Kern unseres fachlichen und erzieherischen Handelns soll es sein, die Schüler:innen und uns selbst früh in die Lage zu versetzen, zu ermessen, wo ihre Talente liegen und wo zusätzliche Förderung oder Herausforderungen gesucht werden sollten, um diese dann pragmatisch zu ermöglichen.

Dabei werden allen Schülern mit ihren Talenten, Begabungen, Handicaps und Interessen gleichermaßen Angebote gemacht; das IBK-Konzept wird also Schüler:innen mit Hochbegabung, Schüler:innen mit besonderen Begabungen, Schüler:innen mit Handicaps aber auch jedem „ganz normalen“ Schüler unserer Schule, der begründete eigene Interessen hat, eigene Bildungswege an unserer Schule ermöglichen – dies allerdings begrenzt durch die pragmatisch darstellbaren Optionen und Kooperationen sowie personelle Ressourcen.

- Die **Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung** soll verbindlich und nachhaltig durch hohe Transparenz, Absprache von Inhalten, Vorgehen und Methodenstandards und durch aktive Zusammenarbeit in Fachlehrkraft-Jahrgangsstufenteams gefördert werden; dem anerkannten australischen Bildungsforscher HATTIE folgend wollen wir systematisch und regelmäßig **Schüler:innen-Rückmeldungen** über Lehrerfolg und Unterrichtskultur wahrnehmen und schließlich an einer Verbesserung der Unterrichtsqualität arbeiten.

Nach den Rückmeldungen von Kindern und Eltern, den Anmeldezahlen Diskussionen in Arbeitsgruppen und Konferenzen war auch klar, dass folgende Schulprogrammbestandteile gesetzt sind:

- Die **Neigungskurse**: Unterrichtlich beginnen wir in der Klasse 5 mit einem Konzept, das unter dem Motto „**Interessen erkennen, Talente fördern**“ jedem Lernenden ermöglicht, seine Talente auszutesten – in Roboter-, Mikroskop-, Theaterkursen und anderen Angeboten, projektorientiert und halbjährlich wechselbar - oder eben in Latein. In der Klasse 6w werden diese als Arbeitsgemeinschaften weitergeführt, weil wir sicher sind, dass sie für unsere Schüler:innen attraktiv sind.
- Wir sind traditionell eine **Europa- und Sprachenschule**. Der **bilinguale Zweig** ist dafür ein zentrales Element, welches beibehalten wird; durch die eingeschränkten Ressourcen allerdings in jedem Jahrgang nur mit zwei von fünf Klassen. Das Landfermann-Gymnasium bietet neben Französisch und Latein auch **Spanisch als zweite Fremdsprache**, außerdem Altgriechisch und Japanisch im WP II-Bereich und dazu noch Chinesisch in der Oberstufe an. **Latein** wird durch neue Ideen und bereits ab Klasse 5 wieder gestärkt, u.a. durch Fahrten mit antiken Zielen, Neigungskursangeboten und ggf. auch WP II Angebote.
- Unser IBK-Konzept: **Schüler:innen mit individuellen Begabungen (IBK)**, dies sind aktuell rund 40 Schüler:innen, begleiten wir regelmäßig, z.B. durch individuelle Stundenplanung, Planung von Nachteilsausgleichen, Fördermaßnahmen, externen Prüfungen, Teilnahme an Schüler-Akademien und Lernferien etc. –zudem gibt es eine Begleitung durch Lerncoaching, Ansprechpartner:innen für besondere Begabungen sowie eine außerunterrichtliche Begabungsförderungsgruppe.
- Und ebenso gesetzt ist das gemeinsame Bewusstsein, dass **Schule ein angstfreier Raum** sein muss. An unserer Schule arbeiten wir daher intensiv mit dem **R-A-D-Konzept** rund um den Kernbegriff Respekt; das von uns umgesetzte **FARSTA-Konzept** gilt als das beste zur Bekämpfung von Mobbing – und wir reagieren schnell und konsequent bei Gewalt und Regelverletzungen. Auch unsere **Toilettenservicekraft in unseren Schülertoiletten** ist für unsere Schülerschaft ein wesentlicher Bestandteil.

- Im **MINT-Bereich** setzen wir Schwerpunkte in **Informatik** mit vielen Angeboten in der Erprobungsstufe, mit Wahlpflichtangeboten ab Stufe 8/9 und mit Informatik-Grund- und Leistungskursen in der Oberstufe.

Dazu kommen nunmehr unsere neueren Ideen und Konzepte, die die zentralen Aspekte unseres Leitbilds zukünftig noch besser unterstützen und gestalten:

- Dazu gehört vor allem die **Landfermann-Stunde**, die uns besonders wichtig ist. Demokratisches Handeln ist ein zentrales Ziel dieser von einer/m Klassenlehrer:in erteilten Stunde, in der wir Aspekte der Persönlichkeitsbildung nach dem Lion's Quest Modell, Querschnittsaspekte des neuen Lehrplanes und Fachaspekte im Rahmen von zusätzlichem Klassenlehrerunterricht in den Stufen 5 bis 8 verbinden. Hier geht es um Handlungsorientierung im oben angesprochenen Sinn, hier werden Fachinhalte mit Medienkompetenzen verknüpft, politisches Handeln eingeübt, Respekt als Grundprinzip angewandt. Und hier beginnen wir mit der so wichtigen Begleitung unserer Schüler:innen auf ihrem Weg, „die Person zu werden, die man ist“.
- Dazu gehört auch eine Verstärkung der Aktivitäten im Bereich **Kultur**. Dazu ist ein die ganze Schulgemeinschaft einbeziehendes Theaterprojekt geplant, außerdem werden in der Oberstufe Kooperationsangebote mit außerschulischen Partnern angestrebt. Termine werden zentral koordiniert und es ist ausdrücklich ein Mehr an Angeboten geplant.
- Der Bereich **Fördern und Fordern** sowie die Förderung besonders begabter Schüler:innen wird durch eine eigene Ansprechperson im Kollegium koordiniert. Wo immer möglich werden Förderangebote z.B. in Form von fachbezogenen Lerntheken eingerichtet, die organisatorischen Regelungen werden verbessert und stärker institutionalisiert. Geplant sind auch systematischere Diagnoseverfahren, die z.B. in der Jahrgangsstufe 6 zu einer konkreten Zuteilung zu Förderangeboten beitragen. Außerdem soll ein Unterrichtsvorhaben pro Fach und pro Stufe offen bzw. produktionsorientiert durchgeführt werden.
- Ein zentrales Thema war der Umgang mit Smartphones in der Schule. Angestrebt wird eine stärkere, verantwortungsvolle Nutzung mobiler Endgeräte im Unterricht, im Sinne von „Bring your own device“ (außer in den digitalen Klassen). In den Pausen ist die Nutzung mobiler Endgeräte in den Stufen 5 – 7 verboten, um eine bildschirmfreie Zeit zu erhalten. Auch angemessener Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft, Kleidung und allgemeine Regeln sind Themen, die in Arbeitsgruppen diskutiert werden.
- Und natürlich ist die Integration des Medienkompetenzrahmens ein großes Thema für die Schulentwicklung.

Diese ganzheitliche Betrachtung, zu der verlässliche Standards zum Beispiel in Jahrgangsstufenvereinbarungen, regelmäßige Rückversicherung durch nachhaltige Schüler:innen-Feedbacks und Würdigung, gutes Umgebungsmanagement und große Transparenz und Klarheit gehören, soll auch der Rahmen für das Handeln aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft sein.

Wichtig ist uns zudem, dass das gesamte Schulentwicklungshandeln sehr transparent stattfindet; deswegen veröffentlichen wir alle Curricula, Leistungsbewertungskriterien, Konzepte und Projekte auf der Homepage – und seit 2017 auch auf unserem schulischen Server ISERV. Ausschreibungen, Mitteilungen, Informationen erfolgen daher stets schriftlich und Kooperationen und Partizipation finden regelmäßig statt.

Jedes Schulentwicklungsprojekt durchläuft zudem - soweit sinnvoll – drei Phasen: eine Phase des Austestens und der Freiwilligkeit, eine exemplarische Phase mit Evaluation – und erst danach die

Phase der Verbindlichkeit und Dauerhaftigkeit, wie sie im entsprechenden Beschluss festgelegt ist.

2.2 Verknüpfung der Idee von Schule und Unterricht mit dem Leitbild

Das Leitbild unserer Schule ist mit den dazugehörigen Unterrichtsideen, Konzepten und Projekten der Schulentwicklung wie folgt verknüpft:

Leitbild	Unsere Idee von Schule und Unterricht	Schulische Konzepte und Projekte	Kap.
Aus Tradition die Zukunft gestalten!	Humanistisches Menschenbild; individuelle Ausrichtung; wissenschaftlichen Erkenntnissen folgend (HATTIE); Annahme des Erziehungsauftrages		<ul style="list-style-type: none"> • 2 • 3
Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.	Wir fördern vielfältige Schülerpersönlichkeiten – Regelschüler, Hochbegabte, Begabte, Zugewanderte, Kinder mit Handicaps, bilingual motivierte Schüler - individuell im Rahmen pragmatischer Umsetzung, zum Beispiel durch Drehtürmodelle, motivationsgestützte und talentausgerichtete Angebote und eine besondere Form von Begleitung der Schüler durch Coaching. Wir arbeiten mit Eltern und Kooperationspartnern zusammen, die diese Ideen unterstützen und eigene Angebote für unsere Schüler machen.	<ul style="list-style-type: none"> • Neigungskurskonzept • Konzept IBK • (Hoch-)Begabtenförderung • StuBO-Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 • 4.3 • 4.5.2 • 4.19
Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege.		<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation VHS • Kooperation UDE – Talentscouts, Uni-Tag • Zertifikate: Mint-freundliche Schule, Digitale Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.9.6 • 4.9.3
Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.	Wir organisieren, begleiten und evaluieren mit Schulleitung, Eltern und Wissenschaft individuelle Bildungskarrieren IBK, auch durch die Koordinierung in der erweiterten Schulleitung. Die Voraussetzung für eine gelingende Förderung ist Motivation, Coaching, Herausforderung, Nutzung technischer und digitaler Möglichkeiten und vor allem ein Unterricht, der Vielfalt fördert und dabei die individuellen Anlagen von Lehrer*innen und Schüler*innen besonders würdigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept IBK • Auszeichnungstag • Portfolio-Gestaltung • StuBO-Konzept • Rückmeldungen Talente • Coaching • UDE-Talentscouts 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.3 • 4.5.8 • 4.5.1 • 4.19 • 4.1 • 4.5.2.1 • 4.9.6
Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.		<ul style="list-style-type: none"> • Landfermann-Bund • Friderizianer-Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.9.4 • 4.5.8
Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.	Individuelle Bildungskarrieren bedingen gleichzeitig ein Ernstnehmen der Persönlichkeitsbildung als Erziehungsauftrag. Dazu gehören: Ein humanistisches Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsbildung als zentraler Bestandteil der Schullaufbahn – IBK-Konzept • Landfermann-Stunde • Angebote Altgriechisch, Lateinisch, Certamen Carolinum 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.5 • 4.4 • 4.5.3 • 4.16.1

	Die Gewährleistung von Angstfreiheit, u.a. durch ein gelebtes Anti-Mobbing-Konzept und klare Grenzsetzung durch konfrontative Pädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst, Musik, Kultur als Bestandteil von Persönlichkeitsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.5.1 • 5.2
Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.	<p>Unser am R-A-D ausgerichtetes Respektkonzept und die Umsetzung des „Duisburg schlägt Keiner“-Konzeptes</p> <p>Wettbewerbe und Projekte, die politisches, wirtschaftliches und gemeinnütziges Handeln der Schüler fördern</p> <p>Kunst, Musik, Theater, Sport als unverzichtbare Bestandteile von Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Unterstützendes tolerantes Handeln im Umgang mit der Vielfalt der Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landfermann-Stunde • Angstfreie Schule mit konfrontativer Pädagogik • Anti-Mobbing-Konzept • „Duisburg schlägt Keiner“ (DSK) und R-A-D • Verknüpfung von Individuellen Bildungskarrieren IBK mit Persönlichkeitsentwicklung • Projekt Vielfalt fördern • Jugend debattiert • Schülergenossenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.6.1 • 4.6.2 • 4.6.3 • 2 • 4.3 • 4.5 • 4.9.3 • 4.5.1.4 • 4.9.2
Wir leben Europa.	Angebote in möglichst vielen europäischen und auch außereuropäischen Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Europaschule mit allen Angeboten und Verpflichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.16 • 4.16.4
Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.	<p>Austauschprogramme und Angebote für zusätzliche Auslandspraktika</p> <p>Förderung von Auslandsaufenthalten und Aufnahme von ausländischen Gastschülern</p> <p>Einforderung respektvollen und weltoffenen Verhaltens mit Konzepten und Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Austausche • Fahrtenkonzept • Bilinguale Schule • Certilingua-Schule • Sprachenschule, auch mit außereuropäischen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.16.2 • 4.5.3 • 4.5.3 • 4.16.1
Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offensteht.	<p>Netzwerkangebote durch den Landfermann-Bund</p> <p>Förderung europäischer Zertifikate, insbesondere bilingualer Unterrichtsformen, Certilingua</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Austauschprogramme • Bindung des Methodencurriculums an Universität und Wirtschaft • Anti-Mobbing-Konzept • Offen für ausländische Schüler • Auslandspraktika (z.B. projet praxis) 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.16.2 • 4.14 • 4.6.3 • 4.16

<p>Wir sind eine lernende Schule.</p>	<p>Grundidee nach HATTIE: Entscheidend ist die Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung</p> <p>Verbindlichkeit, Nachhaltigkeit und Evaluation der Unterrichtsqualität durch Jahrgangsstufenteams, verbindliche Unterrichtskriterien und verbindliche Schülerfeedbacks ermöglichen eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Unterrichtsentwicklung • Kriterien guten Unterrichts • Leistungsbewertungskonzept • Schulprogramm • Evaluationen • Verpflichtendes Schüler:innen-Feedback • Projekt Vielfalt fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 • 4.10 • 4.12 • 4.10 • 4.9.3
<p>Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.</p>	<p>Regelmäßige Teilnahme an Evaluationsprojekten</p> <p>Feedback-Kultur</p> <p>Hohe Transparenz schulischer Entscheidungen, Konzepte und des Schulentwicklungsprozesses</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Respekt-Konzept • Teamstruktur und Individualität (Jahrgangsstufenteams, Kriterien guten Unterrichts) • Schüler:innen-Feedback • Wettbewerbe Jugend debattiert, Jugend präsentiert 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.6 • 4.8 • 4.10 • 4.5.1
<p>Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.</p>	<p>Ausrichtung: Bildung in der digitalen Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Profilierung • Förderung von Wettbewerben • Projekt Schule für leistungsstarke Schüler:innen (LemaS) • Landfermann-Bund • Netzwerkarbeit mit anderen Schulen (z.B. Zukunftsschul-Netzwerk, Lernen 25, LemaS) 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.5.3 • 4.5.8 • 4.9.3 • 4.9.4

2.3 Stundentafel

Im Laufe des Schuljahrs soll mit der Implementierung der Landfermann-Stunden in den Schuljahren 5 bis 8 ein Grundsatzbeschluss über die „endgültige“ G9-Stundentafel gefasst werden.

Für das laufende Schuljahr gilt folgende Stundentafel 2021 -2022 – „G9 neu“ (im Schuljahr 2021/22 Klassen 5 und 6):

Klasse	Fächer														Summe RU	Ergänzungsstunden			Max.SZ	Förderstd. Davon	NK-AG Zusätzlich			
	D	Ge	Ek	WiPc	M	Bi	Ph	Ch	E5	L6 ₂	F6	S6	Ku	Mu		PP	Sp	I				Lf/WP	NK WP II	NK
5.1	4	0	0	2	4	2	0	0	4	0	0	0	2	1	2	4	1	30	2 ₂	2		30		
5.2	4	0	0	0	4	2	0	0	4	0	0	0	2	3	2	4	1	30	2 ₂	2		30		
6.1	5	3	1	1	5	2	0	0	5	0	0	0	0	2	2	2	2	30				31	3 ₂	1
6.2	5	1	3	1	5	0	2	0	5	0	0	0	2	2	2	2	0	30				31	3 ₂	1
7.1	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	2	1	30		1 ₁₂		31	1	1 ₁₂
7.2	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	2	1	30		1 ₁₂		31	1	1 ₁₂
8.1	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	2	0	2	3	1	31				32	1	
8.2	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	0	2	2	3	1	31				32	1	
9.1	3	2	1	2	3	2	2	2	3	3	3		1	1	2	2	3	32				34	1	
9.2	3	2	1	2	3	2	2	2	3	3	3		1	1	2	2	3	32				34	1	
E-Summen:		6	6	7		7	5	5					7	8				188				145	6	
Summen p.a.:	19			19	19			17	19			8		15	10	13	6		6 ₆	2 ₂	3 ₃	8 ₈		
Erg.std.:																			6 ₆	2 ₂	3 ₃	8 ₈		
APO-SI	22	-	-	23	22	-	-	23	22	-	-	15	-	17	12	18	6		4		4	188		
5 und 6	9			6	9			6	9			0		7	4	6	0					145	Min-57	
7 bis 10	13			17	13			17	13			15		10	8	12	6-8					145	Min-123	

Stundentafel NUR für SJ 2021-22 - für Bilinguale Klasse G9/G8

Klasse	Fächer														Summe RU	Ergänzungsstunden			Max.SZ	Förderstd. Davon	NK-AG Zusätzlich			
	D	Ge	Ek	WiPc	M	Bi	Ph	Ch	E5	L6 ₂	F6	S6	Ku	Mu		PP	Sp	I				Lf/WP	NK WP II	Bili
5.1	4	0	0	2	4	2	0	0	4	0	0	0	2	1	2	4	1	26	2 ₂	2		30		
5.2	4	0	0	0	4	2	0	0	4	0	0	0	2	3	2	4	1	26	2 ₂	2		30		
6.1	5	3	1	1	5	2	0	0	5	0	0	0	0	2	2	2	2	32		2		33	3 ₂	1
6.2	5	1	3	1	5	0	2	0	5	0	0	0	2	2	2	2	0	32		2		33	3 ₂	1
7.1	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	2	1	31		1 Ek	1 ₁₂	32	1	1 ₁₂
7.2	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	2	1	31		1 Ek	1 ₁₂	32	1	1 ₁₂
8.1	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	2	0	2	3	1	32		Ge 1	1	33	1	
8.2	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	0	2	2	3	1	32		Ge 1	1	33	1	
9.1	3	2	1	2	3	2	2	2	4	3	3		1	1	2	2	3	33				34	1	
9.2	3	2	1	2	3	2	2	2	4	3	3		1	1	2	2	3	33				34	1	
Bil. Erg.std. HJ.:																				6				
E-Summen:		6	6	8		7	5	5					7	8				188				145	6	
Summen p.a.:	19			19	19			17	20			8		15	10	13	5		4 ₆	6 ₆	3 ₃	10 ₆		
Erg.std.:																			4 ₆	6 ₆	3 ₃	10 ₆		

Bemerkungen für beide Stundentafeln:

Verteilung von Einzelstunden innerhalb eines SJ flexibel; Doppelstunden bevorzugt, Einzelstunden als Doppelstunden A/B-Wochen	
LS Inkl. Je 1 Landfermannstunde in den Stufen 5-8, gem. zugehörigem Beschluss und Konzept	
NK Neigungskurs bzw. Neigungs -AG	Zusatzstunde 3.FS
Inklusive je 1 Stunde D.E.M für individuelle Förderung	Bili festgelegt
1 Zusammen maximal 7 US	Freiwillige Neigungs-AG, kein Unterricht - außer LS/DSM
2 Für Latein ab 5 in Regel- und Bili-Klasse keine Förderstunden in Stufe 6 gegen 3 US L in 6 und 1 US in 7	Verpflichtender Neigungskurs
3 Aus Ressourcengründen max. 3 Gruppen möglich	Abweichungen von Muster-Stundentafel MSB
4 Aus Ressourcengründen 3.Fremdsprache oder Lernbüro	Förderstunden oblig. bzw. freiw.
6 Keine rechnerische Saldierung möglich wg. verschiedener Optionen	Ressourcenplanung Erg.Stunden (Jedes Jahr neu zu planen):
WP Wahlpflichtkurs WP II für die Stufen 8 und 9 (G8) bzw. 9 und 10 (G9)	8 x 5 = 40 Ergänzungsstunden =
	<ul style="list-style-type: none"> 20 US für NK und BILI in Klasse 5 8 - 12 (bei 3 BILI-Klassen) US für BILI Klasse 6 bis 8 4 (2 Kurse III.FS) - 6 (3 Kurse III.FS) US für WP II 0 (für BILI mit II.FS) - 7 US für NK-AGs und Lernbüros 1 Begleitung IBK/DSM Ggfs. 3 für L5 = 2 US in Stufe 6 und 1 in Stufe 7

Für „ältere“ G9-Klassen (SJ 2021-2022 Klassen 7 und 8):

Stundentafel des LfG für Regelklasse G9																	Stand: 3.7.2019 (SchuKo-Beschluss)							
Klasse	D	Ge	Ek	Po	M	Bi ₇	Ph ₇	Ch	E5	L6 ₂	F6	S6	Ku	Mu	PP	Sp	WP	Summe RU	Ergänzungsstunden			Max.SZ	Förderstd.	NK-AG
																			NK WP II	NK	LB			
5.1	4	0	2	2	4	2	0	0	4	0	0	0	2	2	2	2	2	26	2 ₂	2		30		
5.2	4	0	0	2	4	2	0	0	4	0	0	0	2	2	2	4	26	2 ₂	2		30			
6.1	5	2	0	0	5	2	2	0	5	0	0	0	2	2	2	3	30				30	3	1	
6.2	5	2	2	0	5	2	2	0	5	0	0	0	2	2	3	30				30	3	1		
7.1	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	3	31			1 ₁	32	1	1 ₁	
7.2	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	3	31			1 ₁	32	1	1 ₁	
8.1	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	2	0	2	4	32			1 ₁	32	1		
8.2	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	0	2	2	4	32			1 ₁	32	1		
9.1	3	2	1	2	3	0	2	2	3	4	4	4	1	1	2	3	3	32	1 ₃			33		
9.2	3	2	1	2	3	0	2	2	3	4	4	4	1	1	2	3	3	32	1 ₃			33		
10.1	3	2	1	1	3	2	2	2	3	3	3	3	1	1	2	2	3	31	1 ₃₄		1 ₁₄	32	1	
10.2	3	2	1	1	3	2	2	2	3	3	3	3	1	1	2	2	3	31	1 ₃₄		1 ₁₄	32	1	
E-Summen:		8	7	8		8	8	7					8	9				180				188	6	
Summen p.a.:	22			23	22			23	22			15		17	12	18	6				180			
Erg.std.:																				6 ₆	2 ₆	3 ₆	8 ₆	
APO-SI	22			23	22			23	22			15		17	12	18	6				4	4	188	
5 und 6	9			6	9			6	9			0		7	4	6	0						Min. 57	
7 bis 10	13			17	13			17	13			15		10	8	12	6-8						Min. 123	

Stundentafel des LfG für Bilinguale Klasse G9

Klasse	D	Ge	Ek	Po	M	Bi ₇	Ph ₇	Ch	E5	L6 ₂	F6	S6	Ku	Mu	PP	Sp	WP	Summe RU	Ergänzungsstunden			Max.SZ	Förderstd.	NK-AG
																			NK WP II	Bili	LB			
5.1	4	0	2	2	4	2	0	0	4	0	0	0	2	2	2	2	2	26	2 ₂	2		30		
5.2	4	0	0	2	4	2	0	0	4	0	0	0	2	2	2	4	26	2 ₂	2		30			
6.1	5	2	0	0	5	2	2	0	5	0	0	0	2	0	2	3	28			2	30	3 ₂	1	
6.2	5	2	2	0	5	2	2	0	5	0	0	0	2	2	3	30			2	30	3 ₂	1		
7.1	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	3	30			1 Ek	1 ₁	32	1	1 ₁₂
7.2	3	0	2	1	4	0	2	1	4	4	4	4	2	2	2	3	30			1 Ek	1 ₁	32	1	1 ₁₂
8.1	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	2	0	2	4	31			1 Ge	1 ₁	33	1	
8.2	4	2	1	2	3	2	0	2	3	4	4	4	0	2	2	4	31			1 Ge	1 ₁	33	1	
9.1	3	2	1	2	3	0	2	2	3	4	4	4	1	1	2	3	3	32	1 ₃			33		
9.2	3	2	1	2	3	0	2	2	3	4	4	4	1	1	2	3	3	32	1 ₃			33		
10.1	3	2	1	1	3	2	2	2	3	3	3	3	1	1	2	2	3	31	1 ₃₄		1 ₁₄	32	1	
10.2	3	2	1	1	3	2	2	2	3	3	3	3	1	1	2	2	3	31	1 ₃₄		1 ₁₄	32	1	
Bil.Erg.std.Hj.:																					6			
E-Summen:		8	7	9		8	8	7					8	8				180					191	6
Summen p.a.:	22			23	22			23	22			15		16	12	18	6					179		
Erg.std.:																				4 ₆	6 ₆	3 ₆	10 ₆	

Bemerkungen für beide Stundentafeln:

Verteilung von Einzelstunden innerhalb eines SJ flexibel; Doppelstunden bevorzugt, Einzelstunden als Doppelstunden A/B-Wochen	
LS Inkl. Je 1 Landfermannstunde in den Stufen 5-8, gem. zugehörigem Beschluss und Konzept	
NK Neigungskurs bzw. Neigungs - AG	Zusatzstunde 3.FS
inklusive je 1 Stunde D,E,M für individuelle Förderung	Bili festgelegt
1 Zusammen maximal 7 US	Freiwillige Neigungs-AG, kein Unterricht - außer L5/DSM
2 Latein ab 5 in Regel- und Bili-Klasse möglich; dann keine	Verpflichtender Neigungskurs
Förderstunden in Stufe 6 gegen 2-3 US L in 6 und 1 US in 7	Abweichungen von Muster-Stundentafel MSB
3 Aus Ressourcengründen max. 3 Gruppen möglich	Förderstunden oblig. bzw. freiw.
4 Aus Ressourcengründen 3 Fremdsprache oder Lernbüro	
6 Keine rechnerische Saldierung möglich wg. verschiedener Optionen	Ressourcenplanung Erg.Stunden (Jedes Jahr neu zu planen):
7 Davon mind. 1 US in PH 7 zzgl. 1 NW als informatorische Bildung	8 x 5 = 40 Ergänzungsstunden =
	<ul style="list-style-type: none"> 20 US für NK und BIL in Klasse 5 8 - 12 (bei 3 BIL-Klassen) US für BIL Klasse 6 bis 8 4 (2 Kurse III.FS) - 6 (3 Kurse III.FS) US für WP II 0 (Für BIL mit II.FS) - 7 US für NK-AGs und Lernbüros 1 Begleitung IBK/DSM Ggfs. 3 für L5 = 2 US in Stufe 6 und 1 in Stufe 7

Für auslaufende G8-Klassen (Stufen 9-12 im SJ 2021-2022):

Regelklasse (Konsequenz runder Tisch) - Halbjährliche Notation																				
Klasse	D	Ge	Ek	Po	M	Bi	Ph	Ch	E5	L6	F6	Ku	Mu	Re	Sp	WP	Ergänzungsstunden			Summe
																	NF	NF	NF	
5.1	4	0	2	2	4	0	0	0	4	0	0	2	2	2	4	0	2	2	0	30
5.2	4	0	2	2	4	2	0	0	4	0	0	2	2	2	4	0	2	0	2	32
6.1	4	2	0	0	4	2	2	0	4	4	4	2	2	2	2	0	2			32
6.2	4	2	0	0	4	2	2	0	4	4	4	2	2	2	2	0	2			32
7.1	4	0	2	0	4	2	2	2	4	3	3	1	1	2	2	0	2		1	32
7.2	4	0	2	0	4	2	2	2	4	3	3	1	1	2	2	0	2		1	32
8.1	4	2	2	2	4	0	0	2	4	4	4	1	1	2	2	3			1	34
8.2	4	2	0	2	4	0	2	2	4	4	4	1	1	2	2	3			1	34
9.1	3	2	1	2	3	2	2	2	3	3	3	1	1	2	2	3			2	34
9.2	3	2	1	2	3	2	2	2	3	3	3	1	1	2	2	3			2	34
Summen p.a.:		6	6	6		7	7	6				7	7				6	1	5	163
Summen p.a. Erg.std.:	19			18	19			20	19	14		14	10	12	6		7		5	151
																				12
APO-SI	19			18	19			20	18	14		14	10	15	4-6	5-7			5	151 ¹
5 und 6	8			6	8			6	8	4		8	4	6-8						58-60
Real	8			6	8			5	8	4		8	4	6						57
7 bis 9	11			12	11			14	10	10		6	6	7-9	4-6					91-95
Real	11			12	11			13	11	10		6	6	6	6					94
Kernstunden real				151-153																151
Ergänzungsstunden				10-12													7		5	12
Wochenstunden:				KI 5	30/32		KI 6	32	KI 7	32		KI 8	34	KI 9	34					163
Bilingualer Zweig (Konsequenz runder Tisch) Halbjährliche Notation																				
Klasse	D	Ge	Ek	Po	M	Bi	Ph	Ch	E5	L6	F6	Ku	Mu	Re	Sp	WP	Ergänzungsstunden			Summe
																	NF	NF	NF	
5	4	0	2	2	4	0	0	0	4	0	0	2	2	2	4	0	2	2	0	30
5	4	0	2	2	4	2	0	0	4	0	0	2	2	2	4	0	2	0	2	32
6	4	2	0	0	4	2	2	0	4	4	4	2	2	2	2	0	2			32
6	4	2	0	0	4	2	2	0	4	4	4	2	2	2	2	0	2			32
7	4	0	2	0	4	2	2	2	4	3	3	1	1	2	2	0	2		1	32
7	4	0	2	0	4	2	2	2	4	3	3	1	1	2	2	0	2	2	1	32
8	4	2	2	2	4	0	0	2	3	4	4	1	1	2	2	3	Ge 1		1	34
8	4	2	0	2	4	0	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	Ge 1		1	34
9	3	2	1	2	3	2	2	2	4	3	3	1	1	2	2	3			1	34
9	3	2	1	2	3	2	2	2	4	3	3	1	1	2	2	3			1	34
Bil. Erg.std. Hj.:		2	2					8									6			
Summen p.a.:		7	7	6		7	7	6				7	7					1+1	4	163
Summen p.a. Erg.std.:	19			20	19			20	23	14		14	10	12	6			1+1	4	157
																				6
APO-SI	19			18	19			20	18	14		14	10	15	4-6	5-7			4	151 ¹
5 und 6	8			6	8			6	8	4		8	4	6-8						58-60
Real	8			6	8			5	8	4		8	4	6				4		61
7 bis 9	11			12	11			14	10	10		6	6	7-9	4-6					91-95
Real	11			12	11			13	11	10		6	6	6	6			2		96
Kernstunden				151-153													6			157
Ergänzungsstunden				10-12														2	4	6
Wochenstunden:				KI 5	30/32		KI 6	32	KI 7	32		KI 8	34	KI 9	34					163
<p>NF Neigungs- oder Förderkurs Fakultativ - Lernzeit fachbezogen für individuelle Förderung (KURSIV) Freiwilliger Neigungskurs ¹ Ohne Ergänzungsstunden</p> <p>festgelegt frei wählbar Veränderungen gegenüber alter Studententafel Abweichungen von Muster-Studententafel MSW Erlassumsetzung - Bilanz NF - Band - als Lernstudio jahrgangsstufenübergreifend</p>																				
Lehrerkonferenz .2015, Schulkonferenz .2015 Verwendungsbeschluss 06.2016																				

3. Die Rahmenbedingungen der Schulentwicklung

Die Schulentwicklungsgruppe hat sich zu Beginn des Schuljahres 2021/22 eine eigene Geschäftsordnung gegeben und diese in den Gremien der Schulgemeinschaft vorgestellt. Die Aufgabenverteilung innerhalb der Schulentwicklungsgruppe ist dieser Geschäftsordnung gesondert zu entnehmen.

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Schulentwicklungsgruppe, die der Schulöffentlichkeit jederzeit offensteht, werden aktuelle und zukünftige Themen der Schulentwicklung diskutiert und angestoßen. Auch die Planung schulinterner Fortbildungen gehört in den Aufgabenbereich der Schulentwicklungsgruppe. Dazu sind Anregungen aus der Schulgemeinde gerne gesehen und werden je nach Möglichkeit in die Planung aufgenommen.

Im Rahmen von Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen berichtet die Schulentwicklungsgruppe regelmäßig von ihrer Arbeit und kommt somit ihrem Auftrag einer transparenten Schulentwicklung nach.

In der untenstehenden Schulentwicklungsmatrix finden sich verschiedene Arbeitsbereiche der Schulentwicklung mit den dafür aktuell zuständigen Ansprechpartnern und den geplanten Entwicklungsvorhaben.

3.1 Schulentwicklungsmatrix

Stand: 1.9.2021

	2020-2021		2021/2022		2022/2023		2023/2024	
TO DO = Ziel	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer
4.3 / 4.5.2.3 Individuelle Bildungskarrieren (IBK)	<i>Erstellung des Gesamtkonzeptes mit Ablaufplänen – Basis für ein die Individualität jedes Schülers berücksichtigendes Konzept, Umsetzung in Testphase und Evaluation</i>	Hei, Hkl	Vollständiges IBK-Konzept	Hei, Hkl				
4.5.2.1 Lerncoaching - Beratung	<i>Erweiterung des Beratungskonzeptes; Zusammenführung mit Erziehungs- und Beratungskonzept</i>	Kre						
4.5.2.2 Förderung von Hochbegabten	<i>Ergebnisse von LemaS umsetzen, insbesondere: Standardisierte Diagnoseverfahren U.a.</i>	Hei, Hkl	Implementation begabungsförderlicher Strukturen und Projekte (sofern noch nicht geschehen)	Hae, Hei, Hkl				
Fördern und Fordern	<i>Besetzung Kordinierungsstelle Neukonzeptionierung</i>							
Umstellung G9	<i>Fahrtenkonzept</i>	Tas, Aur	Erarbeitung eines Fahrtenkonzeptes in einer Arbeitsgruppe	Aur				
	<i>Raumfragen</i>	Shg	Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Raumnutzungskonzeptes					

	2020-2021		2021/2022		2022/2023		2023/2024	
TO DO = Ziel	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer
4.6 Erziehungskonzept: Respekt	Landfermann-Stunde Evaluation	Küp						
	Zusammenführung mit Lerncoaching, Erziehungs- und Beratungskonzept- Erstellung	Kre	Beratungskonzept beschließen					
4.6.1 Landfermann-Stunde	Konzept, Evaluation, Kon- sequenzen	Küp						
4.6.5 Beratungskonzept	Ernennung und Ausbildung neuer Beratungslehrer Beratungskonzept erstellen Koordinierungsstelle	Kre	Beratungskonzept beschließen					
4.8.1 Leitlinien für den Lehreinsatz Ziel: Gegenseitig verlässlicher Arbeitsrahmen; Förderung von Teilzeitbeschäftigten; Ein-Wunsch- Prinzip								
4.8.6 Fortbildungs- und Gesundheitskonzept	Planung: Erstellung eines Konzeptes	Tas, Bsc						
4.9.3 Netzwerke und Projekte:								
• LemaS	<i>Ergebnisse von LemaS umsetzen</i>	Hae, Hei	Implementation begabungsförderlicher Strukturen und Projekte (sofern noch nicht geschehen)	Hae, Hei				
• Referenzschule Zukunftsschulen	Projekt „Übergänge gestalten“	Hei, Kro, Mue	Netzwerkarbeit abgeschlossen (Hospitations- und Kooperationskonzept)	Hei, Kro, Mue				
• Referenzschule Zukunftsschulen	Projekt „Medienbildung“	Kre, Jag	Netzwerkpartner finden und Netzwerk gründen					

	2019/2020		2020/2021		2021/2022		2022/2023	
TO DO = Ziel	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer
• Botschafterschule Europa								
• Digitale Schule, Mint-freundliche Schule	Antrag auf Zertifizierung als Mint-freundliche und digitale Schule	Kir	Zertifizierung als Mint-freundliche und digitale Schule Aufrechterhaltung entsprechender Angebote					
• Lernen 25		Jag, Kre, Tas						
• Hochbegabtenförderung			Begleitung von Schüler:innen im IBK-Bereich („Clever und Engagiert“)	Hei, Hkl	Diagnose in Stufe 5/6 Angebote für Grundschüler*innen	SL, Hei		
4.9.6 Kooperationsverträge:								
• Musikschule	Fortführung Orchester mit Musikschule	Sin	Schulorchester mit Musikschule	SL, Sin	Schulorchester mit Musikschule	SL, Sin		
• VHS	Fortführung Tastschreibkurse	SL	Tastschreibkurse	SL	Tastschreibkurse	SL		
• Zentrum für Begabungsförderung, Duisburg, Frau Wardemann			Verstärkung der Kooperation, durch offene Angebote	Hei, Hkl				
• APEIROS	Regelmäßige Begleitung, Beratung für alle Schulverweigerer	Hae, ESL	Regelmäßige Begleitung, Beratung für alle Schulverweigerer	Kau, Reu, Hae	Regelmäßige Begleitung, Beratung für alle Schulverweigerer	Reu, Hae		
• Chancenwerk	Kooperation mit dem Chancenwerk – Regelmäßige Förderangebote für Schüler:innen	Tas	Kooperation mit dem Chancenwerk – Regelmäßige Förderangebote für Schüler:innen	Tas	Kooperation mit dem Chancenwerk – Regelmäßige Förderangebote für Schüler:innen	Tas		



	2019/2020		2020/2021		2021/2022		2022/2023	
TO DO = Ziel	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer
<ul style="list-style-type: none"> Philharmonie und Theater Duisburg 	Kooperation für Ballett, Oper, Konzerte als Angebot an Kinder und Erwachsene	Tro, Sta	Kooperation für Ballett, Oper, Konzerte als Angebot an Kinder und Erwachsene	Tro, Sta	Kooperation für Ballett, Oper, Konzerte als Angebot an Kinder und Erwachsene	Tro, Sta		
<ul style="list-style-type: none"> Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Duisburg 								
<ul style="list-style-type: none"> Volksbank Rhein-Ruhr 	Neue Bank – suchen!	Hae						
4.10 Unterrichtsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> Jahrgangsstufenteams, Verbindliche Kriterien für den Unterricht in jeder einzelnen Unterrichtsstunde Schülerfeedback. 	Verbindliche Absprachen in Jahrgangsstufenteams	Teams	Verbindliche Absprachen in Jahrgangsstufenteams	Teams	Verbindliche Absprachen in Jahrgangsstufenteams	Teams		
4.11 Curricula etc. <ul style="list-style-type: none"> G9 - Ausrichtung 	Stetige Überarbeitung / Fortschreibung der neuen G9-Curricula	FS	Stetige Überarbeitung / Fortschreibung der neuen G9-Curricula	FS	Stetige Überarbeitung / Fortschreibung der neuen G9-Curricula	FS		
Konzepte offenen bzw. Projektunterrichts	„Neue Wege“							
4.14 Methodencurriculum, Medienkompetenzrahmen	Vor allem: Recherche (Fakenews verhindern), Präsentationen – Spiralcurriculum, Bewertungskriterien	Rik			Vor allem: Recherche (Fakenews verhindern), Präsentationen – Spiralcurriculum, Bewertungskriterien	Rik, Tho, Wbr, Kap		
4.15.2 Landfermann 2025 – Raum(ausstattungs)konzept					Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Raumkonzepts (LfG II)	Sin, Bas, Roh, ...		
4.15.2 Landfermann 2025 – Medienausstattungskonzept		SL						
4.15.3 Renovierung der Bibliothek	Gründung einer AG zwecks Umsetzung	SL, Smi	Elternaktivierung Bibliothek	SL, Smi	Umgestaltung Bibliothek in Mischnutzung: Bibliothek + Study Hall	Hei, Hkl, Bas, Roh, Smi		





	2019/2020		2020/2021		2021/2022		2022/2023	
TO DO = Ziel	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer	Was	Wer
4.19 Studien- und Berufsorientierung, auch Tag der Berufe	Umschreiben des Konzepts auf G9		Neue StuBO Frau L. Schulz		Fortführung des SuBO-Konzepts unter G9-Bedingungen (+ auslaufend G8)	SHL		
4.22.2 Prävention und Krisen-Intervention	Nach Instandsetzung: Gründung eines Krisen-Interventions-Teams KIT, Fortbildung, Einweisung, Erstellung eines Konzeptes	SL	ESL als Krisen-Interventions-Team; Absprachen über ORGA und Kooperationen	ESL	Fortbildung FARSTA für die ESL	ESL		
5.1 Ganztagskonzept	<i>Klären, ob es überhaupt eine Zukunft hat</i>	SL						
Raumkonzept LfG II			Perspektive mit IMD besprechen !!	Hae	Gründung einer Arbeitsgruppe zum Raumnutzungskonzept			

3.2 Der Schulentwicklungsprozess: Planung, Verlauf und Beteiligte

Der Schulentwicklungsprozess ist eingebettet in komplexe Rahmenbedingungen und oft von außen gestellte Anforderungen und Restriktionen. So wird die Schulentwicklung zu einer großen Herausforderung. Das betrifft sowohl die konzeptionelle Arbeit als auch die Kommunikation des Prozesses in alle Ebenen der Schule. Daher bestimmt oft das einzelne Projekt den Ablauf, ein einheitliches Verfahren lässt sich nicht realisieren.

Die Schulgemeinschaft hat sich dennoch für ein am professionellen pädagogischen Projektmanagement ausgerichteten Planungslauf entschlossen, dessen Leitlinien nachfolgend skizziert werden:

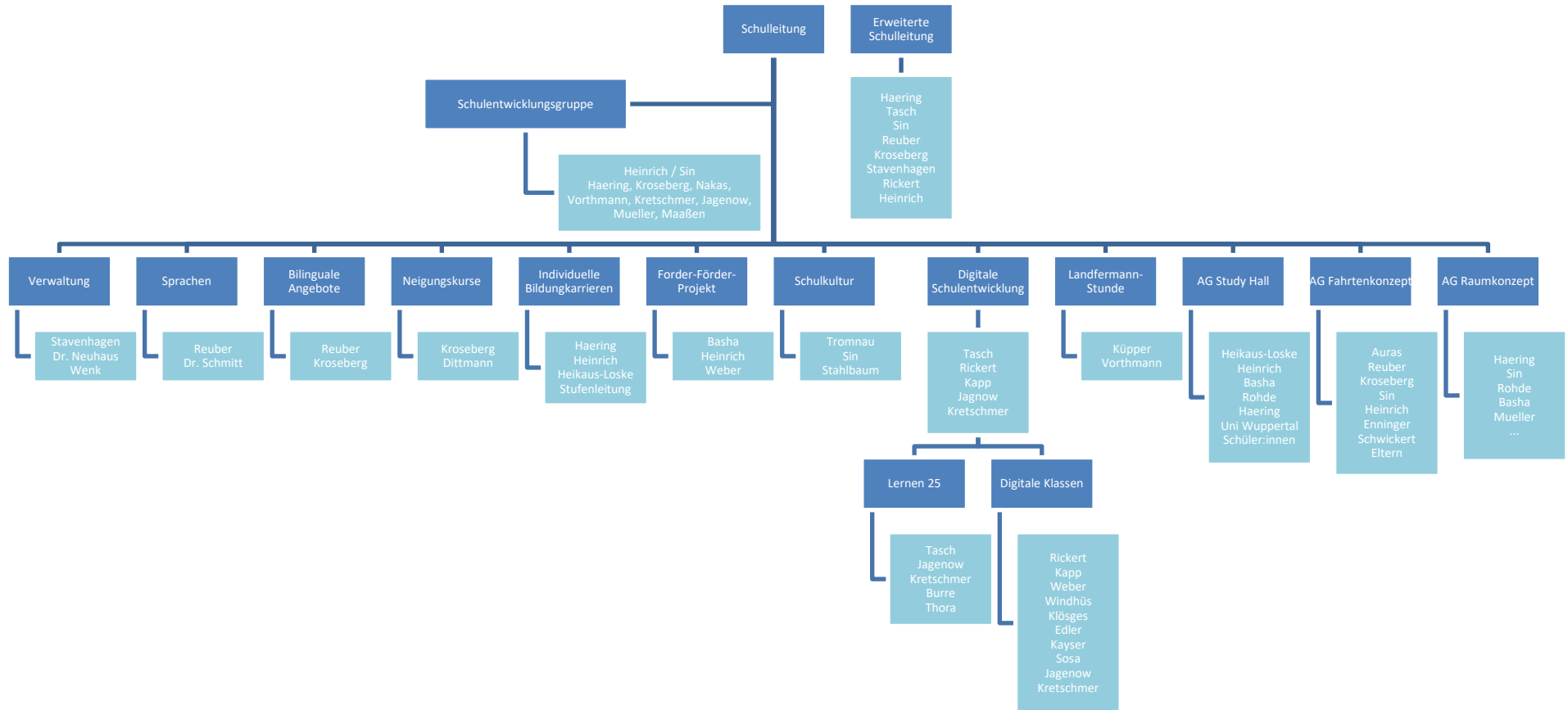
<p>Anlass, Ideen, Beschlüsse – als Ansatz für Projekte der Schulentwicklung</p>		<ul style="list-style-type: none"> • nach Schulentwicklungsmatrix, OPL, Beschlussliste, Notwendigkeit • möglich durch alle am schulischen Prozess Beteiligte, insbesondere LuL, Schulentwicklungsgruppe, SL, auch externe Partner und Bildungsinstitutionen
<p>Sammlung und pragmatische Prüfung durch Schulleitung / erweiterte Schulleitung Auftrag an Schulentwicklungsgruppe</p>		
<p>Sach- und Projektbearbeitung Schulentwicklungsgruppe, Projektgruppen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulentwicklungsgruppe legt die Arbeitsschwerpunkte fest, leitet daraus Projekte ab und begleitet deren Entwicklung. • Dafür erstellt die Schulentwicklungsgruppe Projektaufträge an Projektgruppen, die durch Beschluss auf der Lehrerkonferenz resp. Schulkonferenz auch formal eingesetzt werden; diese definieren die Rahmenbedingungen, Zeitpläne und Zielsetzungen sowie die einzusetzenden Ressourcen (Zum Beispiel Planungstage, Moderationsgelder, Hospitationen, Fortbildung etc.). • Die Projektgruppen ihrerseits erstellen auf dieser Grundlage je eigene Arbeitspläne, die sie an die Schulentwicklungsgruppe zurückmelden. • Die Schulentwicklungsgruppe reflektiert die Entwicklung und präzisiert bzw. ergänzt bei Bedarf die Aufträge. In der Regel erfolgt die Sach- und Projektbearbeitung in einem Zyklus.
<p>Information und Kommunikation</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulentwicklungsgruppe informiert alle beteiligten Gruppen (Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleitung und Schulverein) über den Schulentwicklungsprozess – und geplante Projekte und Beschlussentwürfe. • Dies erfolgt durch Informationen auf der Homepage, dem Informationsbrett im Lehrer-

		<p>zimmer, durch Mitteilungen und gesetzte Tagesordnungspunkte auf Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen sowie die Turnusgespräche zwischen Schulleitung, Schulpflegschaft und SV.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulentwicklungsgruppe gibt Projektergebnis / Konzept / Beschlussentwurf an SL
Entscheidungsvorbereitung: Schulleitung in Absprache mit der Schulentwicklungsgruppe		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulentwicklungsgruppe bereitet gemeinsam mit der Schulleitung die Umsetzung von Schulentwicklungsprojekten vor. • SL erstellt auf der Basis des Schulentwicklungsgruppenentwurfs einen Beschlussentwurf • SL benennt ggf. Verantwortliche, ... • SL legt Evaluationszeitpunkt und Indikatoren fest
Entscheidungen: Lehrerkonferenz SV Schulpflegschaft Schulkonferenz		<ul style="list-style-type: none"> • Gremien treffen Beschlüsse • In einigen Projekten ist der Landfermann-Bund als Förderverein zu beteiligen, sofern finanzielle Ressourcen einzuplanen sind. • Jedes wesentliche Element der Schulentwicklung / Konzept <u>durchläuft mindestens zwei Lehrerkonferenzen</u> – einmal zur Anhörung und Diskussion und in der nächsten LeKo dann erst zur Beschlussfassung.
Umsetzung, Implementation: Schulleitung		<ul style="list-style-type: none"> • SL nimmt Beschluss in Beschlussliste auf, benennt ggf. OP für OPL • SL veranlasst Weiteres • SL veranlasst ggf. Aufnahme ins Schulprogramm • Implementation erfolgt in der <u>Regel in drei Phasen</u>: <ul style="list-style-type: none"> ○ Freiwillige Phase – 1 Schuljahr - ○ Aufforderung zur Verbindlichkeit – 1 SJ - ○ Verbindliche Phase – Nach 2 SJ -
Evaluation, Indikatorenprüfung: Schulleitung		<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. erneutes Durchlaufen der Abfolge in Abhängigkeit von den Ergebnissen

Eine Beschlussliste sowie eine Offene-Posten-Liste wird einmal jährlich in der Lehrerkonferenz vorgelegt und auf ihre Relevanz hin abgeglichen; gegebenenfalls wird eine Überarbeitung von Beschlüssen und die Inblicknahme gespeicherter Projekte durch Beschluss als Thema für das nächste Schuljahr benannt.

Sollte das Schulprogramm erstellt sein, werden Beschlussliste, OPL, Rückblick und die Vornahme der Planung für die nächste Zeit nach den Regeln des Projektmanagements neu und förmlich strukturierbar sein.

Übersicht der Projekt- / Arbeitsgruppen im Schuljahr 2021/2022 – Stand 22.02.2022



3.3 Geschäftsverteilung und Zuständigkeiten

Die Geschäftsverteilung ist in einer Geschäftsverteilungsübersicht dargestellt, die auf der Homepage einzusehen ist. Die aktuell nicht besetzten Entwicklungsfelder werden dem Kollegium regelmäßig, mindestens einmal jährlich, transparent gemacht, um individuelle Entwicklungsoptionen darzustellen.

3.4 Kontinuität und Umbruch: Risiken und Chancen

Das Landfermann-Gymnasium fühlt sich einer mehr als 460jährigen humanistischen Tradition verpflichtet. Es war und ist unverwechselbar und hat als fünfzügiges Gymnasium einen festen Platz in der Schullandschaft Duisburgs.

Zuletzt war der Beschluss im Herbst 2019, zu G9 zurückzukehren, aber Optionen zu schaffen, auch in 8 Jahren Abitur machen zu können, der Beginn eines intensiven Schulentwicklungsprozesses unter Beteiligung des Kollegiums, der Elternschaft und der Schülerschaft, die Leitziele der Schule neu zu gestalten. Insbesondere der Prozess der Digitalisierung stellt für die Schule eine Herausforderung dar, der wir uns in besonderer Weise – mit einem Schwerpunkt in Informatik im MINT-Bereich – Stellen wollen.

Das Landfermann-Gymnasium war bis vor wenigen Jahren eine Schule mit fest umrissenen Zweigen: altsprachlich mit Latein und Englisch als 1.Fremdsprache, mathematisch-naturwissenschaftlich, und bilingual.

Spätestens 2011 stellte sich das Landfermann-Gymnasium der großen Aufgabe, sich für die Zukunft neu auszurichten. Die Nachfrage nach Latein als 1.Fremdsprache ging zurück, die Profilklassen erwiesen sich als zu starr, die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf 8 Jahre erforderte die flexible Nutzung von Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung, aber auch der Paradigmenwechsel der Schulpolitik von der Input- zur Outputorientierung beförderte einen anderen Blick auf die Schüler:innen, nämlich als Lernende mit je besonderen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen, die es zu fördern gilt. Hinzu kam, dass seit dem Schuljahr 2012/2013 von der Schulleitung über die Stufenleitungen bis hin zu den beschäftigten Lehrer:innen ein ganz erheblicher Personalumbruch zu bewältigen war und ist.

In dieser Situation wurden – zunächst mit der Überlegung, durch einen Paradigmenwechsel die Anmeldezahlen zu erhöhen – Ideen entwickelt, die Tradition der Schule beizubehalten und dennoch eine „neue“ Schulidee zur Umsetzung als wichtig gesehener gemeinsamer Konzepte zu verwirklichen.

Das war die Geburtsstunde des Neigungskursmodells. Das Neigungskursmodell als Umsetzung der neuen Idee „Interessen erkennen, Talente fördern“ bewirkte und bewirkt in den Köpfen aller handelnden Personen einen Paradigmenwechsel, der zunächst zur Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes und einer gemeinsamen neuen Idee für die Schulgemeinschaft des Landfermann-Gymnasiums (siehe Kap.1 und 2) geführt hat.

Das Bewusstsein, dass dieser Schulentwicklungsprozess erfolgreich nur langfristig – Landfermann 2020 - und mit dem Ziel, gebundene Ganztagschule zu werden, angelegt werden kann, führte zudem dazu, dass Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe den nur durch das Mitnehmen aller handelnden Personen zu gestaltenden Prozess auch nur Schritt für Schritt und stets im Bewusstsein, die Umsetzungen auf Relevanz und Erfolg zu prüfen, gestalten können und wollen.

Insbesondere der Prozess der Unterrichtsentwicklung und der Veränderung von Unterrichts- und Schulkultur im Spannungsfeld zwischen individueller Förderung und ganzheitlicher Ausrichtung erfordert einen langen Atem.

Dass die die Schule maßgeblich prägenden materiellen Rahmenbedingungen, insbesondere rund um Gebäude, Ausstattungen und Personaleinsatz zum großen Teil nicht oder nur eingeschränkt zu beeinflussen sind, muss zudem stets berücksichtigt werden.

Allen handelnden Personen ist aber klar, dass der gesetzte Umbruch der Schulgemeinschaft tatsächlich die Chance gibt, mit der Tradition in die Zukunft zu blicken und eine Schule zu gestalten, die den Schüler:innen in der heutigen Lebenswirklichkeit ganz besondere Chancen eröffnet – so, wie es das Landfermann-Gymnasium seit 460 Jahren will.

3.5. Das Landfermann-Gymnasium als profiliertes gebundenes Ganztagsgymnasium

Stand September 2019

Leider hat der Schulträger trotz zweier Antragsversuche 2013 und 2014 den nachfolgenden Antrag bisher nicht bearbeitet, der für die Schulgemeinschaft aber eine zentrale Ressource und Basis für die geplante Schulentwicklung war und ist.

Nach letzter Auskunft des Schulträgers scheint es erst im Rahmen von Neubauplänen für die Jahre 2022ff, Optionen zu geben, sich seitens der Stadt mit dem nachfolgend beschriebenen Antrag – dann allerdings wohl angepasst – auseinanderzusetzen und ihn ggf. umzusetzen. Aktuell gibt es hierfür leider keine durch einen kurzfristigen Zeitplan beschreibbare Handlungsoption.

Auch, wenn wir dies für falsch halten, aber auch im Rahmen der Diskussion um G8 und G9 und die Neugestaltung der Schullaufbahn durch die neue Landesregierung wird der nachfolgend beschriebene – und aktuell noch gültige - Antrag im Moment nicht weiterverfolgt. Überlegt wird, darüber mit der ganzen Schulgemeinde ganz neu nachzudenken.

Wir werden die Angebote der vom Landfermann-Bund betriebenen Übermittagsbetreuung (Kap. 4.21) und externe Kooperationen mit dem Chancenwerk und Talentscouts verstärken, um möglichst verlässliche Betreuungs- und Förderangebote anzubieten.

Dieses Kapitel wird unter einer neuen Überschrift zukünftig beschreiben, wie auch unter G9-Rahmenbedingungen ein G8-Abitur am Landfermann möglich sein soll.

4. Schwerpunkte des Schulprogramms

4.1 Interessen erkennen – Talente fördern: das Neigungskurskonzept

Das Neigungskursmodell ist in der Sekundarstufe I angesiedelt. Es ermöglicht die individuelle Gestaltung von Schullaufbahnen und Lernwegen. Der Kernunterricht wird durch wählbare, flexible zweistündige Neigungskurse ergänzt, so dass die besonderen Begabungen und Neigungen eines Kindes individuell wahrgenommen und gefördert werden können. So wird eine Schullaufbahn ermöglicht, die gezielt die Stärken eines Kindes in den Blick nimmt. Die Neigungsbereiche umfassen den sprachlichen, den mathematisch-naturwissenschaftlichen, den künstlerisch-literarischen und den sportlichen Bereich.

Bis zu vier Stunden pro Woche (d.h. max. 2 Kurse) sind für die Schüler:innen der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen ihres Stundenplans je nach eigenen Interessen und Neigungen frei wählbar. Die Kurse werden halbjährlich gewählt und können sowohl neueinsetzend als auch fortgeführt belegt werden.

Bei der Anmeldung entscheiden die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind, ob es eine bilinguale Klasse oder die Regelklasse besuchen soll. Besucht es die Regelklasse, kann es neben dem Kernunterricht zwei zweistündige Neigungskurse wählen.

In der bilingualen Klasse kann zusätzlich zum verstärkten Englischunterricht noch ein Neigungskurs ausgewählt werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, einen zweistündigen Lateinkurs zu wählen. Bei kontinuierlicher Belegung von Latein besteht dann die Möglichkeit, das Lateinum bereits in der Jahrgangsstufe 10 zu erwerben.

<i>Beispielhafte Übersicht Kursangebot Jg.5-6 (jährlich geringfügig wechselnd)</i>				
	Bereich			
Kl.	mathematisch-naturwissenschaftlich	sprachlich	literarisch-künstlerisch	
5	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Robotik • Digitaltechnik • Die Welt des Kleinen • Vom Wasser zum Land • Kreative Mathematik 	<ul style="list-style-type: none"> • Latein • Verstärkter Englischunterricht in bil. Klassen (angebunden an Fachunterricht) • Japanisch 	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterwerkstatt • Musikwerkstatt • Schreibwerkstatt 	
6 AG's	<ul style="list-style-type: none"> • Robotik • Zukunft leben/Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Energieversorgung ○ Produktion und Konsum 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	

Neigungskurse als Element der individuellen Förderung

Die Schülerinnen und Schüler haben mit dem Neigungskursmodell von Schulbeginn an in der Erprobungsstufe einen pädagogischen Freiraum, der frei von Leistungs- und Bewertungsdruck ist. Lehrer:innen, Eltern und Schüler:innen – das Leitbild des Landfermann-Gymnasiums umsetzend – die Schüler:innen mit ihren Talenten wahr. Ihre Interessen gilt es im Rahmen der schulischen

Möglichkeiten und Angebote individuell zu erkennen und zu fördern. Eltern und Lehrer:innen sehen die Schüler:innen ganzheitlich und in ihrer Vielfalt, geben ihnen über die traditionellen Unterrichtsfächer hinaus Raum zur Erprobung und Entfaltung und erkennen ihre Stärken.

Lehrer:innen und Schule haben ein neues Selbstverständnis: sie sind mehr Lernberater, weniger Notengeber. Die Diagnose und die Förderung der individuellen Stärken stehen im Vordergrund. Lehrer:innen treffen für jede/n Schüler:in individuell regelmäßig Feststellungen über Interessen und Talente. Sie erhalten am Ende eines jeden Halbjahres einen Rückmeldebogen, der als Anlage dem Zeugnis beigefügt wird. Diese gegenüber der Notengebung differenziertere Rückmeldung soll Schüler:innen dazu führen, zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Bestandsaufnahme und Ausblick – die Weiterentwicklung der Idee

Das Neigungskursmodell ist bislang in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 erprobt worden. Zukünftig gibt es nur noch Ressourcen für Angebote in den Stufen 5 und eingeschränkt im Jahrgang 6. Für die einzelnen Jahrgangsstufen ist Informationsmaterial in Form von Broschüren und Übersichten entwickelt worden. Die Broschüren geben einen Überblick über das Kursangebot, beschreiben jeweils die Voraussetzungen, Inhalte, Methoden und Ziele der einzelnen Kurse und beinhalten den Wahlbogen.

Das Neigungskursmodell ist nach den Rückmeldungen durch Schüler:innen sowie Eltern erfolgreich. Es muss allerdings weiter organisatorisch optimiert werden und dabei auch kontinuierlich pädagogisch weiterentwickelt und flexibel an Schülerbedürfnisse angepasst werden. Die Herausforderung liegt darin, auch in Zeiten begrenzter personeller Ressourcen ein umfangreiches und differenziertes Angebot zu machen und so die Grundidee des Neigungskursmodells weiter zu verfolgen.

4.2 Erprobungsstufe: Sanfter Übergang

Mit dem Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule werden die Schüler:innen mit zahlreichen Veränderungen konfrontiert. Sie verlassen ihre gewohnte Lerngruppe und müssen sich in der neuen Klassengemeinschaft erst zurechtfinden. Anders als an der Grundschule werden die Kinder nun nicht mehr fast ausschließlich von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer sondern von zahlreichen Fachlehrer:innen unterrichtet. Hinzu kommen neue Fächer, neue und höhere Leistungsanforderungen.

Ein gelungener Übergang und damit ein entspannter Einstieg an der neuen Schule sind eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen und somit eine erfolgreiche weitere Schullaufbahn. Das Landfermann-Gymnasium ist daher bestrebt, Voraussetzungen zu schaffen, die einen möglichst reibungslosen Übergang ermöglichen. Hierzu gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die sich verschiedenen Aspekten und potentiellen Problemen des Übergangs zuordnen lassen.

1. Kennenlernen

Eine gute Klassengemeinschaft ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen. Daher ermöglichen wir schon ein Kennenlernen vor Beginn des 5. Schuljahrs. Einige Wochen vor Beginn der Sommerferien treffen sich die zukünftigen Fünftklässler:innen zu einem **Kennenlernnachmittag**. Sie lernen sich untereinander und auch ihre neuen Klassenlehrerinnen und -lehrer kennen und können so erste Kontakte knüpfen.

Der nächste Schritt in diesem Prozess sind die **Klassenleitungstage** zu Beginn des Schuljahres. An den ersten drei Tagen haben die 5. Klassen noch keinen Fachunterricht sondern ausschließlich Unterricht bei ihren Klassenlehrer:innen. Dies soll die Orientierung an der neuen Schule erleichtern und das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft fördern.

2. Ansprechpartner/Bezugspersonen

Aufgrund des Fachlehrerprinzips ist eine so intensive persönliche Betreuung und Begleitung der Kinder wie an der Grundschule über den ganzen Schultag hinweg am Gymnasium nicht möglich. Wir versuchen, durch die Einrichtung von **Klassenlehrer:innenteams** an die Bedingungen der Grundschule anzuknüpfen. Jede Klasse wird von zwei Lehrkräften geleitet, die den Schüler:innen gleichberechtigt als Ansprechpartner:innen zur Verfügung stehen. Die Schulleitung ist bestrebt, die Klassenlehrer:innen mit möglichst vielen Fächern in der Klasse einzusetzen, so dass pro Tag mindestens einer der beiden Kontakt zur Klasse hat. Die Zusammenarbeit im Team und der damit verbundene Austausch über die Schüler:innen erleichtert es zudem, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und auf sie reagieren zu können.

Weitere Ansprechpartner:innen sind die **Paten**, Schüler:innen aus höheren Klassen, die die neuen Fünftklässler:innen bei ihren ersten Schritten an der neuen Schule begleiten.

Das Klassenlehrer:innenteam gestaltet auch die **Landfermannstunde** einmal in der Woche. Diese Stunde dient neben den beschriebenen Zielen auch dem gemeinsamen Kennenlernen und Arbeiten an der Persönlichkeitsentwicklung, am Wohlfühlen und an der sozialen Verantwortung.

Demokratisches Handeln ist ein zentrales inhaltliches Ziel dieser von einer/m Klassenlehrer:in erteilten Stunde, in der wir Aspekte der Persönlichkeitsbildung nach dem Lion's Quest Modell, Querschnittsaspekte des neuen Lehrplanes und Fachaspekte im Rahmen von zusätzlichem Klassenlehrerunterricht in den Stufen 5 bis 8 verbinden. Hier geht es um Handlungsorientierung im oben angesprochenen Sinn, hier werden Fachinhalte mit Medienkompetenzen verknüpft, politisches Handeln eingeübt, Respekt als Grundprinzip angewandt. Und hier beginnen wir mit der so wichtigen Begleitung unserer Schüler:innen auf ihrem Weg, „die Person zu werden, die man ist“.

3. Stundenplangestaltung

Eine Herausforderung der weiterführenden Schule ist der im Vergleich zur Grundschule häufige Wechsel zwischen Fächern und Lehrern während eines Unterrichtstages. Dem begegnet das Landfermann-Gymnasium damit, dass der Unterricht in der Regel in **Doppelstunden** erteilt wird. So haben die Schüler:innen (in der Sekundarstufe 1) pro Tag nur drei (bis vier) unterschiedliche Unterrichtsfächer, müssen sich nicht so häufig auf ein neues Fach und eine neue Lehrkraft einstellen. Der Unterrichtstag wird so insgesamt ruhiger, zumal auch die Zahl der räumlichen Wechsel zwischen Klassen- und Fachraum geringer wird. Hinzu kommt, dass die Kinder auch weniger Material transportieren müssen, ihre Taschen daher leichter sind. Eine ergänzende Maßnahme hierzu ist auch die Bereitstellung eines **doppelten Satzes Lehrbücher** für viele Fächer, von denen ein Satz zu Hause bleibt und nicht mehr transportiert werden muss.

Eine weitere Entlastung im Bereich der Stundeplangestaltung ist die Tatsache, dass in der 5. Klasse noch **kein Nachmittagsunterricht** erteilt wird.

4. Austausch/Kommunikation

Um die Bewältigung der Übergangsprozesse kontinuierlich im Blick zu haben und auf auftretende Schwierigkeiten schnell reagieren und zum Beispiel Fördermaßnahmen einleiten zu können, ist eine intensive Kommunikation zwischen den die Kinder unterrichtenden Lehrkräften erforderlich, wie sie auf den Erprobungsstufenkonferenzen sowie auch außerhalb dieses formalen Rahmens stattfindet.

Von besonderer Bedeutung für die erfolgreiche Gestaltung der Übergangsprozesse ist zudem der Austausch zwischen Grundschule und weiterführender Schule. So nehmen Lehrkräfte der Grundschulen an einer Erprobungsstufenkonferenz der 5. Klassen teil. Kolleginnen und Kollegen des Landfermann-Gymnasiums besuchen im Gegenzug regelmäßig verschiedene Grundschulen im Rahmen des so genannten Grundschulmarktes und tauschen sich über zukünftige Schüler:innen aber auch über Methoden und Arbeitsweisen der beiden Schulformen aus.

Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang zudem die Kommunikation mit den Eltern an Elternsprechtagen und bei Bedarf auch darüber hinaus. Sinnvoll können dabei auch Gespräche vor der eigentlichen Anmeldung sein, vor allem, wenn sich schon mögliche Probleme abzeichnen.

Erfahrungsgemäß gelingt vielen Schüler:innen der Übergang zum Gymnasium relativ problemlos. Doch gibt es eine nicht unerhebliche Zahl, bei denen an der einen oder anderen Stelle Schwierigkeiten auftreten.

Unsere Maßnahmen zum sanften Übergang sollen diesen Schwierigkeiten vorbeugen und helfen, auftretenden Problemen zu begegnen. Ziel ist es letztendlich, jeder/, Schüler:in mit den individuellen Interessen und Begabungen, Schwächen und Stärken einen gelungenen Start und eine erfolgreiche Schullaufbahn am Landfermann-Gymnasium zu ermöglichen.

4.3 Umsetzung des Leitbilds in der Sekundarstufe I: Individuelle Bildungskarrieren IBK im Geiste des Förderns und Forderns

Schüler:innen der Sekundarstufe I sollen entsprechend ihren Neigungen und Talenten gefördert und gefordert werden – und zwar sowohl in unterrichtlichen als auch in außerunterrichtlichen Angeboten.

Zu Beginn der Sekundarstufe I können unsere Schüler:innen im Jahrgang 5 (und 6) halbjährlich durch die Anwahl sogenannter Neigungskurse eigenen Interessen in naturwissenschaftlichen, musischen, sprachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Projektkursen nachgehen und so ihr individuelles Begabungspotential entfalten. Dieses Konzept wird in den Klassen 8 und 9 von den WP-II-Angeboten entsprechend unserem Schulprofil so aufgegriffen, dass die Kurswahlentscheidungen eine den individuellen Schülerinteressen entsprechende Schwerpunktsetzung ermöglichen.

Schüler des bilingualen Zuges werden hier beispielsweise besonders auf die Voraussetzungen und Vorteile des CertiLingua-Zertifikat-Erwerbs hin beraten.

Schüler aus Seiteneinsteiger-Klassen werden bei Integration in den gymnasialen Zweig so beraten, dass bestmögliche Ausgangsbedingungen für einen Aufstieg in die Sekundarstufe II geschaffen werden können.

Im Dienste der Begabtenförderung ermöglicht das Landfermann-Gymnasium individuelle Laufbahnplanungen durch die Anwendung des Drehtürmodells. Dies bedeutet, dass besonders begabte Schüler:innen fächerbezogen den Unterricht in höheren Jahrgangsstufen besuchen können.

Kooperationen mit der Schüler-Universität, Betreuung bei der Teilnahme an Wettbewerben sowie ein eng geführter Dialog mit Schülerelternkreisen und Institutionen der Begabungsförderung vor Ort ergänzen und befruchten unsere Arbeit in diesem Feld.

Der Idee, Schülerlaufbahnen individuell und passgenau zu gestalten, wird darüber hinaus das Coaching-Konzept des Landfermann-Gymnasiums gerecht, das Lernblockaden und andere Probleme der Persönlichkeitsentwicklung möglichst früh in den Blick nimmt und aufzulösen versucht.

Für eine intensivere Beratung und Begleitung individueller Bildungskarrieren für immer mehr Schüler:innen sind in den nächsten Jahren noch mehr Lehrer:innen als Coaches auszubilden; die Kooperation zwischen Klassen – und Fachlehrer:innen, den Coaches, Schüler:innen und Eltern ist durch die Leitbild-Idee geprägt. So werden nicht nur im Rahmen von Quartals- und Zeugnis-konferenzen regelmäßig entsprechende Förder-/Fördermöglichkeiten und Bedarfe (z.B. bezüglich eines Lerncoachings) von Schüler:innen erhoben und sofern möglich bedient.

Unser IBK-Konzept, in dem Voraussetzungen, Begleitung, Evaluation, Organisation und Ablaufpläne beschrieben werden, wird stetig überarbeitet. Der Arbeitsstand ist stets auf der Homepage transparent erkennbar.

4.4 Umsetzung des Leitbilds in der Oberstufe: Sprachenförderung am LfG

Ausgehend von unserem Leitbild, wollen wir mit unserem Sprachenangebot sowohl individuelle Lernkarrieren ermöglichen als auch Weltoffenheit und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft fördern. Dies bedeutet, dass wir das breit gefächerte Sprachenangebot der Sekundarstufe I fortführen und durch weitere Sprachangebote (Chinesisch, Japanisch) erweitern, um unseren Schülerinnen und Schülern möglichst viele Lernwege offenzuhalten.

Die Teilnahme an Sprachwettbewerben und die Möglichkeit, neben dem bilingualen Abitur auch das Exzellenzlabel CertiLingua zu erwerben, ergänzen unsere innerschulischen Aktivitäten und Angebote, fördern Talente und motivieren zu Leistung.

Da wir der Auffassung sind, dass Sprachen möglichst auch in Alltagssituationen gesprochen werden sollten, unterstützen wir die vielfältigen Austauschprogramme mit unseren Partnerschulen. Diese fördern nicht nur die Sprachkenntnis, sondern lehren verantwortungsvolles gemeinschaftliches Handeln. Sie sind zudem Ausdruck der Weltoffenheit unserer Schule.

Als humanistisches Gymnasium fördern wir aber nicht nur die modernen Fremdsprachen, sondern fühlen uns auch dem Erbe von über 460 Jahren Bildung an unserer Schule verpflichtet. So bieten wir unseren Schüler:innen weiterhin die Möglichkeit, Lateinisch und Griechisch zu erlernen.

4.5 Individuelle Bildungskarrieren IBK ganzheitlich fördern: Begabungsförderung, Lerncoaching und Schüler-Portfolio

4.5.1 Ganzheitlichkeit und Schülerportfolio

Die individuelle Entwicklung jeder/s Schüler:in im Rahmen seiner/ihrer Schullaufbahn wird durch ein Schülerportfolio dokumentiert, das die ganzheitliche Idee und die individuelle Ausprägung der Entwicklung des einzelnen Schülers dokumentiert.

Im Portfolio spiegelt sich unsere Idee von Schule und Unterricht wieder; die Entwicklung einer weltoffenen Persönlichkeit und die Förderung individueller Bildungskarrieren. Alle während der Schulzeit erworbenen Rückmeldungen sollen im Schülerportfolio, das ab Klasse 8 mit dem Berufswahlpass kombiniert wird, gesammelt werden.

Mit der individuellen Dokumentation der eigenen Kompetenzen, geführter Beratungsgespräche, eigener Erfolge und Anstrengungen entsteht so eine Motivation und Selbstständigkeit in den Blick nehmende Zeugnis-Bewerbungsmappe.

Kooperationsverträge und Regelungen zu den Unterpunkten 4.5.1.2 bis 4.5.1.5 müssen noch erstellt werden.

Die uns wichtigen Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung werden nachfolgend benannt.

4.5.1.1 Musik und Schauspiel

Musik:

Im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsbegriffes wollen wir unser musikalisches Angebot aufrechterhalten und ausweiten, sodass letztlich jede/r Schüler:in in der Sekundarstufe I mindestens einmal intensiver die „Chancen“ der Musik ausprobiert hat bzw. ausprobieren kann. Ziel ist es, allen Schüler:innen, die bisher noch nie ein Instrument gespielt oder gesungen haben oder in anderer Weise die Möglichkeiten der Musik für sich entdeckt haben, eine solche Chance mindestens für eine Zeit von mehr als 3 Monaten zu eröffnen.

Die regelmäßig stattfindenden Musikabende bieten insbesondere den musikalisch hochbegabten Schüler:innen die Möglichkeit, im Ensemble und solistisch zu proben, aufzutreten und so eigene Fähigkeiten auszubauen. Für begabte Schüler:innen besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an Wettbewerben beurlauben zu lassen.

Zur Förderung aller Schüler:innen werden darüber hinaus auch weiterhin Bunte Abende, Musical Aufführungen und Aufführungsmöglichkeiten in anderem Rahmen (Friderizianer Preisverleihung, Europafest etc.) stattfinden.

Das Schulorchester, das in Kooperation mit der Musikschule aufgebaut wird, bietet zusätzliche Möglichkeiten, musikalisches Talent zu fördern und soziale Kompetenz zu stärken.

Die Kooperation mit der Musikschule und die schon bestehende Kooperation mit dem Stadttheater (Duisburger Philharmoniker) eröffnen weitere Möglichkeiten, ganzheitlich-individuelle Bildungskarrieren zu unterstützen.

Schauspiel:

Möglichkeiten des Schauspiels müssen noch konzeptionell erarbeitet werden; bisher gibt es sowohl in der Sekundarstufe I im Wahlpflichtfach II als auch in der Sekundarstufe II (in der Q1) die Möglichkeit, im Rahmen des Literaturkurses schauspielerische Erfahrungen zu sammeln.

In Kooperation mit dem Stadttheater Duisburg haben die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft die Gelegenheit, zu vergünstigten Bedingungen das Theaterangebote wahrzunehmen. Die Kooperation mit dem Theater wird auch darüber hinaus intensiv gepflegt. Angestrebt wird eine Entwicklung unserer Schule zur Kulturschule.

Vor Beginn der Corona-Pandemie war ein fächerverbindendes Theatergroßprojekt zum Thema „100 Jahre Frieden“ geplant. Daran sollten alle Theater- und Literaturgruppen der Schule, das

Kollegium, Orchester, Neigungskurse, unsere Vorbereitungsklassen und auch reguläre Klassen und Kurse mitarbeiten. Wir hoffen, ein solches Großprojekt in naher Zukunft (nach der Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen) angehen zu können.

4.5.1.2 Politisches und gemeinnütziges Engagement fördern

Seit dem Schuljahr 2015/16 widmet das Landfermann-Gymnasium einen Tag im Jahr der freiwilligen Arbeit für Hilfsprojekte in diversen afrikanischen Ländern. „Dein Tag für Afrika“ der Hilfsorganisation „Aktion Tagwerk“ bedeutet konkret: Unsere Schüler:innen nutzen einen vorab festgelegten Studientag, um wahlweise in Unternehmen, Behörden und Betrieben der Umgebung oder im Umfeld der Familien mit anzupacken. Der dafür vereinbarte finanzielle Lohn wird der „Aktion Tagwerk“ zur Verfügung gestellt. Diese verwendet die Spendengelder, um Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche sowie Schulpartnerschaften in Afrika zu finanzieren.

Die Honorierung unserer Schüler, die sich dafür entscheiden, beim Projekt mitzumachen, ist vielfältig. Zuvorderst die wertvollen Erfahrungen in Unternehmen, die für Betriebspraktika verschlossen bleiben, bei einem Hilfsprojekt aber mitmachen. Mitunter ein Dank aus dem persönlichen Umfeld für die Übernahme einer Aufgabe, für die sonst keine Zeit gewesen wäre und natürlich das gute Gefühl, durch das eigene Engagement aktiv dabei geholfen zu haben, nachhaltige Entwicklungshilfe-Projekte zu unterstützen. Auch innerschulisch wird der Einsatz unserer Schüler:innen für das Entstehen von Zukunftschancen für Gleichaltrige in armen Regionen durch die Verleihung von Teilnahmebescheinigungen gewürdigt.

4.5.1.3 Sport

Das Unterrichtsfach Sport hat am Landfermann-Gymnasium seinen besonderen Stellenwert.

Sportlicher Höhepunkt des Schuljahres ist das alljährliche Sportfest mit den Bundesjugendspielen oder dem Sponsorenlauf und einem Volleyballturnier für die Schüler:innen der Sekundarstufe II. Hinzu kommt, dass alle Schüler:innen der Sekundarstufen I und II die Möglichkeit haben, das Deutsche Sportabzeichen im Rahmen eines Sportfestes zu erwerben.

Einen besonderen Stellenwert nehmen sowohl die Neigungskurse in den Jahrgangsstufen 5-7 als auch der WPfII-Kurs Bio/Sport ein. Der WPfII-Kurs richtet sich an Schüler:innen, die Interesse am praktischen Sporttreiben sowie an sporttheoretischen Fragestellungen haben. Im Verlauf des Kurses werden während der beiden Schuljahre neben den Kompetenzen der Fächer vor allem die persönliche und sozialkommunikative Kompetenz als auch die Methoden- und Vermittlungskompetenzen im Bereich Sport gefördert. Durch die dargestellten Aspekte ist der Sport am Landfermann-Gymnasium ein unverzichtbarer Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung.

4.5.1.4 „Jugend debattiert“ und „Jugend präsentiert“

Jugend debattiert

Jugend debattiert ist ein in Deutschland bundesweit ausgerichteter Schülerwettbewerb im Debattieren. Das Landfermann-Gymnasium ist bereits seit dem Jahr 2003 dabei und hat den Wettbewerb zwischenzeitlich in die Deutsch- und Politik-Lehrpläne implementiert.

Mit einer Unterrichtsreihe und einem bundesweiten Wettbewerb bringt Jugend debattiert Rhetorik in die Schule. Die Durchführung des Wettbewerbs ist unserer Schule wichtig; sie ist ein Ereignis im Schuljahr mit Publikum und großer Ausstrahlung. Immer wieder steigen Schüler unserer Schule in die Landes- und sogar Bundeswettbewerbe auf.

Der Wettbewerb wird von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Stiftung Mercator und der Heinz Nixdorf Stiftung auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten durchgeführt. Kooperationspartner sind die Kultusministerkonferenz und die Kultusministerien der Länder. Heute ist Jugend debattiert das größte privat-öffentlich finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung.

Teilnehmen können Schüler der Stufe I (8.–9.Klasse) und der Stufe II (11.–12.Klasse) an Schulen, die einem Jugend-debattiert-Regionalverbund angehören.

Jugend debattiert beginnt in der Schule mit einer Unterrichtsreihe zur Vorbereitung auf den Wettbewerb.

Jugend präsentiert

Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden zudem Kriterien des Bundeswettbewerbs Jugend präsentiert unterrichtlich erprobt und zum Teil in schulische Konzepte übernommen. Es ist vorgesehen, zur Persönlichkeitsentwicklung auch diesen Prozess nachhaltiger zu gestalten – und dann auch am Bundeswettbewerb Jugend präsentiert teilzunehmen.

4.5.1.5 Zusätzliche Herausforderungen suchen

Die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler:innen ist aktuell ein Thema im Rahmen der Arbeit der Schulentwicklungsgruppe. Dabei sollen verschiedene Aspekte der schulischen Entwicklung – gemäß dem Leitbild – miteinander verbunden und somit als Gesamtkonzept betrachtet werden. Details befinden sich aktuell noch in der Planungsphase, so dass ein entsprechendes Konzept erst im Laufe des nächsten Schuljahres erarbeitet und konkretisiert wird.

4.5.2 Förderkonzepte

4.5.2.1 Lerncoaching

Das Landfermann-Gymnasium Duisburg setzt seit dem Schuljahr 2014/2015 das „Lerncoaching“ um.

Lerncoaching ist eine Beratungsform mit dem Ziel die Lernenden zu unterstützen. Lerncoaching will dabei den Schüler:innen auf Augenhöhe begegnen. Subjektives Erleben gilt es zu erfassen, daher enthält die Arbeit einen hohen emotionalen Gesprächsanteil. Neben einer Zielformulierung wird der Fokus auf Ressourcen und Lösungsmöglichkeiten gelegt. Lerncoaching kann als unterstützende Form der Umsetzung von Konzepten des individualisierten, kompetenzorientierten und selbstgesteuerten Lernens eingesetzt werden oder auch Lernstands- und Lernentwicklungsgespräche ergänzen. Damit richtet sich Lerncoaching an alle interessierten Schüler:innen, die ihre Begabung entfalten und/oder die ihre Lernprozesse optimieren wollen.

Lernen wird in diesem Kontext als subjektives Konstrukt verstanden. Für die Durchführung des Projektes stehen ausgebildete Kolleg:innen zur Verfügung, bei denen die Anmeldung zu einem ersten Gespräch erfolgt. Der Gesprächsinhalt unterliegt der Schweigepflicht. Daher ist eine Dokumentation im Wesentlichen auf formale Aspekte beschränkt.

Schweigepflicht:

Die Beratung beim Lerncoaching ist grundsätzlich auf die individuellen Probleme der Schüler:innen ausgerichtet, sie erfolgt neutral, ist ergebnisoffen, vertrauensvoll und vertraulich. Es dringt keine Informationen „nach außen“, es sei denn, auf Wunsch des Coachees. (Ausnahme: Bei Gefahr im Verzug besteht für die Lerncoaches Meldepflicht).

Ziel:

Im Lerncoaching sollen zunächst die Lernschwierigkeiten des Lernenden präzise erfasst werden, damit Lernprozesse optimiert werden können. Weitere Ziele des Lerncoachings sind das Entwickeln von Lösungsstrategien und das Lösen von Lernblockaden. Zudem soll die Selbstwirksamkeitserfahrung und die Motivation des Lernenden gestärkt werden.

Die Grundsätze des Lerncoachings sind in einem eigenen Lerncoaching-Konzept näher beschrieben.

4.5.2.2 Hochbegabungsförderung am LfG

Am Landfermann-Gymnasium Duisburg fördern wir seit einigen Jahren insbesondere auch Schüler:innen, die sowohl in einzelnen Fächern als auch auf breiter Basis überdurchschnittliche Begabung aufweisen. Dabei werden die Schüler:innen, soweit es notwendig ist, sowohl von den Fachlehrer:innen als auch den Ansprechpartner:innen für Begabungsförderung beratend begleitet. Aktuell gibt es folgende Handlungsoptionen, die aber – vor allem durch den Ausbau des Einsatzes der Lerncoaches und eine zunehmende Implementierung der grundlegenden Ideen unserer Schule - in den nächsten Jahren erheblich ausgeweitet werden sollen.

Grundsätzlich bietet das LfG zwei Möglichkeiten der (Hoch-)Begabungsförderung an: Akzeleration, d.h. die Verweildauer am Gymnasium wird verkürzt, und Enrichment, d.h. es gibt verschiedene Angebote, die für (Hoch-)Begabte sowohl eine Förderung als auch ein Fordern darstellen. Dabei wird außerdem Wert auf eine begleitende Beratung und die Zusammenarbeit mit Eltern gelegt.

Die individuellen Bildungskarrieren werden durch Zeugnisbemerkungen dokumentiert. Durch die Zusammenarbeit mit dem Duisburger Kompetenzzentrum für Begabungsförderung, innerstädtischen Elternverbänden, Instituten und anderen Schulen im Netzwerk Hochbegabung/Zukunftsschulen NRW ist eine ständige Fortbildung und ein Erfahrungsaustausch gewährleistet, auch die Konzepte unserer (Hoch-)Begabungsförderung stellen wir stets zur Diskussion.

Akzeleration:

Im Rahmen der achtjährigen Gymnasialzeit stellt die Akzeleration, d.h. die Schulzeitverkürzung, nur für sehr wenige Jungen und Mädchen eine gute Fördermöglichkeit dar. Eingeleitet durch das Drehtürmodell in einem, dann in mehreren Fächern, kann ein Überspringen im Einzelfall sinnvoll und begründet sein. Wir wollen aber immer auch die Persönlichkeitsentwicklung in den Blick nehmen.

Im Rahmen der neunjährigen Gymnasialzeit sind Akzelerationsmöglichkeiten künftig im Schulgesetz weiterhin vorgesehen. Durch das 16. Schulrechtsänderungsgesetz wird den Schulen in NRW ein größerer Gestaltungsfreiraum zur Umsetzung von Ideen für einen modernen Unterricht zugestanden. Diese Gestaltungsfreiheiten werden wir nach Bestätigung des 16. Schulrechtsände-

rungsgesetzes für uns prüfen und zu Gunsten der individuellen Begabungsförderung unserer Schüler:innen nutzen. Eine Konkretisierung erfolgt sicherlich in den kommenden Jahren.

Enrichment:

Das LfG ermöglicht hochbegabten Schülerinnen und Schülern durch verschiedene Angebote eine individuelle Schullaufbahn zu gestalten. Dazu gehören

- das Drehtürmodell
- das Doppelsprachenmodell
- Teilnahme an Wettbewerben
- vorgezogene Studienmöglichkeit an der Universität Duisburg-Essen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernpartnern

Beratung:

Die Beratung besonders begabter Kinder und Jugendlicher wird von den Ansprechpartner:innen für Begabungsförderung vorgenommen. Sowohl Schüler:innen, Kolleg:innen als auch Eltern können eine erste Beratung in die Wege leiten. Für die Beratung stehen zurzeit zwei Kolleginnen zur Verfügung, mit denen persönlich oder per Mail Beratungstermine abgesprochen werden können: Frau Heinrich und Frau Heikau-Loske. Darüber hinaus können auch die Stufenkoordinationen (Herr Kroseberg und Frau Dittmann (Erprobungsstufe), Herr Reuber und Frau Kotyrba (Mittelstufe), Herr Sin (Oberstufe)) erste Ansprechpartner:innen sein und den Kontakt vermitteln.

Insbesondere bei schwierigen Beratungsfällen kann ein „Runder Tisch“ initiiert werden. An diesem können neben den schulischen Ansprechpartner:innen auch außerschulische Partner:innen mit einbezogen werden, so beispielsweise unsere abgeordnete Sonderpädagogin, Frau Sana-Clausnitzer, oder auch Frau Wardemann vom Duisburger Kompetenzzentrum für Begabungs- und Begabtenförderung.

Doppelsprachenmodell:

Für sprachlich besonders begabte Schüler:innen wird bereits in der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit angeboten, direkt zwei der drei angebotenen Fremdsprachen (Latein, Französisch, Spanisch) gleichzeitig zu erlernen. Dabei nehmen die Schüler:innen jeweils an der Hälfte der Unterrichtsstunden des einen wie des anderen Faches teil. Die Umsetzung ist sehr gut möglich, da die Stunden parallel liegen. Die betroffenen Schüler:innen werden so in besonderem Maße herausgefordert und motiviert. Mit Hilfe von Tandempartner:innen in den beiden Kursen, die Nutzung von Webuntis (für Hausaufgaben und Unterrichtsinhalte) und IServ (Hinterlegen von Arbeitsmaterialien) wird der Lernprozess für die verpassten Unterrichtsstunden möglichst transparent gestaltet.

Drehtürmodell:

Schüler:innen, die in einzelnen Fächern überdurchschnittliche Fähigkeiten aufweisen, haben die Möglichkeit am Fachunterricht einer höheren Klassenstufe teilzunehmen. Außerdem wird das Drehtürmodell eingesetzt, wenn Schüler:innen erwägen, eine Klassenstufe zu überspringen. Die Entscheidung, ob das Drehtürmodell im Einzelfall sinnvoll ist, treffen die Klassenlehrer:innen gemeinsam mit den entsprechenden Fachlehrer:innen der Stammklasse, dem eingesetzten Lerncoach und der neuen Klassenleitung. Dabei werden u.a. folgende Aspekte berücksichtigt:

- Der Unterrichtsausfall in der Stammklasse sollte in den Fächern, die durch das Drehtürmodell ausfallen, in der Regel nur die Hälfte der Stundenzahl umfassen; ggf. ist in dem ausgefallenen Fach durch ein Projekt Unterrichtliches nachzuarbeiten. Davon nicht betroffen ist der Unterricht in dem Fach, in dem „übersprungen“ wird.

- Die schulische Organisation muss den Wechsel in den Unterricht einer höheren Klasse zulassen („Pragmatische Lösung“).
- Die betroffenen Schüler:innen müssen den versäumten Unterricht selbstständig nacharbeiten. Erleichtert wird ihnen dies durch die Dokumentation der Unterrichtsinhalte in Webuntis und das Hinterlegen der Materialien auf IServ.
- Zumeist ist die Stundenplanung darum bemüht, den Unterricht der abgebenden Klasse mit dem der aufnehmenden Klasse zu synchronisieren, so dass es (nach einer Probe-phase mit pragmatischen Lösungen) nicht mehr zu Unterrichtsausfall in anderen Fächern kommt.

Teilnahme an Wettbewerben

Allen Schüler:innen des Landfermann-Gymnasiums steht die Teilnahme an Wettbewerben offen, z.B. Mathematikolympiade, Jugend forscht, Jugend musiziert. Die Betreuung erfolgt u.a. durch außerschulische Fachkräfte, aber auch durch Lehrkräfte der Schule. Die Schüler:innen erhalten über ihr IServ-Postfach und im Rahmen des Unterrichts regelmäßig Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe.

Vorgezogene Studienmöglichkeit an der Universität Duisburg-Essen

Das LfG arbeitet seit einigen Jahren mit der Universität Duisburg-Essen zusammen. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ausgewählte Seminare und Vorlesungen an der Hochschule zu besuchen, auch Klausuren zu schreiben und entsprechende Zertifikate zu erwerben. Die Uni hat ein besonderes, auf Schüler und Schülerinnen zugeschnittenes Angebot. Eine Teilnahme ist letztlich in allen Fachbereichen möglich. Die Betreuung erfolgt durch Dozenten der Hochschule und Lehrer des LfG.

Lernferien und Schülerakademien

Seit einigen Jahren nehmen regelmäßig Landfermann-Schüler:innen an den Lernferien NRW sowie an Junior- und Schülerakademien teil. Im Rahmen pädagogischer Konferenz werden dazu in den Jahrgangsstufen 8, 9, EF und Q1 entsprechende Schüler:innen für eine Teilnahme vorgeschlagen, die im Anschluss von den Ansprechpartner:innen für Begabungsförderung persönlich angesprochen werden.

Bei den Lernferien NRW (<https://www.lernferien-nrw.de/>) gibt es für die Jahrgangsstufen 8 und 9 in den Herbst- und Osterferien sowohl Förderangebote, die sich in erster Linie mit einer Verbesserung des Lernverhaltens befassen, als auch Forderangebote zu verschiedenen Themengebieten angeboten, die sich an leistungsstärkere Schüler:innen richten. In der Jahrgangsstufe Q1 gibt es nur noch ein Forderangebot (und keine Förderangebote mehr).

Bei den Akademien werden die Juniorakademie (<https://www.juniorakademienrw.de/>) und die Deutsche Schülerakademie (<https://www.schuelerakademien.de/>) unterschieden. Während sich die Juniorakademie an leistungsstarke Schüler:innen der Sekundarstufe I richtet, sind die Angebote der Deutschen Schülerakademie vorrangig für Schüler:innen der Sekundarstufe II ausgerichtet. Die Akademien finden in Form von themenspezifischen Kursen während der Sommerferien statt. Hierzu müssen die Schüler:innen ein Empfehlungsschreiben der Schule einreichen und ein Bewerbungsverfahren durchlaufen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Seit einigen Jahren tagt in unregelmäßigen Abständen der Elternkreis „Hochbegabung“, der Teil des schulischen Engagements der Elternpflegschaft ist. Neben Informationsveranstaltungen geht

es vor allem auch um einen Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Eltern sowie Eltern und Lehrkräften.

Zukunft

Das Konzept soll in den nächsten Jahren im Sinne der zentralen Ideen unserer Schule ganz erheblich ausgeweitet werden, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Schüler:innen als auch in Bezug auf den Umfang der individuellen Optionen. Dazu gilt es auch die Gestaltungsfreiheiten, die uns durch das 16. Schulrechtsänderungsgesetz (geplant für das Frühjahr 2022) möglicherweise eingeräumt werden, entsprechend zu nutzen.

4.5.2.3 Individuelles Fördern auf der Grundlage von Motivation, Coaching, Drehtürangeboten, Förderplänen und Lernbüros

Im IBK-Konzept, das die Schulkonferenz im Schuljahr 2018/2019 beschlossen hat, sind die nachfolgend beschriebenen Konzepte aufgenommen:

In den Konferenzen und in allen Eltern- und Schülergesprächen steht die **Gesamtmotivation** der Schüler:innen – Leitbild gemäß – im Mittelpunkt aller Förderung. Sie muss gefördert und unterstützt, manchmal auch erst entwickelt werden, unabhängig davon, wie leistungsstark die Schüler:innen sind.

Mit dem zunehmenden Ausbau des Lerncoachings werden **Lerncoaches** immer da, wo Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen dies für sinnvoll und wünschenswert halten, eingesetzt, vorausgesetzt, es gibt genügend Ressourcen. Konkret bedeutet dies, dass Lernberatung und Lerncoaching allen Interessierten angeboten werden sollen.

Ausgangsbasis für die individuelle Förderung bieten **Förderpläne**, die konkrete Hinweise geben, welche Inhalte und Methoden aufgearbeitet werden müssen. Wichtig ist dabei auch die Angabe von Zeiträumen, in denen der Unterrichtsstoff nachgearbeitet werden sollte. Dazu werden die Förderpläne gemeinsam von Lehrer:innen, den Eltern und den Schüler:innen besprochen, um eine Gesamtstrategie entwickeln und umsetzen zu können, die maßgeblich an die Motivation der Schüler:innen anknüpft.

Das **Drehtürmodell** bietet auch hier eine Möglichkeit der individuellen Förderung. Dieses Modell kann sowohl genutzt werden, um am Unterricht einer höheren Klassenstufe teilzunehmen als auch für einen begrenzten Zeitraum den Unterricht einer niedrigeren Klassenstufe zu besuchen, um versäumten Stoff nachzuarbeiten.

Davon ausgehend, dass die **Motivation** der/s einzelnen Schüler:in der zentrale Antrieb für ein erfolgreiches Lernen ist, werden seit dem Schuljahr 2016/2017 alle Förderangebote als freiwillige **Lernstudios** angeboten.

Die Schüler erhalten für jede einzelne Förderstunde, zu der sie freiwillig hingehen, einen Beleg, sozusagen die Würdigung ihrer Motivation.

Diese Fördermöglichkeit wird durch die Angebote des **Chancenwerks** ergänzt. Schüler:innen mit Förderbedarf können sich hier für eine Förderung in konkreten Fächern anmelden.

Zusätzlich erhalten Schüler:innen mit Sprachförderbedarf in diesen Stunden oder auch getrennt, Unterricht in Kleingruppen durch Fachlehrer:innen und Ehrenamtliche. Zu integrierende Schüler:innen werden in gemeinsamen Besprechungen der Stufenleitung mit den Integrationslehrer:innen im Rahmen der Sitzungen der ESL in den Blick genommen.

Die Stunden für diese Forder- und Förderangebote werden im Rahmen des Beschlusses zur Nutzung der Ergänzungsstunden bereitgestellt.

4.5.3 Zweige und Profilierungen: Individuelle und kursangebundene Angebote zur Ausbildung individueller Talente und Neigungen – CertiLingua, alte Sprachen, Chinesisch ...

In beiden Sekundarstufen macht das Landfermann-Gymnasium zahlreiche unterrichtliche wie außerunterrichtliche Angebote, um Schüler:innen die vielfältige Ausbildung ihrer Talente und Neigungen zu ermöglichen und Anerkennung dafür auch außerhalb der Schulgemeinschaft zu erfahren. Ein breiter fremdsprachlicher Fächerkanon in beiden Sekundarstufen bildet dafür ebenso die Voraussetzung wie unsere Angebote im MINT- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.

Neben gängigen europäischen Fremdsprachen fördert unsere Schule – teilweise sogar in jüngeren Stufen – in Arbeitsgemeinschaften das Interesse an der japanischen und chinesischen Sprache und Kultur. Japanisch kann in der Oberstufe bis zum Abitur fortgeführt werden in Kooperation mit dem Steinbart-Gymnasium. Perspektivisch sind Chinesisch-Angebote auch für die Oberstufe und das Abitur vorgesehen. Aktuell besteht diesbezüglich bereits eine Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium.

Die Neigungskurse in der Sekundarstufe I ermöglichen projektorientiertes Arbeiten in sprachlichen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, sportlich-erlebnispädagogischen und musisch-künstlerischen Bereichen. Das WP-II-Kursangebot des Landfermann-Gymnasiums greift diese Lernerfahrungen altersgerecht in der höheren Mittelstufe auf.

Diejenigen Schüler:innen, die ab Jahrgangsstufe 5 im bilingualen Zweig eine besondere Förderung im Fach Englisch erfahren, können bei Belegung des bilingualen Kursangebots der Oberstufe ein bilinguales Abitur anstreben und ggf. mit dem Erwerb des CertiLingua-Zertifikats (<https://www.certilingua.net/>) besondere interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen unter Beweis stellen.

Im Rahmen der Begabtenförderung werden auch individuelle Wettbewerbsteilnahmen (siehe oben) sowie das Lernen nach dem Drehtürmodell (siehe oben) ermöglicht.

Förderunterricht- und Coaching-Angebote fangen Schüler:innen in „Schwächephasen“ auf.

Die Perspektive der Schulentwicklung gibt hier den Jahrgangsstufenteams seit dem Schuljahr 2014/15 Entwicklungsaufgaben an die Hand (u.a. Ineinandergreifen von Beratungsangeboten, Förderplanformat-Optimierung, Dokumentation der Informationen über Schülerleistungsbewertungen in Jahrgangsstufen-/Berater-Teams). Auch in der stärkeren Verzahnung des bilingualen Profils mit weiteren gesellschaftswissenschaftlichen und europäisch ausgerichteten Projekten (Model European Parliament) könnte das Landfermann-Gymnasium sein Potential noch weiter ausprägen.

Die folgenden Übersichtstabellen zeigen exemplarisch, welche Möglichkeiten der individuellen Förderung über die Teilnahme an Wettbewerben und Projekten am Landfermann-Gymnasium bestehen. Das Angebot kann in Abhängigkeit von Personaleinsatz und Schülerwünschen variieren:

S I: Bereich/Fach	Stufe, Klasse	Förderung
Englisch	5 bis 8	Wettbewerb „The Big Challenge“
Latein, Griechisch,	7 bis 10,	Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Spanisch, Englisch, Französisch	sowie einzelne Schüler der S II	u.a. „Solo“ (Latein, Griechisch, Französisch, Spanisch, Englisch) „Team Schule“ (Latein, Griechisch, Französisch, Spanisch, Englisch); DELF-Sprachzertifikat für Französisch
Mathematik	5 bis 9	„Känguru-Test“ Duisburger Mathematik-Wettbewerb Mathematik-Olympiade (Bundeswettbewerb)
Naturwissenschaften	5 bis 6	„Zukunft leben“ – Neigungskurs im Bereich „Nachhaltigkeit“, der beispielsweise 2015 den Umweltpreis der Stadt Duisburg errang und die Zertifizierung als Fairtrade-Schule erreichte
Naturwissenschaften (Biologie)	ab Klasse 6	„Be smart, don't start“ – Wettbewerbsprojekt im Dienst der Suchtprävention
Naturwissenschaften (Physik)	6	„Freestyle Physics“ – Schülerlabor und Experimentalpraktika an der Universität Duisburg-Essen
Naturwissenschaften (Biologie)	8 – 10	„bio-logisch!“ (MSW NRW, Emscher-Lippe-Landschaftsverband u.a.)
Naturwissenschaften (Physik/Chemie)	8-10	„Jugend präsentiert“
Informatik	5 bis 10	Informatik-Biber Robotik (First Lego League) Jugendwettbewerb Informatik Bundesweiter Schülerwettbewerb
Geschichte, Politik, Kunst, Deutsch u.a.	5 bis 13	Wettbewerbe der Collegium-Fridericianum-Stiftungen zum Gedenken an Stadt, Kultur und (Schul-)Geschichte in und um Königsberg/Kaliningrad/Ostpreußen (Professor-Schumacher-Stiftung) (Rosemarie- und Wolfgang-Simon-Stiftung) (Christa- und Paul-Gerhard-Frühbrodt-Stiftung)

S II: Bereich/Fach	Stufe	Förderung
Englisch	11-13	CertiLingua-Zertifikat für Schüler des bil. Zweiges Cambridge Advanced Certificate (auf Nachfrage)
Latein	11-13	Certamen Carolinum
diverse Fremdsprachen	11-13	Bundeswettbewerb Fremdsprachen „Solo“ (Latein, Griechisch, Französisch, Spanisch, Englisch)
Französisch	11-13	DELF Zertifikat Projet Praxis (Berufspraktikum in Frankreich)
Spanisch	11-13	Berufspraktikum in Spanien in Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule in Boadilla del Monte bei Madrid
Philosophie	10-12	Landes-/Bundeswettbewerb philosophischer Essay
Geschichte, Sozialwissenschaften	11	POL&IS (komplexes Planspiel / Arbeitsseminar, das das Arbeiten der UN im Geflecht internationaler Beziehungen erfahrbar macht)

Informatik	11-13	Hour of Code Informatik-Tutorium Informatik-Biber für Sek II Jugendwettbewerb Informatik Bundeswettbewerb Informatik
Geschichte, Politik, Kunst, Deutsch u.a.	5-12 (siehe oben)	Wettbewerbe des Collegium-Fridericianum-Stiftungen zum Gedenken an Stadt, Kultur und Geschichte von Königsberg

4.5.4 Projektstage und Europaschulfest

Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden an unserer Schule am Ende des Schuljahrs abwechselnd Projektstage und Thementage durchgeführt.

Im Rahmen der Projektstage bieten Lehrer:innen und ggf. auch Schüler:innen höherer Jahrgangsstufen und Eltern jahrgangsstufenübergreifende Projekte zu verschiedenen Themen an. Die Projektstage finden an drei Tagen in der letzten Woche vor den Sommerferien statt.

Die Thementage finden ebenfalls in der letzten Woche vor den Sommerferien statt und werden gefüllt mit einem Schulsportfest, Klassenausflügen und einem Europafest zur Stärkung unseres Europaschulprofils.

4.5.5 Konzept für Seiteneinsteigerklassen am LfG

Das Konzept liegt vor und ist in Anlage beigefügt.

4.5.6 Inklusionskonzept

Nach Erfahrungen der vergangenen Jahre mit einer Schülerin im Rollstuhl und mit zumindest teilweise vorhandenen Ressourcen, die durch die Stadt ausgebaut werden sollen, bemüht sich das Landfermann-Gymnasium darum, Schwerpunktschule KM zu werden. Inklusion wird als Teil der Realisierung unserer Schulidee, insbesondere des Schwerpunkts in der Förderung individueller Bildungskarrieren IBK und der Persönlichkeitsentwicklung (Siehe Konzept 4.5 und 4.5.2 Individuelle Bildungskarrieren IBK) verstanden.

Dazu haben wir eine Ansprechpartnerin für Inklusionsfragen (Frau Steinmann), die gemeinsam mit unserer Sonderpädagogin, Frau Sana-Clausnitzer, solange sie zu unserer Schule abgeordnet ist, in dem Arbeitsbereich mit den auftretenden Fällen betraut ist. Beide unterstützen das Collegium in allen Fragen rund um Nachteilsausgleiche und Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs (AO-SF-Verfahren) und nehmen auch an Beratungsgesprächen mit Eltern teil.

Parallel dazu bemüht sich unsere Schule um das Attribut einer gymnasial zielgleichen Schwerpunktschule KM. Die dazu notwendigen baulichen Veränderungen werden zurzeit mit der Stadt besprochen.

4.5.7 Konzept LRS und Dyskalkulie

Das Konzept liegt vor und ist in Anlage beigefügt.

4.5.8 Würdigungskultur, Würdigungsdokumentation und Auszeichnungsfeier

Im Rahmen der Förderung individueller Bildungswege und der Persönlichkeitsbildung kommt der motivierenden und dennoch ausgewogenen Würdigung der Leistungen eine besondere Bedeutung zu.

Zurzeit findet – jeweils auf Vorschlag der Lehrerinnen und Lehrer, der Stufenleitungen und der Schulleitung - eine zentrale Würdigung herausragender Leistungen von Schülerinnen und Schülern der Schule am letzten Schultag vor den Sommerferien mit der ganzen Schulgemeinschaft auf dem Schulhof statt. Gewürdigt werden neben besonderen unterrichtlichen Bestleistungen auch besondere Steigerungen in einem Schuljahr, gemeinnütziges Engagement innerhalb und außerhalb der Schule, kulturelle und sportliche Leistungen und soziales Handeln.

Alle individuellen Anstrengungen werden zudem auf den Zeugnissen oder in besonderen Formularexemplaren der Schule auch schriftlich gewürdigt.

Talente, Einsatz und Erfolge, die sich in den Neigungskursen der SI zeigen, werden als Rückmeldung halbjährlich nicht auf den Zeugnissen, sondern auf eigenen Rückmeldeformularen an Schüler und Eltern dokumentiert. Ziel ist es, dass Talente und Interessen wirklich ausgetestet werden können, ohne sofort einer Zeugnisdokumentation zu unterliegen.

Eine Besonderheit unserer Schule sind die Stiftungswettbewerbe der Friderizianer-Stiftungen, die ursprünglich die Verbundenheit mit dem untergegangenen Friderizianer-Kolleg im ehemaligen Königsberg unterstützen. Heute können Schüler:innen des LfG einmal jährlich einen Beitrag zur Aussöhnung zwischen Deutschland, Russland oder Polen, über Königsberg oder Ostpreußen oder auch künstlerische Interpretationen rund um diese Themen erstellen. Sie können so ihre Darstellungs- und Präsentationsfähigkeiten – außerhalb des Unterrichtes als persönliche Energieleistung – testen.

Die Arbeiten werden von einem Stiftungsgremium begutachtet und mit drei Preiskategorien begründet ausgezeichnet; einmal jährlich findet dann eine Würdigung dieser Leistungen in einem feierlichen Rahmen der Schule statt.

4.6 Respekt und Umgang miteinander

4.6.1 Die Landfermann-Stunde in den Stufen 5 -8

Demokratisches Handeln ist ein zentrales Ziel dieser von einer/m Klassenlehrer:in erteilten Stunde, in der wir Aspekte der Persönlichkeitsbildung nach dem Lion's Quest Modell, Querschnittsaspekte des neuen Lehrplanes und Fachaspekte im Rahmen von zusätzlichem Klassenlehrerunterricht in den Stufen 5 bis 8 verbinden. Hier geht es um Handlungsorientierung im oben angesprochenen Sinn. Außerdem werden Fachinhalte mit Medienkompetenzen verknüpft, politisches Handeln eingeübt, Respekt als Grundprinzip angewandt. Und hier beginnen wir mit der so wichtigen Begleitung unserer Schüler:innen auf ihrem Weg, „die Person zu werden, die man ist“.



Am Landfermann Gymnasium leben SchülerInnen und LehrerInnen Demokratie.

Mit der Umstellung von G8 auf G9 beschloss das Lehrerkollegium, mit den SchülerInnen „Demokratie Leben!“ zu üben. Soziales Lernen und das Training eines respektvollen Lebens in der Klassengemeinschaft sind hierfür die Grundbausteine. Unsere **Landfermannstunde** setzt demokratische Bildung zurzeit in einem einstündigen Modul von Klasse 5 bis Klasse 7 um. Das Modul besteht aus drei Elementen, dem Üben und Trainieren der gemeinsam erstellten Regeln zu „RAD - Duisburg schlägt keiner“, Elementen aus dem Bildungskonzept „Lionsquest Erwachsen werden“ und dem Klassenrat. In einer Stunde pro Woche können Konflikte im geschützten Rahmen des Klassenrates geklärt werden. Soziale Spiele und eine starke Klassengemeinschaft geben den Kindern den Mut dazu. Im Klassenrat erkennen Lehrer frühzeitig die Probleme der Kinder und finden mit ihnen gemeinsam Lösungen.



Unsere Evaluation im Juli 2020 zeigte, dass SchülerInnen der Klassen mit Landfermannstunde ihre Klassengemeinschaft stark finden, sich in ihrer Klasse wohl fühlen und gerne zur Schule gehen. „Ich weiß, wo ich mich mit meinen Problemen hinwenden kann.“ (Amelie Müller, Klasse 6c). Wir Lehrer beobachten, dass die Klassen ruhiger sind und dass das Unterrichten einfacher wird.

Die **Landfermannstunde** ist ein Präventionskonzept, um Mobbing und Gewalt vorzubeugen. Erworbene Kompetenzen aus dem sozialen Lernen und dem Klassenrat sollen in die Klassengemeinschaft, von dort aus in das Schulleben, in die Familien und die Gesellschaft ausstrahlen. Unsere SchülerInnen sammeln demokratische Selbstwirksamkeitserfahrungen, um engagierte und aktiv mündige Menschen in Schule, Familie und Gesellschaft zu werden.



4.6.2 Die Schule als „sicherer Hafen“ - Angstfreiheit, Gewaltfreiheit, Respekt

Eine an Motivation und Talentförderung ausgerichtete individuelle und persönliche Entwicklung ist nur möglich, wenn kein Kind in der Schule Angst haben muss. Deswegen ist der Schutz vor Gewalt und Mobbing in jeder Form, ist die Angstfreiheit die Basis jedes schulischen Lernens. Die Schule soll ein „sicherer Hafen“ für alle Kinder sein, die zu ihr kommen. Dies gilt sogar vor allem Lernen.

Gesichert werden kann dies nur, wenn man klare Grenzen gezogen und klare Konsequenzen für Grenzüberschreitungen vereinbart werden. Ferner müssen alle an der Schule Arbeitenden aufmerksam und respektvoll miteinander umgehen, sie müssen wahrnehmen, wenn etwas passiert und sie müssen eingreifen.

Die Schulkonferenz des Landfermann-Gymnasiums hat am 29.6.2017 die folgenden Grundsätze beschlossen.

Respekt, Angst- und Gewaltfreiheit, Toleranz, Konsequenz und Freundlichkeit gegenüber allen Menschen in und um unsere Schule herum gelten immer und für jeden in unserer Schulgemeinschaft. Wir sind davon überzeugt, dass Leben und Lernen nur an einer angst- und gewaltfreien Schule, in der aller Umgang stets von Respekt geprägt ist, möglich ist. Dies sind wir.

An unserer Schule setzen wir deshalb in allen Klassen, Kursen, auf dem ganzen Schulgelände und wo immer wir uns begegnen, folgende Regeln um – und ahnden Verstöße.

- *Stopp heißt immer Stopp. Wann immer Du willst, dass jemand aufhört, mit dir zu reden, zu rufen, dich zu beleidigen, anzufassen, anzurempeln etc. - sage Stopp und drücke – ohne weitere Gegenantwort – aus, dass du keine weitere Anrede, Anfassen, Beschimpfung, Gewaltausübung, egal ob in Worten oder Taten, willst.*
- *Es gibt keine Gewalt zum Spaß! Gewalt ist in jeder Form sofort zu unterbinden.*
- *Wir tun sofort alles gegen Mobbing, wo immer wir darauf aufmerksam gemacht werden. Das Anti-Mobbing-Konzept stellt sicher, dass niemand bei uns länger gemobbt wird, wenn das Opfer uns informiert. Das dazugehörige Vorgehen dazu ist in der Anlage beschrieben.*

Jedes Jahr nehmen neue/weitere Kolleg:innen an der Fortbildung „Duisburg schlägt keiner“ des Duisburger Jugendamtes teil, um die Duisburger R-A-D-Idee im Kollegium fest zu verankern. Ein entsprechendes R-A-D-Konzept wird von den teilnehmenden Kolleg:innen entwickelt. Einzelne Elemente aus der Fortbildungsmaßnahme „Duisburg schlägt keiner“ haben bereits Einzug gehalten in die Landfermannstunde, da sich „Demokratie leben“, soziales Lernen, Respekt und Angstfreiheit auch in der Fortbildung wiederfinden.

4.6.3 Anti-Mobbing-Konzept

Mobbing ist ein wesentliches Problem für Kinder an Schulen und kann zu gravierenden gesundheitlichen Problemen führen. Die Schulgemeinschaft des Landfermann-Gymnasiums möchte daher gegen Mobbing in jeder Form schnell und wirksam vorgehen.

Sie sieht sich dabei den Leitlinien des sog. FARSTA-Konzepts verpflichtet, das den unbedingten Opferschutz, das sofortige Stoppen von Mobbing in jeder Form, eine aktive Prävention und einen respektvollen Umgang, der Mobbing in jeder Form ächtet, in den Vordergrund stellt. In diesem Zusammenhang unterstützen wir konfrontativ-pädagogische Strategien, da diese für den Opferschutz nachweislich am wirkungsvollsten sind.

Fühlt sich ein/e Schüler:in oder ein/e Lehrer:in an der Schule gemobbt, so kann er/sie jederzeit – auch aus Besprechungen oder dem Unterricht heraus – die Mitglieder der erweiterten Schulleitung, die Schulleitung oder die zuständige Beratungslehrerkraft sprechen. Mobbing zu unterbinden und zu beenden ist in diesem Zusammenhang wichtiger als Unterricht; die Ansprechpartner bemühen sich, schnell ein Teammitglied zu finden, das sich sofort um das Anliegen kümmert.

Die Anti-Mobbing-Maßnahmen sind im Sinne des Opferschutzes zuerst und vor allem darauf ausgerichtet, Mobbing möglichst sofort zu verhindern und nach Auftreten so schnell, so konsequent und ggf. so massiv wie nötig zu unterbinden.

Nähere Informationen zu dem an unserer Schule umgesetzten Konzept finden Sie in der Anlage (.pdf). Für weitere Details verweisen wir auf die sehr ausführliche Anti-Mobbing-Beratungsfibel des Schulministeriums Berlin-Brandenburg.

(Link: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/mobbing>)

Eltern sind die wichtigsten Ansprechpartner ihrer Kinder im Mobbingfall. Sie müssen sich klarmachen, dass Mobbing nicht von allein vergeht, sondern den Beistand und das entschlossene Handeln Erwachsener erfordert.

Für uns als Schule gilt:

An der Schule muss – gemeinsam und in Absprache mit dem Mobbing-Opfer und seinen Eltern – sofort, sehr klar, sehr massiv und sehr sicher alles getan werden, das Mobbing möglichst sofort zu stoppen, um zunächst einmal das Gefühl zu vermitteln: „Jetzt ist es erst einmal vorbei.“

Dazu gehört, dass Betreiber:innen, Helfer:innen und Möglichmacher:innen gleichzeitig in den Blick genommen werden müssen, da sich das Mobbing auf keinen Fall auf Dritte verlagern soll.

Das sogenannte „Nullkontakt-Gebot“ verpflichtet die Mobbingbetreiber:in bei Ahndungsandrohung sofort mit allen Formen des Mobbings durch ihn/sie selbst oder von ihnen zu beeinflussen- de Dritte aufzuhören und dafür Sorge zu tragen, dass auch eine Solidarität bzw. Scheinsolidarität mit ihnen nicht stattfindet.

Ein Mobbing-bezogener Kontakt mit den Opfern ist ausdrücklich untersagt; dazu gehört auch eine Entschuldigung. Die Möglichkeit einer Entschuldigung wird zu einem späteren Zeitpunkt dem Opfer überlassen.

Wesentlich für das Gelingen einer Antimobbing-Strategie bei den Betreiber:innen ist eine gut vorbereitete und überraschende Konfrontation der Betreiber:innen mit dem Sachverhalt mit dem Ziel, ihn/sie als Einsichtige/n und letztlich als Verbündete/n zu gewinnen. Die Täter:innen werden nicht geschont, sondern mit ihrer Tat konfrontiert. Eine gute und verdeckte Vorbereitung ist zwingend erforderlich. Opfer wie Täter:in können in diesen Fällen auch vor einer breiten Nachdiskussion geschützt werden.

Die Entlastung vom Tatbestand durch das Unterschreiben von Mobbing verhindernden Vereinbarungen am Ende des formalisierten Gesprächsverlaufs soll die Schwere des Mobbens und die sofortige Umkehr unterstützen. Rechtfertigungsstrategien der Mobbingbetreiber:innen wird systematisch entgegengetreten. Mitläufer erhalten dadurch zudem die entlastende Option, ein weiteres Mittun mit Hinweis auf die Konsequenzen zu verweigern.

Eine massive Ahndung soll – in Abhängigkeit von der Schwere des Einzelfalls – bei rechtzeitiger Intervention erst dann erfolgen, wenn diese Vereinbarungen gebrochen werden.

Bei möglichst frühzeitiger und sehr klarer Intervention können schwerwiegende Folgen von Mobbing unterbunden werden und zudem präventiv weitere Mobbing-Aktionen erschwert oder ganz verhindert werden.

4.6.4 Streitschlichter in der S I und S II

Das Konzept der Streitschlichtung (siehe Anhang) unterstützt das Leitbild unserer Schule.

Die Streitschlichtung am Landfermann-Gymnasium orientiert sich am Bensberger-Mediations-Modell, das seit Beginn der 90-er Jahre an Schulen implementiert wird.

Den Schülerinnen und Schülern, die das Angebot der Streitschlichtung nutzen, wird seitens der Schule ermöglicht, Konflikte miteinander selbstständig und fair zu lösen, indem sie die Probleme, die ihren Streit auslösen, verbalisieren, einander zuhören und Verständnis füreinander entwickeln.

Ziel der Ausbildung zur Streitschlichterin/zum Streitschlichter ist es, dass Schüler:innen Kompetenzen, wie Eigenverantwortlichkeit, Empathie-Fähigkeit, Vorurteile zu erkennen und abzubauen, Konflikte konstruktiv zu lösen, das aktive Zuhören, erlernen.

Das Angebot der Ausbildung richtet sich abwechselnd an die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 und die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 8 bis 10. Die Ausbildung findet meist in einem Halbjahr in regelmäßigen Veranstaltungen pro Woche oder nach Absprache in Blockveranstaltungen statt. Je nach individuellem Kompetenzstand (z.B. Vorwissen durch eine Tätigkeit als Streitschlichterin/Streitschlichter an der Grundschule) wird den Schüler:innen eine Verkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit angeboten.

Evaluationen sollen im Anschluss an die Ausbildung stattfinden, um eine höhere Effektivität innerhalb der Ausbildung zu erzielen.

4.6.5 Schulordnung des Landfermann-Gymnasiums

Die Schulordnung basiert auf dem Grundsatzbeschluss der Schulkonferenz zum R-A-D-Konzept. Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin stellen die Basis unserer Schulgemeinschaft dar.

Respekt, Angst- und Gewaltfreiheit, Toleranz, Konsequenz und Freundlichkeit gegenüber allen Menschen in und um unsere Schule herum gelten immer und für jede in unserer Schulgemeinschaft. Wir sind davon überzeugt, dass Leben und Lernen nur an einer angst- und gewaltfreien Schule, in der aller Umgang stets von Respekt geprägt ist, möglich ist.

An unserer Schule setzen wir deshalb in allen Klassen, Kursen, auf dem gesamten Schulgelände und wir immer wir uns begegnen, die in der Schulordnung festgeschriebenen Regeln um.

Unsere Schulordnung wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und überarbeitet. Sie ist stets in der aktuellen Form auf der Schulhomepage einzusehen.

(Neue Schulordnung soll 2022-2023 erarbeitet werden, wenn digitale methodische Aspekte geklärt sind. Schulhof handyfreie Zone.)

4.6.6 Beratung am LfG

Der Bereich Beratung wird zurzeit umstrukturiert. An dieser Stelle finden Sie künftig auch das aktuelle Beratungskonzept, welches auch die Kooperation mit außerschulischen Partner:innen enthalten wird.

Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die verschiedenen Bereiche können Sie der untenstehenden Tabelle entnehmen. (Stand März 2022)

Bereich	Ansprechpartner
Krisenberatung / Beratungslehrkraft	Fr. Kretschmer, Fr. Mueller, Herr Mitsarakis
Lerncoaching	Fr. Schwickert, Fr. Inhoffen, Fr. Heinrich, Hr.

	Mandegari, Frau Stahlbaum, Frau Rohrbach
Individuelle Bildungskarrieren	Fr. Heinrich, Frau Heikaus-Loske, (Frau Basha)
Seiteneinsteiger	Hr. Gruitrooy
Berufsberatung	Fr. L. Schulz
Individuelle Beratung (Tutoren)	Alle Kolleg*innen
Talentscouts	Kilian Krosse (UDE) Innerschulischer Ansprechpartner: Hr. Sin
Laufbahnberatung Sek I	Hr. Kroseberg, Frau Dittmann Hr. Reuber, Frau Kotyrba
Laufbahnberatung Sek II	Hr. Sin Fr. Auras, Fr. Basha, Frau Brockschmidt, Frau Enninger, Fr. Heinrich, Hr. Mandegari, Fr. Tromnau, Hr. Bukowski
Pädagogisch-psychologische Langzeitbegleitung	Institut für Jugendhilfe der Stadt Duisburg Innerschulische Ansprechpartner: Stufenleiter Sek I, Jahrgangsstufenleiter Sek II
Pädagogisch-psychologische Kurzzeitbegleitung	Schulpsychologische Beratungsstelle Duisburg Innerschulische Ansprechpartner: Stufenleiter Sek I, Jahrgangsstufenleiter Sek II

Das bisherige Beratungskonzept wird als Ergebnis der Beratungen am Pädagogischen Tag im August 2015, unter Berücksichtigung des personellen Wechsels im Beratungslehrerteam, in Konsequenz unserer Leitbildziele und in Absprache mit den Duisburger Innenstadtsschulen im Rahmen des RAD-Konzeptes neu zu fassen sein. Ein zentraler Bestandteil dieses Konzeptes ist unser Anti-Mobbing-Konzept FARSTA.

Grundsätzlich ist Beratung in der Schule ein Handlungsfeld aller Lehrenden. Laut Beratungserlass führen deshalb alle Lehrkräfte einer Schule Beratungstätigkeiten durch, indem sie als Klassenlehrer:in bzw. Fachlehrer:in Schüler:innen und Eltern beraten. Angesichts des täglichen Umgangs kennen besonders die Klassenlehrer:innen ihre Schüler:innen am besten und finden am ehesten das für eine Beratung erforderliche Vertrauensverhältnis.

Die Beratungslehrer:innen des Landfermann-Gymnasiums bieten bei Bedarf allen am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit der individuellen Beratung an.

Es gelten folgende Grundbedingungen für jede Beratungssituation:

- die Freiwilligkeit aller Beteiligten
- die gegenseitige Wertschätzung
- die Gleichberechtigung aller Beteiligten
- der allseitige Wille zur Kooperation
- eine Zielorientierung
- die Allparteilichkeit der Beratungskraft

Zu folgenden Inhalten kann bei uns Beratung erfolgen:

1) Für Schüler:innen

Beratung u.a.

- zur Lernentwicklung
- zur Entwicklung des eigenen Verhaltens
- zum Umgang mit Mitschülern
- zum Schutz vor Mobbing (siehe auch unser Anti-Mobbing-Konzept)
- zu Konflikten innerhalb der Schule
- zur Rollenfindung in der Pubertät
- zum Schutz vor Gewalt und Drogen
- zur Eigenständigkeit in der Lebensführung
- hinsichtlich belastender Erlebnisse in der Familie
- zu Lebensperspektiven (z.B. Berufsorientierung, Wohnen)
- zur Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls

2) Für Kolleg:innen

Beratung in der Ausübung ihrer vielseitigen Aufgaben bezüglich des Unterrichtens, Erziehens, Beurteilens und Beratens (z.B. in Form von Kollegialer Hospitation oder Kollegialer Fallberatung)

3) Für Eltern und Erziehungsberechtigte

Beratung

- zu Leistungsstand und -perspektiven des Kindes
- zu Schullaufbahn und Bildungsangeboten
- bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- und Vermittlung professioneller Beratung und Hilfen durch andere Institutionen

Art und Weise der Beratung:

Die Beratung findet zunächst durch alle Lehrkräfte dem Erlass entsprechend für Schüler:innen sowie Eltern statt in Form von:

- Ad-hoc-Gesprächen
- vereinbarten Sprechstunden
- Pflerschaften
- Elternsprechtagen
- Informationsabenden

Bei weitergehendem Beratungsbedarf ist eine Unterstützung durch das Beratungslehrerteam empfehlenswert. Hier sind alle planvollen Formen vom Einzelgespräch über das Gruppengespräch (z.B. unter Einbezug außerschulischer Kooperationspartner) bis hin zur Mediation und zum "Runden Tisch" möglich.

Für jede Beratungsform gilt:

Beratungen unterliegen i.d.R. der Verschwiegenheitspflicht. Die Beteiligten können die Beratenen von dieser Verschwiegenheitspflicht entbinden. Jede Beratung findet im Rahmen des Beratungserlasses, geltender Gesetze, Verordnungen und Erlasse sowie der Konferenzbeschlüsse statt. Für jede Beratung muss ein Auftrag gegeben sein.

4.6.7 Schülertoiletten mit Toilettenfrau

Angstfreiheit bedeutet auch, dass Schülerinnen und Schüler auf gepflegte und geschützte Toiletten gehen können. Deswegen beschäftigt das Landfermann-Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/2017 eine Toilettenservicekraft, die dies sicherstellt. Die Schülertoiletten im LfG I wurden zuvor umfassend saniert.

Die Finanzierung der Servicekraft erfolgt auf freiwilliger Basis durch eine Elternspende. Es ist noch nicht gesichert, dass dieses Projekt dauerhaft bestehen bleiben kann. Allerdings ist dieses Projekt der Schülerschaft so wichtig, dass regelmäßig Sponsorenläufe zur Kofinanzierung durchgeführt werden.

4.7 Klassengemeinschaft und Klassenlehrerkonzept

Angesichts von individueller Förderung und ganzheitlich ausgerichtetem schulischem Leitbild ist die Klassengemeinschaft jeder/s Schülers/Schülerin von besonderer Bedeutung. In ihr und in der Beziehung zum Klassenlehrer:innenteam finden Schüler:innen eine verlässliche Bezugsgruppe, die die Schüler:innen auch dann nicht verlassen, wenn Schüler:innen in einzelnen Fachstunden die Lerngruppe verlassen, um an anderen Angeboten teilzunehmen (z.B. Drehtürmodell, Enrichment-Angebote, ...).

Das Klassenlehrer:innenteam hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, die Bezugsgruppe zu begleiten und zu betreuen. Es gestaltet in den Stufen 5 bis 8 die **Landfermannstunde** (siehe 4.6.1) einmal in der Woche. Diese Stunde dient neben den beschriebenen Zielen auch dem gemeinsamen Kennenlernen und Arbeiten an der Persönlichkeitsentwicklung, am Wohlfühlen und an der sozialen Verantwortung. Und hier beginnen wir mit der so wichtigen Begleitung unserer Schüler*innen auf ihrem Weg, „die Person zu werden, die man ist“.

(Festlegung Klassenlehrerteamwechsel im Schuljahr 2019-2020 für G9)

Klassengemeinschaft und Klassenlehrer:in wirken als Regulativ und Balance zwischen dem Individuum und seinen Interessen und der Notwendigkeit, im Rahmen der ganzheitlichen Ausbildung ganz besonders das soziale Handeln und die soziale Verantwortung einzuüben und zu lernen.

Um diese Aufgaben besser erfüllen zu können, übernehmen Klassenlehrer:innen in ihren Klassen fachfremden Unterricht in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern; in der Stufe 5 wird ein festes Programm sozialen Lernens durch die Klassenlehrer:innen durchgeführt.

Methoden wie Morgenrunde oder Wochenabschlussgespräche werden zurzeit in einzelnen Klassen erprobt. Ein zu erstellendes Klassenlehrer:innen-Konzept soll Näheres für die Zukunft regeln.

Ab der Jahrgangsstufe 8 finden ab dem Schuljahr 2017/2018 in der Verknüpfung von Aspekten der Förderung der Klassengemeinschaft und Studien- und Berufsorientierung halbjährlich mit allen Schüler:innen jeder Klasse und jeder Jahrgangsstufe 15-minütige Coaching-Gespräche statt (Siehe Kap. 4.19)

4.8 Lehrer:in sein am LfG

4.8.1 Leitlinien für den Lehrer:inneneinsatz

Am Landfermann-Gymnasium soll es auf der Basis der gegebenen rechtlichen Grundlagen möglichst verlässliche Leitlinien für die Verteilung von Unterricht, Aufsichten, Präsenzen und Kor-

rekturen und für die Stundenplangestaltung geben. Dabei gilt es, die Belastungen nicht immer gleich, aber trotzdem den persönlichen Belastungen angemessen („gerecht“) zu verteilen.

Die Prinzipien des Leitbilds gelten auch als Leitlinien für den Lehrer:inneneinsatz am LfG. Respekt, ein ganzheitlich ausgerichtetes Umgang miteinander, ein im Rahmen der Möglichkeiten sehr hohes Maß an Transparenz und Verlässlichkeit und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bestimmen den Lehrer:inneneinsatz am Landfermann-Gymnasium. Dazu wurden über zwei Schuljahre hinweg Leitlinien für den Lehrer:inneneinsatz entwickelt und beschlossen (9.6.2015).

Die getroffenen Absprachen in diesen Empfehlungen sollen eingehalten werden, wenn dies im Rahmen der Bedingungen und Ressourcen möglich ist. Dies schließt nicht aus, dass in einzelnen Situationen Abweichungen von diesen Absprachen erforderlich werden können.

Ausdrücklich wird erklärt, dass individuelle Lösungen auch außerhalb dieser Empfehlungen gesucht werden können und sollen.

Es sollen folgende Grundsätze gelten (Auszug):

- Kollegium, Stundenplaner:innen und Vertretungsplaner:innen gehen respektvoll und würdigend miteinander um. Entscheidungen, Listen etc. werden nach Absprache mit der Schulleitung möglichst transparent gemacht, wo immer dies die individuelle Situation würdigend sinnvoll ist. Streitfragen werden durch die Schulleitung entschieden.
- Für Teilzeitkräfte und auch Kolleg:innen, die in anderen Bereichen (Fortbildung, Seminar etc.) eingesetzt sind, gilt: Da, wo Entlastung möglich ist, soll sie möglichst gesucht werden; in der Regel kann dies durch Streckung oder Kooperation erfolgen, in der Regel wohl nicht durch Teilung von Verpflichtungen. Bestimmte Aufgaben (wichtige Lehrerkonferenzen (zu Schuljahresbeginn), Klassenleitung, Klassenfahrten, Schulfeste etc.) sind nicht teilbar; andere (zum Teil unterjährige Konferenzen, Elternsprechtage etc.) sind – nach vorheriger Absprache mit der SL im Einzelfall - anteilig darstellbar.
- Wünsche von Kolleg:innen für die Unterrichtsverteilung und die Stundenplangestaltung werden hierarchisiert und – in Absprache mit dem Lehrerrat – nach Möglichkeit realisiert – wenn schulorganisatorische und pädagogische Gründe nicht entgegenstehen.

Das LfG will insgesamt attraktiv für teilzeitbeschäftigte Lehrer:innen sein und wünscht sich, dass diese – wie alle Vollzeitbeschäftigten - aktiv an der Schul- und Unterrichtsentwicklung teilnehmen können und dieses auch tun.

4.8.2 Teamprinzip, Autonomie, Selbstverantwortung und Verbindlichkeit

Die Leitbildprinzipien sollen auch die Arbeitsstruktur des Lehrerkollegiums prägen. Im Rahmen des gesetzten Leitbildes sollen individuelle Entwicklungen und Ideen gefördert werden, sofern darüber Absprachen getroffen wurden. Lehrer:innen und Funktionsträger:innen sollen dabei mit einem möglichst hohen Maß an Eigenverantwortung arbeiten und entscheiden können.

Autonomie, Teamstruktur und Verbindlichkeit sind Parameter für eine ausgewogene, sichere und verlässliche Zusammenarbeit. Daher werden am LfG nach und nach alle Stellen mit Funktionsaufgaben, Koordinationsaufgaben und Zuständigkeiten nach Möglichkeit mindestens doppelt besetzt, wobei ein Teammitglied jeweils die Verantwortlichkeit hat oder übernimmt.

Klassenlehrer:innenteams begleiten die Klassen; Stufenleitungen arbeiten im Team. Die Klassenleitungen und Stufenleitungen sind vernetzt mit der didaktischen Leitung, der Studien- und Berufsorientierung sowie den Koordinator:innen der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe. Die Schulleitung bereitet alle zentralen Schulanliegen gemeinsam mit der erweiterten Schulleitung vor.

Darüber hinaus sollen Jahrgangsstufenteams und Jahrgangsstufenabsprachen in allen Fächern eine enge Kooperation und Verlässlichkeit ermöglichen.

Im Rahmen der Schulentwicklung sollen nach der Vereinbarung von Standards und in Orientierung am Leitbild - im Rahmen der guten Vernetzung und Kommunikation auch mit den Eltern - von unten nach oben von allen Funktionsträger:innen autonom Entscheidungen getroffen werden, die auf Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit angelegt sind und durchaus auch kreative Auslegungen zulassen. Dies stärkt die Selbstverantwortung der Funktionsträger:innen und soll die Schulentwicklung zusätzlich befruchten. Allerdings ist dieser Prozess aufgrund personeller Umbrüche an unserer Schule noch nicht abgeschlossen.

4.8.3 Kommunikation und Partizipation: Mitteilungen und Transparenz der Ausschreibungen Beschlussliste und Offenen Posten

Schul- und Unterrichtsentwicklung werden – auch in ihren Begründungszusammenhängen – durch schriftliche Mitteilungen der Schulleitung kommuniziert. Dies erfolgt per E-Mail an die dienstlich eingerichteten Emailadressen des Kollegiums, die auch von allen Schüler:innen und Eltern zu erreichen sind.

In allen Besprechungen und Konferenzen wird eine Kenntnisnahme dieser Informationen erwartet, sodass dann mehr Zeit für eine Diskussion auf der Grundlage dieser Mitteilungen ist.

So berichtet auch die Schulentwicklungsgruppe regelmäßig im Rahmen von Lehrerkonferenzen über den aktuellen Arbeitsstand, anstehende Projekte sowie geplante schulinterne Fortbildungen. Für Anregungen ist die Schulentwicklungsgruppe stets offen.

Alle wichtigen Veränderungen der Geschäftsverteilung, Ausschreibungen, wesentliche Informationen werden transparent gemacht, sodass alle Kolleg:innen sich für schulische Entwicklungsbereiche bewerben und engagieren können.

Die Sicherung der Umsetzung der Beschlüsse erfolgt über eine einmal jährlich in die Konferenz eingebrachte Offene-Posten-Liste und eine Beschlussliste, in der alle wesentlichen Beschlüsse und Konzepte der Schule eingetragen werden. Diese wird seit dem Schuljahr 2012/2013 geführt.

4.8.4 Ausbildungskonzepte für Praktikant:innen und Referendar:innen

Das Landfermann-Gymnasium sieht sich hinsichtlich der Ausbildung angehender Lehrer:innen dem Leitbild der Schule verpflichtet.

Es ist unser Anliegen, Student:innen sowie Referendar:innen, Erfahrungen innerhalb ihrer Ausbildung zu ermöglichen, die sie Freude an ihrer Arbeit entwickeln lassen und das eigene Selbstvertrauen stärken, und so Motivation für Lernen und Leistung zu schaffen. So ist es unser Ziel, eigenständiges und verantwortungsbewusstes Handeln, Lernen und Lehren innerhalb des gesamten Schullebens zu fördern und zu fordern.

Ein weiterer Aspekt der Leitbildverpflichtung (vgl. LfG-Ausbildungskonzept) ist darin zu sehen, dass es das Ziel unserer Ausbildung ist, dass angehende Lehrkräfte diese Erfahrungen an ihre Schüler:innen selbst weitergeben können.

Vorbereitungsdienst (Referendariat)

Die Ausbildung bezieht sich auf 6 Handlungsfelder (siehe Anhang), innerhalb derer Kompetenzen erworben und weiterentwickelt werden, die für den Beruf der Lehrerin/des Lehrers von zentraler

Bedeutung sind. Das Handlungsfeld "Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen" stellt hierbei die übergeordnete Leitlinie dar.

Das Landfermann-Gymnasium begleitet und organisiert die Ausbildung der Referendar:innen nicht nur durch die Umsetzung der gesetzlichen Rahmenvorgaben, sondern auch durch die Umsetzung des von der Schule entwickelten Ausbildungsprogramms (siehe Anhang).

Wichtig sind uns insbesondere folgende Aspekte:

Eine möglichst individuelle Betreuung wird gewährleistet durch ein Ausbildungsteam (ABB und AKOs). So ist es uns möglich, jeder Referendarin und jedem Referendar - über die organisatorische Betreuung hinausgehend - für den Verlauf der Ausbildung eine/n persönliche/n Ansprechpartner:in zur Seite zu stellen. Außerdem besteht so die Möglichkeit, zusätzlich zu regelmäßig stattfindenden Quartalstreffen für die gesamte Schulgruppe, konkrete Bedarfe zeitnah in Kleingruppen zu besprechen.

Die Beschäftigung mit den im Ausbildungsprogramm vorgesehenen Themen wird durch die Referendar:innen in den schuleigenen Quartalsmappen dokumentiert. Sie dienen auch der Dokumentation des Ausbildungsunterrichts und bieten zusätzlich die Möglichkeit, das Engagement außerunterrichtliche Aktivitäten betreffend oder besondere Aktionen im Unterricht darzulegen.

Zu Beginn ihrer Ausbildung erhalten die Referendar:innen einen bereits fertigen Stundenplan, um einen möglichst reibungslosen Start der Ausbildung zu sichern und ein Willkommens- und Informationspaket zur Orientierung an der Schule (vgl. hierzu 4.7.6. Landfermann von A bis Z - Informationen für neue Referendare und neue Lehrer am LfG).

Evaluationen finden zu Beginn der Ausbildung statt, zu ausgewählten Zeitpunkten während der Ausbildung, um bei Bedarf rechtzeitig Veränderungen im Ausbildungsverlauf einleiten zu können, und am Ende der Ausbildungszeit. Diese Erfahrungen werden reflektiert in Hinblick auf mögliche Veränderungen der Ausbildung. Ergänzt wird die anonymisierte Evaluation, die uns ganz wichtig ist, durch Erfahrungen, die in persönlichen Gesprächen geäußert werden.

Das Kollegium unserer Schule betreffend ist es das Ziel, Erneuerungen, Entwicklungen und Erfordernisse, die die Ausbildung mit sich bringt, stets transparent zu machen. Dies geschieht durch regelmäßige Informationen auf Konferenzen, aber auch durch schriftlich (meist per E-Mail) zur Verfügung gestellte Informationen, insbesondere an die jeweils konkret betroffenen Kolleg:innen. So gibt es ein Konzept, das allen Kolleg:innen bekannt gibt, nach welchen Kriterien die Stundenpläne für die Referendar:innen im ersten Ausbildungsquartal von der Ausbildungsbeauftragten erstellt werden (siehe Anhang).

Des Weiteren werden zur Erstellung der Beurteilungsbeiträge nicht nur das Formular-Formblatt, wichtige Kriterien zur Erstellung, sondern auch Hilfsfragen etc. zur Verfügung gestellt (siehe Anhang).

Praktika

Ziel des Landfermann-Gymnasiums ist es, vermehrt Praktikant:innen zu gewinnen, die sich ggf. projektorientiert im Bereich der individuellen Förderung engagieren, um auf diese Weise Praktikant:innen zu ermöglichen, die eigenen Fähigkeiten in einem zentralen Bereich schulischer Arbeit zu erproben, und zugleich eine für die Schule sinnvolle Unterstützung zu erhalten.

4.8.5 Landfermann von A bis Z - Informationen für neue Referendar:innen und Lehrer:innen

Unser Ziel ist es, neuen Kolleg:innen sowie Referendar:innen den Einstieg in ihre Arbeit an unserer Schule zu erleichtern. Dazu möchten wir nicht nur Hilfestellungen bei Bedarf bieten und als Ansprechpartner:innen zur Verfügung stehen, sondern geben unseren neuen Kolleg:innen einen Leitfaden zum Landfermann-Gymnasium an die Hand. Sie erhalten von uns ein Willkommens- und Informationspaket, welches sowohl Einblicke in unser Schulleben ermöglicht als auch als Nachschlagewerk für konkrete Bedarfe dient. So wird z.B. darüber informiert, wo schulische Konzepte sowie wichtige Formulare zu finden sind.

Explizit hinzuweisen ist auf das von Kolleg:innen für Kolleg:innen gestaltete Manual für Neuanfänger (siehe Anhang). Es eignet sich besonders, um einen Überblick von A bis Z zu gewinnen.

Aufgrund zahlreicher Veränderungen, die besonders rund um die Digitalisierung an unserer Schule in das Schulleben Einzug gehalten haben, ist das Manual für Neuankömmlinge in der nächsten Zeit in Teilen zu überarbeiten.

Ergänzend möchten wir unseren neuen Kolleg:innen ein Begrüßungstreffen anbieten. Es soll hierbei um eine Einführung in zentrale Belange des Schullebens durch die Schulleitung und ein Kennenlernen der Schule gehen. Außerdem sollen direkt Kontakte mit Mitgliedern der Fachkonferenzen geknüpft werden, um den Einstieg in die fachliche Arbeit zu vereinfachen und die Integration in das Kollegium zu erleichtern.

4.8.6 Fortbildungs- und Gesundheitsaspekte

Am Landfermann-Gymnasium wird zwischen Grundsätzen für die Fortbildungsgestaltung und einem noch zu erstellenden individuellen Fortbildungs- und Gesundheitskonzept unterschieden. Fortbildung und Gesundheit sind nach unserer Auffassung lehrerzentriert zu betrachten. Sie sollen Bestandteil von regelmäßigen Entwicklungsgesprächen zwischen Schulleitung und Kolleg:innen sein. Das Fortbildungskonzept ist unter dem Punkt 4.18 dargestellt.

Ein individuelles Gesundheitskonzept ist noch zu erstellen.

4.9 Partizipation, Transparenz und Kooperation als Teil des Schulprofils

Partizipation, Transparenz und Kooperation sind gestaltgebende Prinzipien einer Schule, für die die Förderung individueller Bildungskarrieren mit der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung im Sinne unseres Leitbildes verknüpft ist. Dies betrifft die schulische Begleitung der Kinder und Jugendlichen genauso wie die Struktur der Entscheidungen und des Umgangs und Arbeitens miteinander sowie eine sehr große Transparenz bezüglich aller schulischen Programme, Verpflichtungen und Konzepte.

Das Landfermann-Gymnasium legt Wert darauf, dass alle schulischen Programme allen schulischen Gremien bekannt gemacht und in der Regel von allen Gremien beschlossen werden. Zudem sollen sie stets auf der Homepage sichtbar gemacht werden. Auf der Basis dieser größtmöglichen Transparenz erwarten wir dann ein gemeinsames, kooperatives und nachhaltiges Arbeiten von Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen im Sinne der gemeinsam entwickelten Schulidee.

4.9.1 Partizipation, Transparenz und Kooperation mit dem Lehrerrat, der Schulpflegschaft und der SV

Die Schulleitung trifft sich 14-tägig mit dem Vorstand der Schulpflegschaft, um einen ständigen Austausch über alle aktuellen Entwicklungen geben und nehmen zu können.

Jeden Monat einmal sind Turnusgespräche mit der SV vorgesehen, sofern die SV diese annimmt.

Für den Lehrerrat und die Schulleitung ist jede Woche eine gemeinsame Stunde geblockt, sodass jederzeit wichtige Anliegen besprochen werden können; Turnustreffen finden in der Regel vierwöchig statt.

4.9.2 Die Schülergenossenschaft

Die Schülergenossenschaft COMPURATION betrieb als Schülerfirma von 2013 bis 2017 die Reparatur, Wartung, Instandsetzung und auch Installation von Computern, Programmen und anderen Medien an unserer Schule, da ein Support des Schulträgers nicht zur Verfügung stand und die Medienausstattung und Medienpflege der Schule dringend zu verbessern waren.

*Aktuell gibt es keine Schülerfirma, es ist jedoch ein Neuaufbau einer Schülerfirma, die wieder im Bereich des Supports digitaler Medien arbeiten wird, geplant.
(Neuaufbau 2022-2023 unter neuem Namen)*

4.9.3 Netzwerke als Bestandteil von Schulentwicklung: „Zukunftsschulen“, „Bund-Länder-Initiative Leistung macht Schule“, „Duisburg schlägt keiner“, „Lernen 25“, „Study Hall mit Ruhrfutur“

Die Schulentwicklung am Landfermann-Gymnasium profitiert auch von der landesweiten (teils sogar bundesweiten) Vernetzung mit anderen Schulen und Bildungsträger:innen. Die Arbeit erfolgt in Netzwerken mit anderen Schulen, die ähnliche Entwicklungsvorhaben verfolgen und den Raum bieten, teils unter fachlicher Begleitung einzelne Projektideen auszuarbeiten. Die Beteiligung an Netzwerken erfolgt in unmittelbarem Zusammenhang mit den gesetzten Schwerpunkten unserer Schulentwicklung; andere Projektteilnahmen werden nicht gesucht.

Unser besonderes Interesse ist dabei an der Inblicknahme des ganzen Kollegiums sowie einer wissenschaftlich fundierten Evaluation ausgerichtet.

Auf Landesebene ist das Landfermann-Gymnasium seit 2015 im **Projekt „Zukunftsschulen“** erfolgreich, denn unsere Schule war und ist stets als sogenannte Referenzschule in verschiedenen Netzwerken aktiv. Referenzschulen sind beispielhaft in einem Bereich der Schulentwicklung und stellen ihre Ideen und ihre Arbeit in Workshops und Fortbildungsveranstaltungen anderen Schulen zur Verfügung.

In einem ersten Netzwerk beschäftigten wir uns mit der Ausgestaltung unsere Begabungsförderungskonzeptes und gewannen andere Schulen für Begabungsförderung (Netzwerkabschluss 2018/19). In einem weiteren Netzwerk entwickelten wir gemeinsam mit Grundschulen und anderen weiterführenden Schulen ein Kooperations- und Hospitationskonzept zur besseren Gestaltung von Übergängen zwischen Grundschule und weiterführender Schule (Netzwerkabschluss 2021/22). Aktuell ist ein neues Netzwerk im Bereich der Medienbildung und Medienerziehung geplant (Start 2022/23), in dem wir als Referenzschule tätig sein werden. Darüber hinaus ist das Mitwirken an zwei weiteren Netzwerken für die Schuljahre 2022/23 und 2023/24 geplant zu den Themen: a) Digitale Unterrichtsgestaltung, b) (Begabungs-)Diagnostik.

Die Arbeit in Netzwerken ist aber nicht nur ein Geben sondern auch ein Nehmen. So sind wir im Rahmen von Veranstaltungen der Zukunftsschulen NRW im Schuljahr 2013/14 auf das Konzept des Lerncoachings aufmerksam geworden. Hierbei geht es um die Beratung von Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten, die mit den klassischen dem Lehrer zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu bewältigen sind. Mittlerweile sind drei Kolleg:innen in einer mehrtägigen überregionalen Fortbildung zu Lerncoaches ausgebildet worden. Nachdem das Kollegium eine grundlegende Einführung in das Lerncoaching im Rahmen eines Pädagogischen Tags im ersten Halbjahr 2014/15 erfahren hatte, fanden seitdem in fast jedem Schuljahr mehrere schulinterne Fortbildung für interessierte Kolleg:innen statt, mit dem Ziel, mehr Kolleg:innen einzubinden und somit mehr Schüler:innen ein Lerncoaching-Angebot machen zu können. Mittlerweile sind Begabungsförderung und das Lerncoaching konzeptionell miteinander verbunden.

Seit dem Sommer 2017 ist das Landfermann-Gymnasium auch Schule im Netzwerk **„Leistung macht Schule“ der Kultusministerkonferenz.**

Das Landfermann-Gymnasium hat mit seinen Optionen für individuelle Begabungskarrieren (IBK) und mit den etablierten Enrichment-Angeboten sowie der Begleitung besonderer Begabungen ein Profil als Schwerpunktschule für begabte, hochbegabte und besonders leistungsstarke Schüler:innen. Daher ist unsere Schule von Beginn an Mitglied des Netzwerks Leistung macht Schule.

Das Projekt „Leistung macht Schule“ der Bund-Länder-Initiative ist auf einen Projektzeitraum von 10 Jahren angelegt und beschäftigt sich mit der Vernetzung von Universitäten und Schulen, die im Bereich der Begabungsförderung gemeinsam Schulentwicklungsfelder in den Blick nehmen.

In den ersten 5 Jahren des Projektes arbeiten die bundesweit 300 LemaS-Schulen gemeinsam mit den Universitäten an verschiedenen Projektvorhaben, bevor in der zweiten 5-Jahres-Phase weitere Schulen in das Netzwerk aufgenommen werden, um von den Erfahrungen der LemaS-Schulen der ersten Stunde zu profitieren und die Begabungsförderung auch an ihren Schulen zu etablieren.

Auf der städtischen Ebene engagiert sich das Landfermann-Gymnasium in dem **Projekt „Duisburg schlägt keiner“**. Dieses originär im Kontext der Gewaltprävention angesiedelte Konzept zielt im weitesten Sinn auf einen respektvollen Umgang miteinander und ist mit den drei Komponenten Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin für Schule und Unterricht elementar. In jedem Schuljahr nehmen Kolleg:innen an der verschiedene Module umfassenden Fortbildung teil. Auf der innerstädtischen Ebene haben Vertreter verschiedener Schulen/Schulformen – darunter das Landfermann-Gymnasium – im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Treffen eines sog. Bildungsforums verabredet, die Grundideen des RAD (Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin) an ihrer Schule umzusetzen.

Ein entsprechender Konzeptentwurf für die Umsetzung am Landfermann wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet, bedarf vor der Verabschiedung jedoch noch einer Überarbeitung.

Ebenfalls auf städtischer Ebene beteiligt sich das Landfermann-Gymnasium auch am **Projekt „Lernen 25“**, welches sich seit dem Schuljahr 2017/18 mit der Digitalisierung im Schulbereich beschäftigt. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss Duisburger Schulen, die im Rahmen dieses Netzwerkes Ideen und Erfahrungen teilen. Lernen 25 bietet den teilnehmenden Lehr-

kräften den Raum für kollegialen Austausch. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden zudem Themen für die anstehende Schuljahresabschlussveranstaltung vorbereitet.

Die Schirmherrschaft für das Projekt Lernen 25 hat das Learning Lab der Universität Duisburg Essen übernommen.

Im Schuljahr 2021/22 hat sich das Landfermann-Gymnasium außerdem für die Mitarbeit im **regionalen Projekt „Study Hall“ von Ruhrfutur** beworben und wurde in das Projekt aufgenommen.

Unterstützt durch zahlreiche Informationsveranstaltungen rund um die Gestaltung von Study Halls, in deren Genuss wir dank Ruhrfutur im Rahmen digitaler Veranstaltungen kommen, entwickeln wir mit einer kleinen Arbeitsgruppe aus Lehrer:innen und Schüler:innen erste Ideen für die Gestaltung einer Study Hall an unserer Schule. Ziel des Projektes ist es, Freiräume für die Öffnung von Unterricht zu gestalten und Schüler:innen Räume zum eigenständigen Arbeiten zu geben.

Bei der Planung werden wir außerdem von der Abteilung Mediendesign und Raumgestaltung von Herrn Prof. Dr. Buether (Uni Wuppertal) und seinem Team unterstützt.

Im Schuljahr 2022/23 ist zu diesem Thema ein Projektkurs in der Q1 geplant, der sich an die Fächer Kunst und Geschichte anknüpfend, mit dem Ziel, ein Raumnutzungs- und Farbgestaltungskonzept für eine zukünftige Study Hall zu entwickeln. Auf diese Weise kommen wir dem partizipativen Gedanken unseres Leitbildes nach und beziehen die Schüler:innen, für die die Study Hall hauptsächlich gedacht ist, mit ein.

4.9.4 Der Landfermann-Bund und seine Chancen als besonderes Netzwerk für Schüler:innen des LfG

Der Landfermann-Bund wurde 1926 als "Vereinigung der alten Schüler, der Lehrer und Freunde des Duisburger Gymnasiums" gegründet. In seiner wechselvollen Geschichte war es stets vorrangiges Ziel des Vereins, die Bildungsarbeit des Gymnasiums zu unterstützen und "die Vermittlung des humanistischen Gedankens von der Würde des Menschen und seinen Aufgaben in der Gemeinschaft zu fördern" (§1 der Satzung von 1958).

Während der Bund in seiner Mitgliedschaft in erster Linie auf Ehemalige und Freunde der Schule ausgerichtet war, versuchte der 2004 gegründete Förderverein des Landfermann-Gymnasiums die Eltern der aktiven Schüler zu binden. In seiner Satzung beschreibt der Förderverein sein übergeordnetes Ziel ähnlich wie der Bund: "Förderung und Unterstützung von Aktivitäten zur gesamtheitlichen Bildung auf der Grundlage des humanistischen Bildungsideals bei gleichzeitiger Förderung der kulturellen Grundfertigkeiten, sprachlicher, naturwissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und staatsbürgerlicher Bildung" (§1 der Satzung von 2004).

Das Nebeneinander zweier Vereine, die im Grundsatz die gleichen Ziele verfolgen, wurde 2013 beendet, indem sie sich zum "Landfermann-Bund – Förderverein des Landfermann-Gymnasiums e.V." zusammenschlossen.

Der Landfermann-Bund versteht sich heute als ein Netzwerk, das alle am Landfermann-Gymnasium Lernenden und ihre Eltern, die Lehrenden wie auch ehemalige Schüler:innen und Freund:innen der Schule verbindet.

Der Bund unterstützte bis 2017 aktiv die Schülergenossenschaft COMPUTATION, er stellte dabei sicher, dass zusätzliche wichtige Stellen für Medienverwaltung und -ausleihe und für die Betreuung der Schulbibliothek finanziert werden können. Zuletzt ermöglichte er auch die Umsetzung

des "Masterplan Landfermann 2020", mit dem die Raum- und Medienausstattung der Schule verbessert werden sollen.

Über die Arbeit des Bundes, insbesondere seine Förderaktivitäten, über wichtige Entwicklungen in der Bildungsarbeit und über Personalia informieren die jährlich vom Landfermann-Bund herausgegebenen "Landfermann-Blätter".

4.9.5 Schulische Kooperationen als Bestandteil von Schulentwicklung: Bezirksregierung weiterführende Schulen, Grundschulen, Bildungsforum Mitte

Bildungsforum Mitte

Seit Gründung der Regionalen Bildungsnetzwerke in Nordrhein-Westfalen arbeitet das Landfermann-Gymnasium unter Federführung des Büros Bildungsregion Duisburg im Bildungsforum Mitte mit. Es handelt sich um eine Schulform übergreifende Zusammenarbeit von Schulleitungen der Duisburger Innenstadtsschulen an Themen, die alle Schulen betreffen. In diesem Gremium wurde zuletzt die Idee entwickelt, an allen Innenstadtsschulen Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander aufzustellen und das sog. R.A.D. bis 2020/21 zu entwickeln.

4.9.6 Außerschulische Kooperationen als Bestandteil von Schulentwicklung: Duisburger Kompetenzzentrum für Begabungsförderung, Musikschule, VHS, Universität Duisburg-Essen UDE und Perspektiven

Bei der Förderung von begabten und insbesondere hochbegabten Schüler:innen arbeitet das Landfermann-Gymnasium mit dem **Duisburger Kompetenzzentrum für Begabtenförderung** zusammen.

Es gibt Absprachen über Beratungsangebote, gemeinsam beworbene Kurse, die zum Teil auch am Landfermann-Gymnasium stattfinden, Gespräche über Perspektiven von Begabungsförderung, einen Austausch über die jeweiligen Konzepte und Kooperationen bei Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung.

Im Rahmen der leitbildgemäßen Förderung der Schüler:innen wurden bzw. werden Kooperationsverträge mit der **Musikschule** und der **VHS** abgeschlossen, die nach dem Schulkonferenzbeschluss in Anlage beigefügt sind. In Zusammenarbeit mit der Musikschule hat sich am Landfermann-Gymnasium ein Schulorchester für die unteren Jahrgänge etabliert. Die VHS bietet unseren Schüler:innen in regelmäßigen Abständen Tastaturschreibkurse an etc.

Seit dem Schuljahr 2021-2022 bemühen wir uns um den Aufbau eines „eigenen“ Schulorchesters.

Entsprechende Kooperationsverträge werden zudem mit dem Stadtsporthund und anderen möglichen Kooperationspartnern für Schülerangebote angestrebt.

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist das Landfermann-Gymnasium Kooperationspartner der **Universität Duisburg-Essen im Projekt Talentscouts**. Im Rahmen dieses Projekts schlagen unsere Lehrer:innen Schüler:innen, die begabt und interessiert an einem Studium sind, aber z.B. in einem Umfeld groß werden, das die Entscheidung für ein Studium erschwert, zur kontinuierlichen Begleitung durch einen ausgebildeten Talentscout der UDE vor. Das Land NRW, die UDE und wir hoffen, dadurch auch in Duisburg noch mehr Schüler:innen zu würdigen und ihnen einen Weg in das Studium ermöglichen zu können.

4.9.7 Konzept für ein strukturelles Beschwerdemanagement

Ein Konzept für ein strukturelles Beschwerdemanagement befindet sich noch in der Entwurfsphase und wird nach der Fertigstellung an dieser Stelle eingefügt.

4.9.8 Kostentransparenz für freiwillige Beiträge

Die Schulkonferenz hat am 29.6.2017 – dem selbst gesetzten Transparenzgebot folgend – beschlossen, alle zusätzlichen Gelder für Projekte in allen Fächern der Schule zu benennen – und eine Gesamtaufstellung dieser Kosten auf der Homepage zu veröffentlichen, damit jede Familie einsehen kann, welche Kosten ggf. in einzelnen Jahren für schulische Projekte entstehen.

So können Eltern ggf. vorab planen, wie die Gelder dafür bereitgestellt werden können oder auch, dass ggf. Förderanträge, zum Beispiel beim Förderverein der Schule, zu stellen sind. Diese Kostentabelle, aus der alle zusätzlichen Kosten im Rahmen der Schullaufbahn eines Schülers abzulesen sind, ist in Anlage beigefügt.

4.10 Unterrichtsentwicklung auf 3 Säulen

Die Unterrichtsentwicklung am LfG beruht, HATTIE folgend, auf 3 Säulen, die in den vergangenen Schuljahren zunächst in Einzelfällen, und seit dem Schuljahr 2015/2016 für alle Lehrer:innen der Schule und alle Lerngruppen und Fächer verbindlich sind. Diese sind

1. **Jahrgangsstufenzusammenarbeit,**
2. **Verbindliche Kriterien für den Unterricht** in jeder einzelnen Unterrichtsstunde und
3. **Schülerfeedback.**
4. **Regelkreis digitalen Lernens**

1. Jahrgangsstufenzusammenarbeit

Nachdem die Jahrgangsstufenzusammenarbeit zunächst getestet und im Schuljahr 2014/2015 exemplarisch und in einzelnen Fächern angewandt wurde, müssen ab dem Schuljahr 2015/2016 alle Lehrer:innen, die ein Fach in den verschiedenen Kursen oder Klassen des Jahrgangs unterrichten, sich über das gemeinsame Vorgehen absprechen. Sie halten dies schriftlich in einer sogenannten Jahrgangsstufenvereinbarung fest und machen dies - insbesondere in ihren Lerngruppen – transparent. Am Ende eines Jahres sollten die Schüler:innen nachvollziehen können, dass es in ihrem Fach einen vergleichbaren Lernfortschritt gegeben hat, zum Beispiel durch gemeinsame Lernfortschrittsüberprüfungen oder gemeinsame Teile von Klassenarbeiten. Selbstverständlich orientieren sich diese Vereinbarungen an den schulinternen Richtlinien, Leistungsbewertungskriterien etc.; wird Veränderungsbedarf gesehen, so kann dies natürlich am Ende des Schuljahres angegangen werden.

2. Verbindliche Kriterien guten Unterrichts

Ausgehend von unserem Leitbild und der im Schulprogramm abgeleiteten Schulidee, deren konzeptioneller Hintergrund auf der Metastudie von HATTIE beruht, haben Schüler:innen und Lehrer:innen am Landfermann motivationsfördernde individuelle Freiräume.

Die „Kriterien guten Unterrichts“ anerkennend gilt für unsere Schule im Besonderen, dass wir eine intensive Schüler:innen-Lehrer:innen-Beziehung, die nach HATTIE den höchsten Wirkungsgrad für erfolgreiche Lernprozesse besitzt, durch Jahrgangsstufenteamvereinbarungen, die den gemeinsamen Lernfortschritt absichern, und verpflichtende und regelmäßige Schülerfeedbacks, die unabdingbar dafür sind, nachhaltig absichern. Einigkeit besteht für uns darüber, dass eine Unterrichtsstunde die folgenden grundlegenden Elemente erkennbar aufweisen soll:

1. Für die Schüler:innen wird der Lernprozess situationsadäquat transparent gemacht – in Bezug auf Ziele, Methoden und Ablauf. Schüler:innen sollten, wo dies möglich ist, an der Planung sinnvoll beteiligt werden.
 2. Es soll stets ein aus dem schulinternen Curriculum und den Jahrgangsstufenteamvereinbarungen ableitbarer Lernfortschritt geplant, erreicht und gesichert werden.
 3. In jeder Stunde gibt es eine Phase, in der Schüler:innen kooperativ oder selbstständig arbeiten mit dem Ziel, anschließend Arbeitsergebnisse zu sichern oder zu präsentieren.
- Das Landfermann-Gymnasium ist ein Ort gemeinsamen Lernens. Deshalb legen wir Wert darauf, dass Schüler:innen und Lehrer:innen pünktlich kommen und gehen, über eine wertschätzende Einstellung und die notwendigen Materialien verfügen, sich gemeinsam in der Verantwortung für einen erfolgreichen Unterricht sehen und sich an einen respektvollen Umgang halten.

Diese verbindlichen Kriterien zur Sicherung nachhaltiger Unterrichtsqualität werden durch Schulleitungshospitationen – und ab dem Schuljahr 2017/2018 auch kollegiale Hospitationen – abgesichert und ggf. auch evaluiert.

Unterrichtsentwicklung, insbesondere Unterrichtsentwicklung nach Diethelm Wahl

(Nachfolgendes muss ggf. überarbeitet werden, da es aktuell nicht gelebt wird.)

Informationen zum Wahl-Konzept:

"Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln" (Wahl, Diethelm, Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2. erweiterte Auflage, Bad Heilbrunn 2006.) ist das erklärte Ziel des Unterrichtskonzepts von Prof. Diethelm Wahl, das am Landfermann-Gymnasium implementiert werden soll. Angeknüpft wird an die aktuelle Lernpsychologie. Zentrale Ergebnisse der Hattie-Studie können berücksichtigt werden. Somit soll Lernen insbesondere als individueller, kumulativer und aktiver Prozess wahrgenommen werden.

Um diesen Lernprozess zu ermöglichen, werden zwei Prinzipien in den Vordergrund gestellt: das sogenannte "Sandwich-Prinzip", das einen strukturellen Wechsel von Phasen der subjektiven Auseinandersetzung (Lernen ist ein individueller Prozess) und Phasen der kollektiven Wissensvermittlung (Das zu Lernende muss für alle transparent gemacht werden und jedem muss die Anknüpfung neuen Wissens an ein Basiswissen möglich gemacht werden.) vorsieht sowie das "wechselseitige Lehren und Lernen (WELL)". Wichtig ist in diesem Kontext u.a., Transparenz zu schaffen, neu zu Lernendes an Vorwissen anknüpfbar zu machen, Phasen der subjektiven Auseinandersetzung zu gestalten und die Effektivität von Lernprozessen durch Kompetenzerleben und gegenseitige Verantwortung seitens der Lernenden zu steigern.

Das Konzept bietet die Möglichkeit - unter Berücksichtigung der oben genannten Unterrichtsprinzipien - neben konzeptspezifischen Methoden (wie z.B. den Advance Organizer, die Strukturlegetechnik, das Lerntempoduett, das Multiinterview) sowohl moderne Methoden, wie z.B. das ko-

operative Lernen, als auch klassische Methoden, wie z.B. den Lehrervortrag, auf effektive Weise zu integrieren, und gewährt somit ein hohes Maß an pädagogischer Freiheit.

3. Schülerfeedback

Nachdem das Schülerfeedback zunächst freiwillig und danach in einzelnen Lerngruppen von jeder Lehrkraft erprobt werden konnte, hat ab dem Schuljahr 2015/2016 jede Lehrkraft die Verpflichtung, in allen Lerngruppen mindestens einmal jährlich, ab 2016/2017 einmal halbjährlich ein Schülerfeedback einzuholen und mit der Klasse zu besprechen. Das Schülerfeedback, also das gegenseitige Geben und Nehmen von Rückmeldungen zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen hat eine spürbare Verhaltensänderung, eine Verbesserung der Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung als Antrieb für eine Verbesserung des Lernens als Ziel. Nach Hattie ist ein regelmäßiges Feedback zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen neben der überzeugenden Lehrer:innenpersönlichkeit am wichtigsten für den Lernerfolg.

4. Regelkreis digitalen Lernens

Im Zusammenhang mit dem Lernen mit digitalen Geräten – in Distanz– gilt an unserer Schule ein Regelkreis digitalen Lernens, dessen zentrale Ideen zukünftig, insbesondere bei Konzepten des Blended Learning, aber auch bei Präsenzeinheiten entsprechend angewandt werden sollen.

<p style="text-align: center;">Konzeptvorgaben für das „Lernen in Distanz“ am Landfermann-Gymnasium Regelkreis digitalen Lernens - Konzept ab 12.1.2021</p>

Stand: 12.1.2021

An unserer Schule arbeiten wir bereits seit 2020 nach einem Regelkreis digitalen Lernens, der die bisher anerkannten wichtigen Grundsätze für erfolgreiches Lernen mit digitalen Medien auf der Basis der Konzepte der KMK und des Landes NRW und der Distanzlernverordnung des MSB umsetzt. Dieser Regelkreis ist hier – unten – aufgeführt.

Die zentrale Idee dieser Grundsätze ist es, sicherzustellen, dass alle Kinder an den Angeboten möglichst viel teilnehmen (können). Zentrale Aspekte für uns sind daher die Sicherstellung von Ausstattung, Arbeitsmöglichkeiten und Teilnahme aller Schüler*innen überhaupt – dann ein Angebot, bei dem nichts auszudrücken ist, also mit vorhandenen Geräten gearbeitet werden kann – und außerdem möglichst oft ein individuelles Feedback. Ein inhaltsreiches und motivierendes individuelles Feedback kann – insbesondere in Fächern der FG II - dabei auch nur einer Teilgruppe gegeben werden, wenn die ganze Klasse in 3 Wochen (FG I in 2 Wochen) erreicht wird; insbesondere bei Lehrer*innen mit sehr vielen Lerngruppen bitten wir aber wegen der doch großen Belastung um Verständnis für nicht immer zeitnahes Feedback.

NEU ist: Im Sinne unserer eigenen Idee – möglichst niemanden zu verlieren – wie im Interesse von Eltern und Kolleg*innen ist es wichtig, mehr direkte Online-Videounterrichte einzurichten. Wir hoffen, so mehr regelmäßigen Kontakt zu halten, mehr zu motivieren, einen normalen Arbeitsrhythmus (vor allem das Arbeit am Vormittag) der Schüler*innen zu fördern, gleichzeitig aber die Schüler*innen nicht zu sehr durch Online-Videounterricht zu belasten – und diese durch die Lehrkräfte individuell gestaltbar (in Länge und Inhalt) zu lassen.

Den Schüler*innen wird aber vor allem nach wie vor Raum gegeben, die Arbeiten zu geeigneten Zeiten im Wochenplan zu erledigen, dies bleibt weiter leitendes Prinzip.

Gleichzeitig haben wir darauf hingewiesen, dass wir es – aus vielen Gründen - nicht für sinnvoll halten, dass Online-Unterricht über einen großen Teil oder sogar den gesamten Schulalltag durchgeführt. Es sollen daher nicht mehr als 2 (Sek.I) bzw. 3 (Sek.II) Online-Videounterricht á 45 Minuten pro Tag stattfinden.

Durchführung des Online-Videounterrichts

In Kurzform:

- 1/0,5 Stunde je Hauptfach/Nebenfach in der Sek.I als Videounterricht ; nicht mehr als 2 Fächer pro Tag
- 1/2 Stunden je Gk/Lk in der Sek.II als Videounterricht ; nicht mehr als 3 Fächer pro Tag

Ausführlich:

In der Sekundarstufe II:

Online-Videounterricht ist in 1 von 3 Grundkurstunden und in 2 von 5 Leistungskurstunden verpflichtend; in den neu einsetzenden Fremdsprachen mit 4 Stunden sind auch 2 Stunden möglich. Pro Schultag soll aber immer nur 1 Stunde mit max. 45 Minuten je Fach stattfinden.

Diese Online-Videounterricht finden zum Stundenplan-Zeitpunkt von Unterrichtsstunden statt. Sollten in Einzelfällen mehr als 3 Online-Unterrichtsstunden pro Tag vorkommen, so bitten wir für den Fall zu starker Belastung ggf. um Rückmeldung bei der Stufenleitung.

In der Sekundarstufe I:

- In allen Fächern der Fächergruppe 1 wollen wir genau einmal pro Woche eine Videobesprechung machen; in allen Fächern der FG 2 einmal vierzehntägig
- in einer festen Unterrichtsstunde, in der sonst Fachunterricht wäre (nach dem letztgültigen Zeit-Stundenplan); maximal also 45 Minuten je Fach
- in Absprache mit den anderen Fächern, koordiniert durch die Klassenleitung, sodass für die/den einzelne/n Schüler*in maximal 2 Fächer pro Tag als Videobesprechung stattfinden
- Klassenleitungen können zusätzliche verpflichtende Online-Videounterrichte vereinbaren!
- Fachlehrer*innen entscheiden, ob diese Sitzungen mit der Hälfte der Klasse oder der ganzen Klasse stattfindet, stellen aber sicher, dass alle Schüler*innen teilnehmen – dort und bei der Aufgabenbearbeitung fehlende Schüler*innen werden der Klassenleitung gemeldet, die diese am Ende der Woche antelefoniert – und nachhält, ob es zu Anwesenheit und Arbeitshaltung kommt; ggf. Rückmeldung an Stufenleitung und Schulleitung
- Es wird immer auch geprüft, ob alle Schüler*innen über genügend Ressourcen (Raum, Internet, WLAN, Geräte) verfügen und sich erkennbar „wohl“ fühlen (jede*r Schüler*in muss einmal das Video anmachen); ggf. wird der SL rückgemeldet, dass weitere Ressourcen benötigt werden
- Offenbar sind zusätzliche freiwillige Angebote für Videosprechstunden oder Videohilfestunden für einzelne S*S hilfreich und gut angenommen

Sonderregelungen (für beide Sekundarstufen) bei 1 Stunde mehr Videounterricht:

Es gelten natürlich weiterhin alle Vorgaben des Regelkreises (ib. Aufgaben im Aufgabenmodul etc....) - dieses selbstständige Arbeiten der Schüler*innen soll auch das leitende Prinzip sein. Es soll aber bis auf weiteres Folgendes möglich sein:

Möglich ist bis zu 1 Stunde (= 45 Minuten, insgesamt also maximal 90 Minuten pro Woche) mehr Videounterricht - an einem Nachmittag ohne anderen Unterricht, damit nicht eine Erschöpfung der Schü-

ler*innen eintritt. Die Videounterrichtszeit wird auf die Arbeitszeit für das Fach angerechnet und reduziert sie insofern.

Sek.I: Die Obergrenze sind nach wie vor 2 Video-Unterrichtsstunden je Tag.

Sek.II: Bitte, klären Sie mit den Schüler*innen, dass Tage gewählt werden, an denen kein Schüler dann mehr als dann insgesamt 4 (statt 3) Stunden hat.

Allgemein gilt:

- Es wird immer nur mit ISERV gearbeitet – Aufgabenmodule, Emails, Terminkalender, ggf. nur ergänzt um externe Apps. Es wird nicht mit anderen Apps, Clouds etc. gearbeitet, um Aufgaben o. a. weiterzugeben.
- Aufgaben werden immer bis Montag 9.00 Uhr hochgeladen, damit nicht jeden Tag erneut nach Aufgaben geguckt werden muss.
- Es muss nichts zuhause ausgedruckt werden.

Für beide Sekundarstufen gilt:

- Studyhall für alle: Schüler*innen beider Sekundarstufen wird Arbeitsraum in der Schule – ohne Aufsicht – angeboten, wenn zuhause Arbeitsmöglichkeiten nicht vorhanden sind; dieser Arbeitsraum in der Schule kann – zumindest 4-Stunden-weise - auch verpflichtend gemacht werden. In beiden Fällen ist eine Vorfeldabsprache – 2 Tage vorher mit der Schulleitung/Sekretariat - notwendig.
- Mit Entlastung von Notbetreuung (schwerpunktmäßig durch Sport-Lehrkräfte) können Lehrer*innen (nicht Klassenlehrer*innen) hier die Arbeit der Schüler*innen begleiten (heißt nicht: immer dabei sein, sondern punktuell beaufsichtigen)
- Die Klassenleitungen und Stufenleitungen prüfen, ob Schüler*innen an Distanzlerneinheiten und Videounterricht teilnehmen - und sammeln dazu auch Rückmeldungen der Fachlehrer*innen ein. Sie telefonieren mit den Eltern und fordern zur Teilnahme auf. Falls sich die Nichtarbeit wiederholt oder eklatant ist, sollen die Schüler*innen dann einen – oder mehrere - gesichert alleine in einem Raum - in der Schule arbeiten.

In den Vorbereitungsklassen ist das Distanzlernen durch die Ausgabe geeigneten Materials und eine Rückgabevereinbarung sicherzustellen.

Übersicht über die Lernangebote und Videostunden

Wir werden in der Sekundarstufe I für jede Klasse eine neue ISERV-Gruppe einrichten, in der alle Schüler*innen und alle unterrichtenden Lehrkräfte der Klasse Mitglied sind. In dieser Gruppe stehen alle Termine im gemeinsamen Gruppenkalender. Somit können alle Beteiligte wahrnehmen, welche Videokonferenzen stattfinden.

Ebenfalls in diesem Gruppenkalender soll mit dem Vermerk HA: xx Minuten unter dem Termin des Videounterrichts eingetragen werden, wie lang die angesetzte Wochenbearbeitungsdauer der gestellten Aufgaben ist.

Diese Dokumentation ermöglicht es, allen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern, die Gesamtbelastung der Schüler*innen im Blick zu haben. Den Schüler*innen und ihren Eltern gibt es die Möglichkeit, die Aufgabenbearbeitung auf die Woche zu verteilen.

Wir wollen diese Dokumentation zunächst bis Ende Januar testen und prüfen parallel, die Dokumentation auf eine andere Plattform (WebUntis) zu übertragen.

Es gilt der

Regelkreis digitalen Lernens:

1. Es gibt ein digitales Input – Lernvideos, eigene Videos, geeignete Materialien.
2. Im Einzelnen soll erreicht werden, dass es Wochenaufgaben statt Tagesaufgaben gibt.
3. Es sollen wenige Aufgaben, für alle leistbar, sein. Alle Schüler*innen sollen die Aufgaben bearbeiten und daran auch erinnert werden. Es soll Differenzierungen für sehr gute und für schwache Schüler*innen geben.
4. Schüler*innen, die sich nicht rückmelden, werden durch die Klassenleitung angerufen und ggf. mit Geräten ausgestattet. Falls es Probleme mit Raum, Zeit, Internet o.ä. gibt oder ihr oder Sie davon erfahren, ... Wir suchen Lösungen im Rahmen der geltenden Hygieneregulungen, wenn möglich auch einen Arbeitsplatz in der Schule
5. Schüler*innen, die sich nicht rückmelden, keine Aufgaben bearbeiten und nicht erreichbar sind, werden der Klassen- und Stufenleitung zurückgemeldet. Wir müssen dafür sorgen, dass wir niemanden verlieren.
6. Der Zeitaufwand für alle Fächer zusammen beträgt je Schüler*in maximal 4 Zeitstunden täglich; am Wochenende soll nicht gearbeitet werden.
7. Das Stellen von Aufgaben und die Bearbeitung durch die Schüler*innen erfolgt nur noch über das Aufgaben-Modul in ISERV.
8. In allen Fächern gibt es ein Forum, um Fragen – für alle sichtbar – zu beantworten.
9. Es muss nichts ausgedruckt werden.
10. Es gibt in jedem Fach eine individuelle Rückmeldung an jede/n S*S - Ein inhaltsreiches motivierendes individuelles Feedback kann – insbesondere in Fächern der FG II - dabei auch nur einer Teilgruppe gegeben werden, wenn die ganze Klasse in 3 Wochen (FG I in 2 Wochen) erreicht wird.
11. Fachlehrer*innen sollten in allen Stufen, Fächern und Kursen Chat- und Email-Angebote oder Video-Sprechstunden für Fragen anbieten; dafür sollen am besten die weiteren Unterrichtszeiten genutzt werden.

4.11 Transparenz der Curricula

Alle Curricula der Fächer, alle dazu gehörenden Leistungsbewertungskonzepte, Hausaufgabenvereinbarungen, Vertretungsmaterialien und ggf. Kostenaufstellungen sind auf der Homepage der Schule einsehbar und können heruntergeladen werden.

4.12 Leistungsbewertungskonzept des LfG

Das Leistungsbewertungskonzept des LfG ist in der Schulkonferenz am 29.6.2017 beschlossen und zum Schuljahr 2017/2018 in Kraft gesetzt worden. Es ist in Anlage beigefügt.

4.13 Hausaufgabenkonzept

Die Einstellung der Schüler:innen gegenüber den Hausaufgaben wurde zum Ende des Schuljahres 2010/2011 anhand einer Umfrage in der Sekundarstufe I ermittelt.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass der Wert der Hausaufgaben von Schüler:innen nicht in Frage gestellt wird. Die Schüler:innen führten verschiedene Aspekte an, die die Notwendigkeit der Hausaufgaben unterstreichen.

Es wurden jedoch auch einige Punkte genannt, die vor allen Dingen dazu führen, die Hausaufgaben als Belastung zu empfinden. Vor allen Dingen diese Aspekte deuten auf eine punktuelle Überbelastung und mangelnde Absprachen beim Stellen der Aufgaben hin. Daher haben wir Richtlinien festgelegt, die den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Klassen regeln.

Neben den gesetzlichen Regelungen, so, wie sie im Erlass festgelegt sind, gelten zur Sicherung einer Belastungsgrenze bei den Hausaufgaben an unserer Schule folgende Regelungen:

Von Freitag bis Montag können Aufgaben erteilt werden, wenn am Freitag kein Nachmittagsunterricht stattfindet.

In der Jahrgangsstufe 5 gibt es an unserer Schule noch keinen Nachmittagsunterricht. Im Sinne eines „sanften Übergangs“ soll hier die maximale Hausaufgabenzeit auch nicht voll ausgeschöpft werden.

Regelungen für Schüler:innen:

- Jede/r Schüler:in der SI ist angehalten, ein Hausaufgabenheft zu führen und die Hausaufgaben einzutragen. Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten von der Schule einen Schulplaner, in den sie die Hausaufgaben eintragen.
- Jede/r Schüler:in plant seine Hausaufgaben sinnvollerweise so, dass eine weitgehend gleichmäßige Verteilung auf die ganze Woche erfolgt und eine übermäßige Anhäufung an einem Tag vermieden wird. Es ist daher hilfreich, einen Wochenplan zu führen.
- Die Hausaufgaben sollen selbstständig und vollständig angefertigt werden.
- Bei schwierigen Aufgaben, die nicht gelöst werden konnten, soll zumindest ein Lösungsversuch deutlich werden, der der Lehrkraft unaufgefordert vorgezeigt werden muss.
- Hausaufgaben gehen aus dem Unterricht hervor, d.h. die aktive Mitarbeit in der Klasse führt in der Regel zu einer erfolgreichen Anfertigung der Hausaufgaben.
- Wenn die Hausaufgaben nicht erledigt werden können, muss dies der Lehrkraft zu Beginn der Stunde mitgeteilt werden. Liegt hierfür ein Grund vor, dann wird er durch die Erziehungsberechtigten schriftlich (evtl. im Hausaufgabenheft) vermerkt. Auch ein Vergessen der Hausaufgaben wird der Lehrkraft mitgeteilt. Geschieht dies nicht, ist mit Ordnungsmaßnahmen zu rechnen.

Regelungen für Lehrer:innen:

- Die Hausaufgaben müssen an die Unterrichtsinhalte angebunden sein.
- Gegebenenfalls müssen die Hausaufgaben in Anpassung an den individuellen Lernbedarf der Schüler:innen differenziert werden (s. individuelle Förderung).
- Hausaufgaben müssen so bemessen sein, dass sie grundsätzlich ohne fremde Hilfe angefertigt werden können.
- Die Hausaufgaben müssen besprochen werden. Sie werden in der Regel nicht benotet, sollen aber (zumindest exemplarisch) hinsichtlich ihrer Qualität kommentiert werden.
- Die Hausaufgaben werden in das Klassenbuch sowie bei Webuntis eingetragen. Daneben wird der zeitliche Umfang angegeben. Klassenlehrer und Stufenleiter achten darauf, dass der maximale Umfang der Hausaufgaben pro Woche nicht überschritten wird.

Empfehlungen für Eltern/Erziehungsberechtigte

Hausaufgaben sollen von den Schüler:innen allein erledigt werden. Eltern können unterstützend mitwirken, indem sie z.B.

- ihr Kind anhalten, seine Hausaufgaben an einem ruhigen, gut ausgeleuchteten Arbeitsplatz zu machen.
- sich über die Arbeitszeiten, die für ihr Kind als Hausaufgabenzeit gelten, informieren.
- darauf achten, dass das Kind während der Arbeitszeit auch kurze Pausen einlegt.
- Interesse an erfolgreich und ordentlich angefertigten Hausaufgaben zeigen.
- sich an die Klassen- oder Fachlehrerkraft wenden, wenn sie den Eindruck haben, dass ihr Kind Schwierigkeiten hat, die Aufgaben zu lösen.
- die Lehrerkraft schriftlich informieren, falls ihr Kind aus einem bestimmten Grund die Hausaufgaben nicht anfertigen konnte.

Schulisches Unterstützungsangebot im Rahmen der Übermittagbetreuung für die Jahrgangsstufen 5 - 7:

- (Ehemalige) Lehrer:innen kümmern sich verantwortlich um die Organisation und Durchführung
- Oberstufenschüler:innen und Student:innen betreuen klassenbezogene Gruppen von ca. 8 -10 Schülern und wirken unterstützend bei der Erledigung der Hausaufgaben.
- Die Schüler:innen können in Ruhe und unter qualifizierter Aufsicht die Hausaufgaben anfertigen.
- Eltern können dadurch Unterstützung und Entlastung erfahren, dass die Hausaufgaben weitestgehend erledigt sind, wenn die Kinder heimkommen.

4.14 Medien- und Methodencurriculum

Im Schuljahr 2018/19 hat das MSB den Medienkompetenzrahmen für die Schulen verpflichtend eingeführt. Er sieht für alle Fächer Inhalte vor, die die Medienkompetenzen der Schüler:innen fördern sollen.

Aus diesem Anlass haben wir im Rahmen eines Pädagogischen Tages im Schuljahr 2019/20 die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens in die Fachcurricula eingearbeitet. Zudem ist eine Synopse entstanden, die eine Übersicht über die verschiedenen Kompetenzen in den einzelnen Fächern ermöglicht.

Eine Zusammenführung des Mediacurriculums mit einem aktuell in Erstellung befindlichen Methodencurriculum ist für das Schuljahr 2022/23 geplant.

4.15 Rahmenbedingungen für Schul- und Unterrichtsentwicklung

4.15.1 Lehrerraumprinzip

Im Kollegium wird das Thema Lehrerraumprinzip seit einigen Jahren immer wieder aufgegriffen, um den Raum stärker als 3. Pädagogen einbeziehen zu können. Im Verlaufe der bisherigen Diskussionen und aufgrund der herrschenden Raumknappheit konnte bisher kein konkreter Umsetzungsvorschlag erarbeitet werden, der das Lehrerraumkonzept an unserer Schule realisierbar machen würde.

4.15.2 Raum- und Medienausstattungskonzept „Landfermann 2025“, „digitale Klassen“ und „Bring your own device“

Das Raum- und Medienausstattungskonzept ist Bestandteil des Antrags an den Schulträger, gebundene Ganztagschule zu werden. Es sieht im Wesentlichen in jedem Raum eine adäquate mediale Grundausstattung mit Beamer und Klassenschrank vor, die die leitbildgemäße Unterrichtsentwicklung ermöglicht und die Perspektive Lehrerraum im Blick hat.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde unser Hauptgebäude mit WLAN ausgestattet; im Übergang zum Schuljahr 2017/2018 wurden alle Räume im Gebäude LfG I und 6 Räume im Gebäude LfG II entweder mit Beamer und Dokumentenkamera oder mit einem Active Board System ausgestattet. Die Tafeln bleiben erhalten.

Dies ist möglich, da die Gelder des Schulträgers ergänzt werden um Gelder der Schulfördervereine.

Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe erhoffen sich durch die zukünftige Verlässlichkeit des Angebotes eine maßgebliche Veränderung der Unterrichtskultur nach und nach bei immer mehr Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig können Möglichkeiten digitaler Medien in den Blick genommen werden, ausgetestet und evaluiert werden.

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat uns als Schule aufgezeigt, dass die Digitalisierung ein Feld ist, auf dem auch Schulen sich schnell weiterentwickeln müssen und können. Die Ausstattungsoffensive des Landes NRW für Lehrer:innen und Schüler:innen aus sozial schwächer gestellten Familien hat dazu ihren Beitrag ebenfalls geleistet.

Aus diesem Grund wurden zum Schuljahr 2021/22 erstmals drei digitale Klassen initiiert, die von der 5. Klasse an gezielt ein iPad als Arbeitsgerät benutzen. Auf Grundlage der Erfahrungen der Lehrer:innen, die in den ersten digitalen Klassen unterrichten, und in Zusammenarbeit mit den Administrator:innen für die digitale Ausstattung entsteht aktuell ein Konzept für die digitale Klassen, das gegen Ende des Schuljahres (2021/22) in den Schulgremien vorgestellt und in den kommenden Schuljahren weiterentwickelt wird. Im Schuljahr 2022/23 werden wieder drei Klassen als digitale Klassen starten und dabei schon den ersten Erfahrungen profitieren können.

In allen anderen Klassen ist den Schüler:innen die Nutzung eigener digitaler Endgeräte im Unterricht im Sinne von „Bring-your-own-device“ gestattet.

Das Konzept für die digitalen Klassen ist künftig auf der Homepage des Landfermann-Gymnasiums einzusehen und wird stetig überarbeitet werden.

Die Auswirkungen des Digitalpakts sind aktuell noch nicht im vollen Umfang zu überblicken, so dass hierzu hoffentlich im Schuljahr 2022/23 genauere Angaben gemacht werden können.

4.15.3 Schülerbibliothek

Die Schülerbibliothek am LfG hat eine lange Tradition. Sie verbindet die Ausleihe alter und neuer Bücher mit Aspekten eines Selbstlernzentrums.

Um dieser Tradition Rechnung zu tragen, wird seit dem Schuljahr 2021/22 im Rahmen des Study Hall-Projektes über die Etablierung einer Study Hall in den Räumlichkeiten der Bibliothek nachgedacht. Die Planung soll im Schuljahr 2022/23 in einem Projektkurs weiter konkretisiert werden. Das Ziel des Projektkurses zum Study Hall-Projekt ist es, die Gestaltung der Räumlichkeiten zu planen und dabei die Mischnutzung als einladendem Arbeitsraum, Bücherausleihe und Selbstlernzentrum zu verknüpfen. Die Ergebnisse werden wir im Anschluss an das Schuljahr 2022/23 veröffentlichen und die konkrete Umsetzung angehen.

4.16 Europaschule Landfermann-Gymnasium – Botschafterschule des Europäischen Parlaments

Seit 2011 ist das Landfermann-Gymnasium zertifizierte Europaschule. Dieses Prädikat trägt der Tatsache Rechnung, dass wir eine Schule mit einem besonderen sprachlichen Profil sind, einen bilingualen Zweig anbieten, Praktika in Frankreich im Rahmen des Projet Praxis (sowie auch in Spanien) ermöglichen, eine Vielzahl an Austauschmöglichkeiten anbieten und den Erwerb des Exzellenzlabels CertiLingua möglich machen.

Jenseits des Prädikats bedeutet Europa für uns aber noch mehr – es ist gemäß Leitbild vorrangiges Ziel des Landfermann-Gymnasiums, junge Menschen zu kompetenten, toleranten und mündigen Bürger:innen Europas heranzubilden. Die Schule leistet ihren Beitrag dazu über ihren erzieherischen Auftrag, den Unterricht in alten und neuen Sprachen, Schulfahrten und Austausch sowie über die Einbindung europäisch orientierter Projekte in das Schulleben.

Wir leben den Europa-Gedanken, indem wir alle zwei Jahre ein Europafest feiern, das von unseren Schüler:innen selbst vorbereitet wird. Außerdem findet jährlich ein Europa-Aktionstag in Zusammenarbeit mit dem städtischen Europe direct Büro und den anderen Duisburger Europaschulen für Schüler:innen des 9. Jahrgangs statt.

Seit 2018 sind wir zudem zertifizierte Botschafterschule des Europäischen Parlaments. Im Rahmen der Zertifizierung arbeiteten alle Fächer europabezogene Aspekte in die Fachcurricula ein, um unser Europaprofil noch stärker in den Blick zu nehmen.

Die Botschafterschulen des Europäischen Parlaments verstehen sich als europaweites Netzwerk mit dem Ziel, das Bewusstsein für ein gemeinsames Europa zu stärken. Das Netzwerk stellt den teilnehmenden Schulen Materialien zur Auseinandersetzung mit Europa zur Verfügung, so dass die sogenannten Juniorbotschafter:innen (Schüler:innen) mit dieser Materialgrundlage Veranstaltungen für jüngere Schüler:innen organisieren können. Unterstützt werden sie bei der Planung durch die begleitenden Seniorbotschafter:innen (Lehrer:innen).

Das Botschafterschulkonzept ist auf der Homepage des Landfermann-Gymnasiums einzusehen.

4.16.1 Europa im Blick: Alte und neue Sprachen am LfG

Am Landfermann-Gymnasium haben Sprachen Tradition.

Die sogenannten alten Sprachen erschließen uns die Wurzeln unserer Kultur und sind deshalb ein nicht wegzudenkender Teil unseres Schullebens. Jährlich nehmen Schülerinnen und Schüler erfolgreich am Certamen Carolinum teil, um dort ihre erworbenen Fertigkeiten unter Beweis zu stellen.

Die neuen Sprachen fördern wir nicht nur innerhalb des Unterrichts, sondern bieten zur Vertiefung der Kenntnisse Arbeitsgemeinschaften wie DELF an und fördern die Teilnahme an Wettbewerben wie Big Challenge und dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

4.16.2 Fahrten – und Austauschkonzept

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich noch auf G8. Im Schuljahr 2021/22 werden Beschlüsse die Zuordnung der Fahrten, im Rahmen der Überarbeitung des allgemeinen Fahrtenkonzepts sicher verändern.

Humanistische Bildung ist am doppelten Ziel der Ausprägung individueller Mündigkeit in sozialer Verantwortung orientiert. Humanistische Bildung hat viele Väter an den unterschiedlichsten Städten Europas. Sie will gemäß dem Leitbild unserer Schule Interessen erkennen, Talente fördern und zu Leistung motivieren. Damit erzieht sie aus Tradition zur Menschlichkeit, um die Zukunft der Menschen menschlich gestalten zu helfen, hier wie überall.

Die Grundsätze humanistischer Bildung konkretisieren sich nicht zuletzt in dem Fremdsprachenangebot und Fahrten- und Austauschprogramm unserer Schule. Sie befähigen unsere Schüler:innen, die notwendigen sprachlichen und pragmatischen Fertigkeiten zu erwerben, die es gestatten, dem Anderen vor Ort verständig und respektvoll zu begegnen. Dadurch tragen sie in hohem Maße dazu bei, aus einer deutschen Schule im Herzen Europas eine Europaschule zu machen. Das Landfermann-Gymnasium setzt es sich zum Ziel, gemeinschaftliches Erleben und praktizierte Weltoffenheit umfassend zu fördern. Deshalb betrachten wir Reisen und Austausch als Chance für eine besonders tief prägende und dauerhaft fortwirkende Lernleistung.

Im Rahmen des Fahrtenkonzepts versuchen wir eine unangemessene Belastung der Eltern zu verhindern und verteilen daher die Fahrten auf Jahrgänge, die nicht unmittelbar aufeinander folgen.

Das Fahrtenkonzept wurde im Rahmen eines Pädagogischen Tages im Schuljahr 2021/22 mit Mitgliedern aller Gremien (Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen) in einem partizipativen Prozess genauer beleuchtet und im Anschluss von einer Arbeitsgruppe (auf der Grundlage der Ergebnisse des Pädagogischen Tages) in eine Entwurfsfassung gebracht, die den Gremien vor Ende des Schuljahres vorgelegt wird.

Eine Entscheidung über die genaue Ausgestaltung des Fahrtenkonzepts steht aktuell noch aus und ist gegen Ende des Schuljahres 2021/22 geplant. Das Fahrtenkonzept in der dann beschlossenen Form wird ab dem Schuljahr 2023/24 in Kraft treten.

Die unten aufgeführten Fahrten geben einen Überblick über das bis zum Inkrafttreten des neuen Fahrtenkonzepts gültigen Fahrtenkonzepts (nach G8).

Fahrten

Tabellarische Darstellung der Fahrtenziele, Fahrtzeitpunkte und Fahrtkosten – Stand 2017

Klas-	Fahrtziel	Charakter und Zweck der	Zeitpunkt der	Kosten der Fahrt
-------	-----------	-------------------------	---------------	------------------

se/ Jgst.		Fahrt	Fahrt*	(Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung und Programm, Lehrerkostenanteil)
5	Jugendherberge in der näheren Umgebung	Kennenlernen	Vor den Herbstferien	43 €
6	Jugendherberge innerhalb Deutschlands	Erlebnispädagogik	Im Herbst	214 €
8	Großbritannien z.B. Alpen, Nordsee, Mittelgebirge	Sprachlich-landeskundlicher Schwerpunkt oder sportlicher/erlebnispädagogischer Schwerpunkt	Letzte ganze Woche vor den Sommerferien oder Januar-März (Skifahrt)	325-375 €
9 – Q2.1	Exkursion in z.B. französischsprachige benachbarte EU-Staaten	Sprachlich-landeskundlicher bzw. politisch-geschichtlicher Schwerpunkt	In Abhängigkeit vom Thema	ca. 50 €
9-Q2	Tage religiöser Orientierung	Lebens- und Werteorientierung	In Abhängigkeit vom Thema	ca. 65 €
EF	Tagungsstätte in der näheren Umgebung	Methodentraining und Kennenlernen	Erste Woche nach den Sommerferien	77 €
Q1	Fahrtziel in Abhängigkeit von dem ausrichtenden Kurs	Studienfahrt mit Programm	Letzte ganze Woche vor den Sommerferien	Max. 380 €

**Abweichende Terminierungen sind in Ausnahmefällen nach Maßgabe schulischer Bedürfnisse [z.B. Ferienregelung] möglich und bedürfen keiner weiteren Beschlussfassung durch Gremien.*

Austausche und Kulturreisen – Grundsätze

Die heutige Zeit ist durch das Zusammenwirken und die gegenseitige Durchdringung der Kulturen geprägt. Die Völker Europas und der ganzen Welt tauschen sich miteinander aus und wachsen auf vielen Gebieten zusammen. Persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit jungen Menschen aus anderen Sprachräumen und Kulturkreisen helfen, dem Anderen mit Verständnis, Toleranz und Respekt zu begegnen.

Aus diesem Grunde ist das Landfermann-Gymnasium bestrebt, allen Schüler:innen die Teilnahme an einem Austauschprogramm zu ermöglichen. Ziel solcher Austausche ist nicht alleine der persönliche Erfahrungszuwachs der einzelnen Teilnehmer:innen; es gilt darüber hinaus auch, die humanistischen Ideen und Werte, zu denen sich das Landfermann-Gymnasium bekennt, im Zusammentreffen mit Jugendlichen anderer Länder und Kulturkreise zu vertreten.

Die Teilnehmer:innen an unseren Austauschen zeichnen sich aus diesem Grunde durch hohe soziale Kompetenz, gute Sprachkenntnisse, besondere Leistungsbereitschaft sowie Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Ein angemessenes und gerechtes Auswahlverfahren ist mit der Schulleitung und der SV abgestimmt. Schüler:innen, die sich erstmals auf einen Austausch bewerben, sind bei grundlegender Eignung vorrangig zu berücksichtigen.

Aktuell bestehen folgende Austauschprogramme. Die Jahrgangsstufen, in denen die Austauschfahrten durchgeführt werden, sind nach der Planung der Fahrten (siehe Fahrtenkonzept 4.16.2) ggf. In Absprache mit den Partnerschulen im Austauschland zu überdenken und werden dann hier

entsprechend angepasst. Prinzipiell ist jedoch eine Fortführung der bisherigen Austausche geplant.

Die aktuellen Austausch-Programme des Landfermann-Gymnasiums					
Klasse Jgst.	Fahrtziel	Charakter und Zweck der Fahrt	Zeitpunkt und Dauer, Turnus (sofern nicht jährl.)	Teilnehmerzahl	Kosten der Fahrt (Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung und Programm)
7	Collège Prud'hon; Cluny, Frankreich	Austauschprogramm	Frühjahr, Herbst; 4 Tage	ca. 25 (m, w)	215 €
9 - EF	Collège Prud'hon; Cluny, Frankreich	Brigitte-Sauzay-Programm bzw. Voltaire-Programm	6 Wochen bzw. 6 Monate (im Sommer/Herbst)	ca. 5 (m, w)	ca. 215 € zzgl. Taschengeld
9 - EF	Colegio Helade, Spanien	Austauschprogramm	April, 5 Tage	ca. 15-20 (m, w)	ca. 560 €
8 - EF	Griechenland	Kulturreise für SuS der Griechisch-Kurse	Frühjahr/Herbst alle 2 Jahre; ca. 10 Tage	ca. 15-20 (m, w)	ca. 560 €
EF	Waterford Union Highschool, Wisconsin (Seit 2018)	Austauschprogramm	im Herbst; 10-12 Tage	ca. 10-12 (m, w)	1200 €
EF – Q1	Chengdu, China CDEFLS	Austauschprogramm	10-14 Tage; alle 2 Jahre	ca. 12 Schüler (m, w)	ca. 1660 € (1 L)

Weitere Austausche im benachbarten europäischen Ausland sollen nach Möglichkeit in Zukunft hinzukommen.

4.16.3 Europa leben im Schulalltag

Europa wird in unserer Schule vielfältig gelebt – in erster Linie natürlich im Unterricht durch Erwerb und Steigerung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen. Dazu gehören unter anderem die Kenntnis der europäischen Geschichte, des europäischen Integrationsprozesses und das Verständnis für die Bedeutung Europas im Alltag der Menschen.

In den vergangenen Jahren haben wir die Teilnahme von Schüler:innen an Europa-Tagungen der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bewerbungen für das europäische Jugendparlament und die Teilnahme am Europaaktionstag der Stadt Duisburg unterstützt. Wir arbeiten konstruktiv mit den anderen Duisburger Europaschulen und der Duisburger Behörde für Europaangelegenheiten (europe direct) zusammen. Europafeste, die für die Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe II unterschiedliche Facetten Europas in den Blick nehmen, sowie Talks mit Vertretern aus Politik, Journalismus und NGOs gehören zu festen Bestandteilen unseres Schullebens. Im Zuge der Zertifizierung zur Botschafterschule des Europäischen Parlaments erhalten unsere Schüler:innen zudem bevorzugten Zugang zu Angeboten wie der Euroscola in Straßburg, einem Simulationsspiel über die Arbeit des Europäischen Parlaments.

4.16.4 Verzahnung von Europaschule-Ausrichtung und Studien- und Berufsorientierung

Dem Landfermann-Gymnasium ist es ein besonderes Anliegen, seinen Schüler:innen berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Ausland aufzuweisen. Zahlreich sind in den vergangenen Jahren Abiturienten während ihrer letzten 18 Monate in Bewerbungen für das Studium an Universitäten im Ausland, für ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland oder für Stipendien in eben solchen Anliegen unterstützt worden. Die intensive Betreuung von Schüler:innen in diesem Feld wird maßgeblich durch Vertreter der Studien- und Berufsorientierung an unserer Schule, Jahrgangsstufenleitungen, Tutor:innen und Fremdsprachenlehrer:innen geleistet.

Die zukünftige Planung sollte sich an weiteren Netzwerkbildungen (Landfermann-Absolventen, aber auch Europa-basierte Internetforen wie eTwinning) und Synergieeffekten, wie sie Partner-schul-Projektarbeit ermöglichen könnte, orientieren.

Die zeitintensiven Arbeitsfelder der europaweit und international ausgerichteten Studien- und Berufsorientierung werden allerdings durch zeitgleich in vielen anderen Bereichen schulischer Arbeit geleistete NRW-Reformvorhaben, nicht zuletzt die besonders in Fremdsprachenfächern sehr tief eingreifende Technik-/Medienorientierung und thematische Neuausrichtung durch neue Kernlehrpläne Sekundarstufe II seit den Schuljahren 2014/15 (Einführungsphase) und 2015/16 (Qualifikationsphase) sowie durch zunehmend verwaltungsintensive Förder- und Förderstrukturen belastet (Förderplan-Anliegen, Beratungsbedarf-Anstieg unter Sek-I-Schülerfamilien, Terminkollisionen im Beratungsgeschäft). Das Lehr- und Beraterpersonal des Landfermann-Gymnasiums wird durch diese Mehrfachbelastung entsprechend stark gefordert – hier müssen Schulgemeinden in NRW insgesamt neue Wege der Aufgabenverteilung, ggf. auch in Team-Bildungen in den Blick nehmen.

4.17. Das Landfermann-Gymnasium als Fairtrade-Schule

Das LFG ist 2016 als dritte Schule in Duisburg als Fairtrade-Schule ausgezeichnet worden. Ein Fairtrade-Team, das aus Schüler:innen, Elternvertreter:innen und Lehrer:innen gebildet wurde, setzt sich mit dem Thema „Fairer Handel“ auseinander und plant hierzu regelmäßige Aktionen. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, sich z.B. beim Elternsprechtag, am Tag der Offenen Tür oder am Kennenlerntag der neuen Fünftklässler zu engagieren und durch den Verkauf fair gehandelter Produkte wie Kaffee, Tee, Orangensaft und Schokolade auf die Themen Kinderarbeit und gerechte Bezahlung aufmerksam zu machen. Die Schüler:innen bekommen bei ihren Aktivitäten ebenfalls einen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge wie Einkauf, Präsentation und Verkauf von Waren und lernen eine Kosten-Nutzen-Analyse kennen.

Enge Kontakte z.B. zur Kindernothilfe in Duisburg, zum Duisburger Weltladen, zur Infostelle Dritte Welt, zur Volkshochschule, sowie zur Kinderrechtsorganisation Tellavision mit Sitz in Duisburg ermöglichen über den Unterricht hinausgehend eine Auseinandersetzung mit den politischen und gesellschaftlichen Hintergründen einer ungleichen Verteilung der Güter in der Welt.

Gemeinnütziges Engagement wird ebenfalls ermöglicht, beispielsweise durch die Teilnahme an speziellen Kindernothilfeprojekten, den sog. Action!Kidz-Aktionen, bei denen die Schüler:innen sich im Unterricht, aber auch in ihrer Freizeit gegen Kinderarbeit in Ländern des globalen Südens einsetzen. Solche Aktionen gegen Kinderarbeit fanden statt mit Bezug auf verschiedene Zielländer: 2014 für Peru, 2015 für Pakistan, 2017 für Sambia und im Schuljahr 2017/2018 für Indien. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, durch eigene Arbeit wie das Anfertigen von Bastelarbei-

ten, Kuchen- und Waffelbacken, Herstellen von Smoothies oder den Verkauf selbstgezogener Pflanzen in und außerhalb der Schule Geld für diese Projekte zu verdienen.

- Ein Grundstein für die beschriebenen Aktivitäten wurde und wird in den Neigungskursen „Zukunft leben - Nachhaltigkeit“ gelegt. Die Schüler:innen lernen in kleinen Schritten, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen und erfahren, dass sie durch ihren Einsatz selber an Veränderungen in benachteiligten Ländern mitwirken können. Eine Würdigung ihrer Arbeit erfolgt z.B. am letzten Schultag durch die Schulleitung, Zeugnisvermerke oder Dankeschreiben der Kindernothilfe. Ebenfalls erfahren die Schüler:innen, dass es gut tut, aktiv zu werden (Zitat einer Schülerin, 11 Jahre: „Es gibt viele Kinder, die nicht die Chance haben, wie wir zur Schule zu gehen und sehr gequält werden. Ich bin glücklich, dass ich ihnen helfen konnte.“)
- Eine weitere Würdigung erfahren die Schüler:innen der Neigungskurse Nachhaltigkeit“ durch die Verleihung des Umweltpreises der Stadt Duisburg 2015. Dieser Preis wurde aufgrund einer Kooperation mit dem Neigungskurs „Nachhaltigkeit Physik“ ermöglicht.

4.18 Fortbildung und Schulentwicklung

Nach dem Leitbild unserer Schule haben alle am Schulleben Beteiligten die Verpflichtung zur Weiterentwicklung der Schule und dementsprechend große Verantwortung. Bezogen auf die Lehrerschaft sind damit die Implikation zur aktiven Beteiligung am Schulentwicklungsprozess und das Streben nach Qualitätssicherung und -verbesserung verbunden. Fortbildung und Schulentwicklung stehen in einem engen Zusammenhang.

Am Landfermann-Gymnasium vollziehen sich Schulentwicklung und Fortbildung auf mehreren Ebenen.

Auf der Ebene des Gesamtkollegiums werden seit einigen Jahren regelmäßig zwei bis drei pädagogische Tage pro Schuljahr durchgeführt. Sie sollen die Involvierung des gesamten Kollegiums an den zentralen Themen der Unterrichts- und Schulentwicklung am LfG sicherstellen. Darüber hinaus zielen sie auf Qualitätsverbesserung im Rahmen von themenspezifischer Fachschaftsarbeit.

Pädagogische Tage als Schwerpunkte der schulischen Fortbildung

Planungsgrundsätze:

- Pädagogische Tage orientieren sich fachübergreifend an den aktuellen Projekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung, wie sie in der Schulentwicklungsmatrix beschrieben sind und – in diesem Zusammenhang - nach abgefragten Wünschen und Schwerpunkten des Kollegiums.
- Vorrang haben jeweils die aus der Netzwerkarbeit resultierenden Fortbildungen, die sich mit diesen aktuellen Themen befassen und nachhaltig angelegt sind.
- Die Schulentwicklungsgruppe entwickelt, Rückmeldungen und Vorschläge von KollegInnen durch Aushänge, Abfragen, Gespräche einbindend, und ausgerichtet an den Ergebnissen der pädagogischen Tage und Evaluationen Themen für pädagogische Tage.
- Zusätzlich werden aktuelle Themen aus der Schul- und Unterrichtsdiskussion aufgegriffen und in die Schulentwicklungsgruppe eingebracht. Die Schulentwicklungsgruppe macht auch Vorschläge für Gewichtung und Zeitplanung.

- Auf Vorschlag der Schulentwicklungsgruppe beschließt die erweiterte Schulleitung einen Vorschlag für pädagogische Tage, der dann von der Lehrer- und Schulkonferenz beschlossen wird.

Inhaltliche Parameter:

Um pädagogische Tage erfolgreich, also nachhaltig und möglichst viele Kolleg:innen erreichend, zu gestalten, haben sich aus unserer Sicht folgende Parameter bewährt:

- **Auswahl anerkannt renommierter Fachleute.** Dafür werden ggf. auch hohe Geldressourcen des Fortbildungsetats eingesetzt. So wurde in den vergangenen Jahren Prof. Burow für Lehrergesundheit, wiederholt Herr Nicolaisen für Coaching und das Team Duisburg schlägt keiner – Rad – wiederholt für Respekt und Anti-Gewalt-Aspekte eingeladen. Diese Auswahl soll den nachhaltigen Erfolg der Fortbildung im Transfer des Themas und der Wertschätzung gegenüber dem Kollegium garantieren.
- Ein Thema wird gegebenenfalls nach relativ kurzer Zeit – mit einem anderen Schwerpunkt – erneut in den Blick genommen, da wir davon überzeugt sind, dass eine **mehrmalige Fortbildung** eine Bewusstseinsentwicklung und somit unsere Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne des Leitbilds nachhaltiger stärkt.
- Wir wollen an pädagogischen Tagen **das ganze Kollegium** in den Blick nehmen; es werden daher Aspekte zum Fortbildungsgegenstand genommen, die Haltung prägen, Bewusstsein verändern, Ideen für alle Kolleg:innen vorstellen, damit sich auf dieser Basis dann innerhalb des Kollegiums in Teams und Arbeitsgruppen Konzepte für unsere Schule entwickeln können.
- An jedem zweiten pädagogischen Tag schaffen wir deswegen **Räume für die fachliche Arbeit** in Fachgruppen oder Fachkonferenzen, um möglichst zeitnah Verknüpfungen und Implementationen zu forcieren.
- Die Schulentwicklungsgruppe bereitet die pädagogischen Tage vor; sie kontaktiert die Referentinnen, sie organisiert Räume und Materialien, sie lädt das Kollegium ein.
- Am Ende eines jeden pädagogischen Tages werden Ablauf und Ergebnisse in Evaluationen erfasst; die zentralen Ergebnisse oder Bedürfnisse werden noch am pädagogischen Tag in der Regel in eine Gruppe interessierter Kolleginnen eingebracht, die dann daran weiterarbeiten.
- Vor Beginn der Planung der nächsten pädagogischen Tage wird stets zunächst überlegt, ob zentrale Aspekte vergangener pädagogischer Tage erneut in den Blick zu nehmen sind.

Übersicht über die Themen der pädagogischen Tage im Zeitraum 2012 -2022:

Schuljahr 2012/2013	
1. pädagogischer Tag:	1. Kollegiale Hospitation als gemeinsame Unterrichtsentwicklung 2. Grundsatzdiskussion: Das LfG als profiliertes Ganztagsgymnasium
2. pädagogischer Tag:	1. Abschlussdiskussion zum gebundenen Ganztag 2. Fachschaftsarbeit: Qualitätsverbesserung durch Zusammenarbeit und Standards der fachlichen Arbeit
Schuljahr 2013/14	
1. pädagogischer Tag:	Was ist eine gesunde/gute Schule? (Prof. Burow)
2. pädagogischer Tag:	1. Einführung in das Unterrichtskonzept von D. Wahl

	2. Fachschaftsarbeit zur Implementation der Kernlehrpläne Sek II
Schuljahr 2014/2015	
1. pädagogischer Tag:	Einführung in das Lerncoaching (Herr Nicolaisen)
2. pädagogischer Tag:	Fachschaftsarbeit: Qualitätsverbesserung durch Zusammenarbeit in Jahrgangsstufenteams und Schülerfeedbacks
Schuljahr 2015/2016	
1.pädagogischer Tag:	„Duisburg schlägt keiner“ – Erziehung zu Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin (Moderatoren des Teams „Duisburg schlägt keiner)
2. pädagogischer Tag:	Fachschaftstag: Qualitätssicherung durch kooperative Unterrichtsentwicklung und Transparenz der Fachkriterien
Schuljahr 2016/2017	
1.pädagogischer Tag:	Kooperative Unterrichtsentwicklung: Die erweiterte Lehrerrolle Konfliktverhalten, Konfliktgespräche - Umgang mit schwierigen Kindern und schwierigen Eltern (Wolfgang Kindler, Recklinghausen, und sein Team)
2. pädagogischer Tag:	„Duisburg schlägt keiner“ – Erziehung zu Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin (Moderatoren des Teams „Duisburg schlägt keiner)
3. pädagogischer Tag:	Vielfalt fördern - Teambildung
Schuljahr 2017/2018	
1.pädagogischer Tag:	Vielfalt fördern
2. pädagogischer Tag:	Kein Abschluss ohne Anschluss: Ausbildung in Gesprächsführung für die Gespräche im Rahmen der StuBO
3. pädagogischer Tag:	Resilienz als wichtiges Element von Schul- und Unterrichtsentwicklung
4. pädagogischer Tag	Vielfalt fördern - Arbeitstagung
Schuljahr 2018/2019	
1. pädagogischer Tag:	Begabten- und Hochbegabtenförderung – Stand der Diskussion, Perspektiven für das LfG
2. pädagogischer Tag:	Vielfalt fördern - Arbeitstagung
3. pädagogischer Tag:	Vielfalt fördern - Arbeitstagung
4. pädagogischer Tag:	Vielfalt fördern - Abschluss
Schuljahr 2019/2020	
1. pädagogischer Tag:	Medienkompetenzrahmen Implementation der neuen Richtlinien unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens
2. pädagogischer Tag:	Pädagogischer Tag zur Schulentwicklung – Abwägung der Vor- und Nachteile von G8 und G9
3. pädagogischer Tag:	Erstellung der neuen Kernlehrpläne G9 für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens
Schuljahr 2020/2021	
1. pädagogischer Tag:	Unterricht digital gestalten - Digitalisierung im Unterricht vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen des Distanzlernens
2. Pädagogischer Tag:	Digitalisierung – Von der Notwendigkeit zum tragfähigen Konzept

	Feedback – Wie Rückmeldungen die Motivation von Schüler:innen beeinflussen (Frau Prof. Dr. Busse) Digitalisierungsprozesse an Schulen gestalten (Herr Frajo Ligmann)
Schuljahr 2021/2022	
1. pädagogischer Tag:	Schuljahresabsprachen der Fachschaften zu folgenden Themen: Rückmeldekultur, (alternative) Aufgabenformate, Projekte
2. pädagogischer Tag:	Neugestaltung des Fahrtenkonzepts für G9 (Halbtag) Planung und Vorbereitung des Tags der offenen Tür (Halbtag)
3. pädagogischer Tag:	Schüler:innen (in Zeiten von Corona) wahrnehmen und begleiten: Psychische Störungen von Kindern und Jugendlichen (auch vor dem Hintergrund der Pandemie) – Herr Prof. Dr. Thomas Forkmann + Markt der Möglichkeiten mit Beteiligung von: Schulpsychologischem Dienst, Jugendamt, Präventionsstelle der Polizei, Heroes e.V., Ginko – Suchtprävention, Wildwasser (Beratungsstelle sexuelle Gewalt), ...
Schuljahr 2022/2023	
1. pädagogischer Tag:	Unterrichtsgestaltung in digitalen Klassen (geplant/Arbeitstitel)

Auf einer anderen Ebene der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist die **Ausbildung von sog. Multiplikator:innen** angesiedelt. Die Multiplikator:innen führen **Fortbildungsmaßnahmen für ein Teilkollegium** durch. Diese Maßnahmen richten sich an interessierte Kolleg:innen und sind i.d.R. der zweite Schritt zur Implementierung eines Konzepts. Für folgende Bereiche sind Multiplikator:innen ausgebildet worden, die ihr Wissen an das Kollegium weitergeben: Wahl-Konzept, Lerncoaching, RAD (Duisburg schlägt keiner).

Auf einer dritten Ebene der Schul- und Unterrichtsentwicklung liegen **Coachings**, die an verschiedenen Stellen des Entwicklungsprozesses ihren Platz haben, z.B. zu Beginn zur Ideensammlung (z.B. Individuelle Arbeitszeit im Gebundenen Ganztage, Schulentwicklungsprozess G8/G9) oder strategischen Ausrichtung (vgl. Neigungskursmodell), an Gelenkstellen (Veränderung des Schulprofils) oder bei einer schwierigen Gruppenzusammensetzung, um verschiedene Partner (Schulleitung, Lehrer:innen, Eltern, Schüler:innen) konstruktiv zu beteiligen.

Auf einer vierten Ebene liegen **Fortbildungsmaßnahmen zum Projektmanagement**. So sind die Mitglieder der Schulentwicklungsgruppe in der Vergangenheit in Projektmanagement ausgebildet worden. Andere Kolleg:innen haben eine ein- oder zweitägige Fortbildung zur Konzeptentwicklung absolviert, beispielsweise die Kolleg:innen, die für die Berufsorientierung und die Seiteneinsteigerklassen zuständig sind. Auch sind drei Kolleg:innen zu Evaluationsberater:innen ausgebildet worden.

Auf der letzten Ebene zeigt sich das Bestreben der Schulleitung, Kolleg:innen auch **individuelle Fortbildungen** zu ermöglichen, z.B. zu fachspezifischen oder auch zu allgemein pädagogischen Themen.

Die Parameter für individuelle Fachfortbildungen sind:

- **Transparenzpflicht:** Jede Fortbildung soll mit der Fachschaft abgestimmt werden. Es erfolgt stets eine Rückmeldung an die Fachschaft.
- Zertifikatskurse orientieren sich natürlich an den **Fachbedürfnissen** der Schule. Diese werden dem Kollegium jeweils transparent gemacht.

- Fortbildungen sollen zukünftig mit dem **Lehrerrat** abgestimmt werden. Dies betrifft auch die einzusetzenden Ressourcen.
- **Fortbildungen und Lehrgesundheit sind für uns Teile der Personalentwicklung**, die wesentlicher Bestandteil der Entwicklung individueller Perspektiven für jeden Kollegen sind.

In nächster Zeit ist geplant, ein individualisiertes Fortbildungs- und Gesundheitskonzept für jedes Kollegiumsmitglied der Schule zu erstellen, in das die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Einzelnen auf der Basis der Schul- und Unterrichtsentwicklung einfließen werden (Siehe dazu auch Kap. 4.8).

4.19 Studien- und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung am LfG befindet sich im Umbruch. Für Schüler:innen, die noch nach G8 beschult werden, gelten die unten angegebenen Schritte der Studien- und Berufsorientierung unverändert. Bezüglich der Studien- und Berufsorientierung für G9-Schüler:innen ist das Konzept in den nächsten Jahren schrittweise anzupassen. Im Schuljahr 2021/22 nahm die Jahrgangsstufe 8 (erstmal im Rahmen von G9) an der Potentialanalyse teil.

Unser Hauptziel, Schüler:innen individuelle Bildungskarrieren bei gleichzeitiger Ausbildung ganzheitlicher Aspekte im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung ist eng mit der Studien- und Berufsorientierung verknüpft. Insbesondere das dokumentierende Schülerportfolio hat dabei eine zentrale methodische Funktion.

Ein Konzept, das – methodisch am Portfolio ausgerichtet – die Förderung individueller Begaubungskarrieren, die Parameter der Studien- und Berufsorientierung und die Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen kombiniert, ist seit dem Schuljahr 2017/2018 implementiert worden.

Aktuell gibt es folgende Elemente einer individuellen Studien- und Berufsorientierung:

Damit wir den Überblick über Ergebnisse und Leistungen nicht verlieren, füllen alle Schüler:innen Jahr für Jahr ein Portfolio (**Berufsorientierungspass**) aus, welches alle wichtigen Dokumente und Nachweise enthält, die für eine zielgerichtete Bildung notwendig sind.

Schon vor der Oberstufe sollen die Schüler:innen Kontakt mit der Berufswelt bekommen, um ihre Interessen und Fähigkeiten mit ihrem späteren Leben zu verknüpfen.

Im Schuljahr 2013/14 haben wir mit unserem neuen System begonnen (KAoA³). Alle Klassen der **Jahrgangsstufe 8** haben erstmals an der **Potentialanalyse**⁴ teilgenommen und – teils in Rollenspielen, teils in Einzelarbeit - damit erfahren können, in welchen Feldern ihre Stärken liegen. Mit unserem bisherigen Kooperationspartner sind wir sehr zufrieden, weil den Schüler:innen konkret und individuell die Ergebnisse erklärt werden, auch im Beisein der Eltern.

Da wir von den Rahmenbedingungen der Stadt Duisburg abhängig sind, ist eine nahtlose Umsetzung manchmal schwierig. Dennoch bemühen wir uns um eine sinnvolle Vorgehensweise.

Die nächste Stufe folgt in der **Klasse 9**: drei jeweils eintägige **Berufsfelderkundungen** sollen einen Einblick in die berufliche Wirklichkeit geben. Die Schüler:innen sollten sich bei der Wahl der Berufsfelder an ihren Stärken orientieren.

Dieser Prozess soll von Lehrkräften, Eltern und den professionellen Berater:innen der **Agentur für**

³ <http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de>

⁴ <http://www.imbse-gmbh.de/index.php/schule-beruf/kaboa>

Arbeit begleitet werden. Da dieses Vorhaben inhaltlich sehr komplex ist und personell momentan nicht für jede/n Schüler/in umgesetzt werden kann, bedarf es an dieser Stelle noch der Optimierung und Anpassung an die Verhältnisse und Möglichkeiten an unserer Schule.

Darüber hinaus haben wir geplant, dass Schüler:innen auch über Ausbildungsmöglichkeiten an **Berufsschulen** umfassend informiert werden. Besonders hervorzuheben ist der koordinierte Informationstag fast aller Berufsschule in Duisburg, der jährlich stattfindet und unseren Klassen offensteht.

Zusätzlich möchten wir einen Besuch bei der **DASA Arbeitswelt-Ausstellung**⁵ in Dortmund etablieren, welcher im Politikunterricht vor- und nachbereitet wird. Hier stehen vor allem Ausbildungswege im Vordergrund, die nicht unbedingt eine Hochschulreife voraussetzen. Daher ist dies eine Möglichkeit für leistungsschwächere Schüler, Zukunftschancen zu erkennen und diese zu höheren Leistungen zu motivieren.

Die **Oberstufe** ist geprägt von der **Studienorientierung**, an welcher alle Schüler:innen verbindlich teilnehmen.

Unsere beliebten **10er Tage** werden dahingehend umstrukturiert, dass nicht nur erforderliche Methoden wie die **Präsentation eines Referats** thematisiert werden, sondern auch durch Module der **UNI-Trainees der Universität Duisburg-Essen**⁶ der Blick Richtung Hochschule gelenkt wird. Grundsätzlich sollten alle Schüler:innen unabhängig von privaten finanziellen Möglichkeiten die Chance erhalten sich einer Fremdeinschätzung auszusetzen. Zusätzlich sollen sie eine schülerorientierte Beratung bezüglich der Fächerwahl durch ältere Schüler erhalten.

Das 10. Schuljahr schließt mit einem zweiwöchigen Praktikum ab, welches durch die Informationen, Erfahrungen und Gespräche, die der Schüler in den vorangegangenen Jahren durchlaufen und im Portfolio dokumentiert hat, Jahre viel effizienter und nachhaltiger sein wird.

Während die Module der UNI-Trainees-Einheiten sich in der gesamten Jahrgangsstufe 11 fortsetzen, werden die wissenschaftspropädeutischen methodischen Fähigkeiten durch das Vorbereiten und Anfertigen einer **Facharbeit** geschult. Der Kontakt mit der Arbeitsagentur wird aufrechterhalten und durch eine allgemeine Berufsinformation konkretisiert.

Während der gesamten Qualifikationsphase (Q1.1 bis Q2.2) werden mehrere **Berufs- und Studienmessen** wie Vocatium⁷ im Düsseldorf oder Berufe live im Landschaftspark Nord angeboten.

Weiterhin bieten wir den Schüler:innen ein kostenloses Bewerbungstraining (**Assessment Center**) in Kooperation mit der Agentur für Arbeit an.

Schon jetzt werden die Schüler:innen zum **Tag der Ausbildung (TdA)** eingeladen, an welchem Alumni und externe Unterstützer aus ihrem Beruf und ihrem individuellen Werdegang berichten. Hier kommt es zu einem wegweisenden Austausch von Informationen über Studiengänge (insbesondere dem Dualen Studium), Universitäten und Hochschulen, Bewerbungstipps, „krummen“ Karrieren und sozialem Engagement. Eingebettet ist dies in Beratungsangebote des BIZ in Duisburg.

Überdies bieten wir Sprachenzertifikate (Englisch (**Cambridge Certificate of Advanced English**), Französisch (**DELF/ DALF**), Spanisch (**DELE**), **CertiLingua**) an. Natürlich unterstützen wir auch Schülerinitiativen wie die **Schüleruni** der Universität Duisburg-Essen.

⁵ <https://www.dasa-dortmund.de/schulen/wwwdasa-jugendkongressde/>

⁶ <https://www.uni-due.de/uni-trainees/projekte/info.shtml>

⁷ <http://www.erfolg-im-beruf.de/vocatium-duesseldorf.html>

Neben der fachlichen Unterstützung werden die Schüler:innen zukünftig intensiver von einem Team aus Studien- und Berufsberatung, Jahrgangsstufenleitung und Oberstufenteam hinsichtlich ihrer beruflichen Chancen in Abhängigkeit von der Teilnahme an den unterschiedlichen Angeboten unserer Schule beraten werden.

Tabellarische Übersicht unseres Studien- und Berufsorientierungs-Curriculums

(Anpassung an G9 schrittweise ab 2020/2021)

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>Maßnahmen</i>
8	Potentialanalyse I
9	BIZ-Besuch Berufsfelderkundungen DASA Arbeitswelt-Ausstellung/ Jugendkongress (Messe) Information über Berufsschulen
10	10er Tage: Methoden, UNI-Trainees Potentialanalyse II Fächerberatung Praktikum Schüleruni
11 (Q1)	UNI-Trainees Facharbeit Bewerbungstraining (Assessment Center) Berufs- und Studienmessen Tag der Ausbildung Workshops: Berufsorientierungscamp/ Zeitmanagement Sprachenzertifikate Planspiel POL&IS

4.20 Vertretungskonzept

Auszug aus dem beschlossenen Konzept:

1. Jede Lehrkraft, die absehbar und planbar für eine nicht zu lange Dauer (3-5 Tage) abwesend ist, trägt für die Bereitstellung von Vertretungsmaterialien die Verantwortung und hat auch den Anspruch darauf, dass das von ihr vorbereitete Material in der Vertretungsstunde eingesetzt wird.
2. Falls Lehrkräfte in einer Klasse, in der sie unterrichten, zur Vertretung eingesetzt werden und keine Vertretungsmaterialien vorliegen, führen sie ihren Fachunterricht fort, sofern sie dies präferieren.
3. Sollte eine Vertretung nach den Prioritäten 1 oder 2 nicht darstellbar sein, so wird fachlicher Vertretungsunterricht nach den nachfolgend beschriebenen Vorgaben durchgeführt:
 - 3.1. Jede/r Schüler/in der Sekundarstufe I führt ständig einen Vertretungshefter mit sich, in dem abhängig von der Vorgabe des in diesem Quartal zuständigen Fachs selbstständig oder in Partnerarbeit zu bearbeitende Arbeitsblätter, Selbstlernmaterialien, sinnvolle und kreative Unterrichtsergänzungen, Übungsmaterialien etc., durchnummeriert enthalten sind.

- 3.2. Die Vertretungsmaterialien werden für ca. 15 Vertretungsstunden von den Fachschaften erstellt, zusammengestellt und geheftet; ihr sinnvoller Einsatz wird einmal jährlich evaluiert. Außerdem wird ggf. je Klasse ein Ordner mit Lösungen oder Lösungshinweisen erstellt.
- 3.3. Über die Verteilung der Fächer auf die fünf (künftig sechs) Jahrgangsstufen und die jeweiligen Quartale entscheidet die Fachvorsitzendenkonferenz. Im Zeitraum von 2 Jahren kann durch die Konferenz der Fachvorsitzenden ggf. eine Neuordnung der Unterrichtsquartale beschlossen werden.
- 3.4. Die Bearbeitung und Bewertung dieser Vertretungsmaterialien wird im zugeordneten Vertretungsquartal Bestandteil der schulinternen Richtlinien dieses Faches und ist den Schüler:innen transparent zu machen. Die Fachlehrkraft erhält jeweils eine Rückmeldung über die Anzahl der Vertretungsstunden und sammelt die Hefter am Ende des Quartals ein. Die gute Bearbeitung dieser Arbeitsblätter fließt in die Zeugnisnote ein. Alle Schüler:innen erhalten dafür – je nach Anzahl der bearbeiteten Arbeitsblätter eine entsprechende erkennbare Bewertung. Für die Dokumentation ist jede/r Schüler/in selbst verantwortlich.
- 3.5. Falls man als Lehrkraft ad hoc in einer Klasse, in der man nicht unterrichtet, für Vertretungsunterricht eingesetzt wird, fordert diese die Schüler:innen zur Bearbeitung der Arbeitsblätter im Vertretungshefter auf, trägt die aktuell bearbeitete Seitenzahl in das Klassenbuch ein – und legt der zuständigen Fachlehrkraft eine Notiz in sein Fach.
- 3.6. In den klassenübergreifenden Lerngruppen F, L, S werden Übungsmaterialien eingesetzt, die die Fachschaften im o.a. Sinne für die Jahrgangsstufen erstellen.

4.21 Übermittagsbetreuung in eigener Hand

Die pädagogische Übermittagsbetreuung wird vom Landfermann-Bund, dem Förderverein unserer Schule selbst getragen, um schulischen Bedürfnissen besonders gerecht werden zu können – und, um ausgebildete Schüler:innen der eigenen Schule (und Student:innen) als Betreuerinnen, für schulische Unterstützung und als Sporthelfer einzusetzen – und dann auch dafür zu bezahlen. Die Oberstufenschüler:innen können diese Qualifikation sowohl über eine Streitschlichterausbildung als auch eine Sporthelferausbildung erwerben. Diese werden von Lehrer:innen des Landfermann-Gymnasiums beaufsichtigt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Betreuungszeiten sind in der Schulzeit montags bis donnerstags von 13.25 Uhr - 16.00 Uhr. In der Mittagszeit ab 13.25 Uhr können die Schülerinnen und Schüler in der Mensa essen.

Die Mittagspause bis 14.35 steht im Zeichen des Mottos „Spiel – Sport – Spaß - Entspannung“. Dafür stehen vielfältige „offene Angebote“ und AGs, angeleitet durch Sporthelfer:innen und Lehrer:innen des Landfermann-Gymnasiums, zu Verfügung.

Die Zielsetzung der Pädagogischen Übermittagsbetreuung ist u.a. darauf ausgerichtet

- das selbständige und eigenverantwortliche Lernen und Lehren der Schüler:innen zu vertiefen und zu erweitern
- soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit der Schüler:innen durch gemischte Altersgruppen zu vertiefen und zu festigen
- die Identifizierung der Schüler:innen mit „ihrer“ Schule durch kreative Angebote zu festigen

- Schüler:innen die Schule als angenehmen und unterstützenden Lebensraum erfahrbar zu machen

Zentraler Teil der Arbeit ist die Hausaufgabenbetreuung. Die Erledigung der Hausaufgaben findet unter Aufsicht und falls erforderlich, auch unter Anleitung, statt. Sie werden auf Vollständigkeit kontrolliert, soweit Hausaufgabenhefte geführt werden. Soweit die Zeit es der Betreuungskräfte zulässt, wird auch auf Richtigkeit kontrolliert, Vokabeln geübt und gesonderte Übungseinheiten für bevorstehende Arbeiten durchgeführt. Hierbei möchten die Betreuungskräfte die Schüler:innen soweit wie möglich unterstützen und die Eltern entlasten.

4.22 Lernferien am Landfermann

In den Jahren 2020, 2021 und 2022 wurden jeweils Lernferien durchgeführt. In diese format wurden und werden Schüler:innen individuell in kleinen Gruppen und mit Vorlagen der Fachlehrer:innen eine Woche lang begleitet und gefördert. Das Programm umfasst neben gezieltem Arbeiten immer auch Freizeitaktivitäten und Sport, sowie Exkursionen.

Ein Ergebnis ist schon jetzt, dass es gelungen ist, Schüler:innen für die Arbeit zu motivieren, die hohe Fehlzeiten in Schulen haben; insofern werden wir diese Angebote weitermachen, wann immer wir eine Finanzierung finden. Im laufenden Schuljahr sind dies Mittel aus dem Ankommen nah Corona Programm des Landes NRW.

Außerdem haben wir „Ankommensferien“ für Flüchtlingskinder geplant und realisiert, bei denen Alltagsdeutsch und Kennenlernen der Stadt Duisburg verbunden wurden.

4.23 Sicherheits- und Präventionskonzepte

4.23.1 Brandschutz

Sicherheits- und Fluchtpläne sind in Anlage beigefügt. Eine schnelle Brandreaktion der Feuerwehr ist in Duisburg deswegen schwieriger, weil keine automatische Feuerwehralarmierung vorgesehen ist.

4.23.2 Prävention von und Umgang mit Amok-Situationen

Es gibt Vereinbarungen zu Alarmierung und Alarmierungsauflösung gemäß den Vorgaben des Landes (Orangfarbener Ordner) und der Stadt Duisburg. Eine sichere Alarmierung wird durch fehlende Verbindungen zwischen den Gebäuden zur synchronen Alarmauslösung behindert.

Als Krisen-Interventions-Team KIT fungiert die gesamte erweiterte Schulleitung ESL, erweitert um die Beratungslehrer:innen der Schule, den Hausmeister und eine der Sekretärinnen.

In dieser Zusammensetzung können durch eine sinnvolle Aufgabenverteilung, auf der Basis guter Kenntnis aller Schüler:innen durch die Stufenleitungen und durch verschiedene Blickwinkel auf die jeweiligen Situationen effiziente Krisenabwicklungen durchgeführt werden; dies hat sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt.

Auch die Kommunikationsverbindlichkeiten zu Bezirksregierung und Schulträger, ebenso wie zu Polizei und Presse können durch Aufgabenverteilung kompetent und zurückhaltend wahrgenommen werden.

Anders als andere Schulen legen wir einen besonders hohen Wert auf eine zeitnahe Kommunikation und Information der gesamten Schulgemeinde – und auch der Öffentlichkeit; ggf. in regelmäßigen Abständen. Eine Eltern- und Schüler:innenevaluation zu diesem Thema bestärkt uns in diesem Handeln.

Im Übrigen legen wir großen Wert darauf, zum Schutz der Schulgemeinde die Täter:innen, die Krisenfälle verursachen oder durch Einbrüche, Zerstörungen etc. unserer Schule Schaden zufügen, zu ermitteln und zu verurteilen. Zu einer angstfreien Schule gehört die Verlässlichkeit zu Gewaltfreiheit und einer unzerstörten und „schönen“ lernförderlichen Umgebung.

5. *Schwerpunkte im Blick*

5.1 Das Landfermann-Gymnasium als Kulturschule

Besprechung 5.5.2017: Planung eines Theaterprojektes, das die ganze Schule einbezieht, unter Leitung von Herrn Ochoa, ursprünglich geplant im Frühjahr 2020, durch die Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben. An dem Projekt soll jedoch grundsätzlich festgehalten werden- eine Perspektive ist für das Schuljahr 2022-2023 vorgesehen.

5.2 Ein neues MINT-Konzept

Der Text ist noch zu erstellen.

5.3 Kommunikation

Bisher erfolgt die Dokumentation von schulinternen Berichten über die Landfermann-Blätter des Landfermann-Bundes und einen stets aktuellen Blog auf der Homepage der Schule. Des Weiteren ist verfügt die Schule über einen eigenen Twitter-Account, auf dem die wichtigsten Informationen öffentlich gemacht werden.

Mitteilungen der Schulleitung erscheinen seit einiger Zeit im neuen Layout und haben einen neuen Namen bekommen: Sie heißen jetzt „Der Dietrich“ und sollen ein- bis zweimal im Jahr mit den wichtigsten Informationen erscheinen.

Ein Schul-Jahrbuch ist 2018 erstmals erschienen – und wird nunmehr jährlich erscheinen. In diesem Jahrbuch werden Berichte von Schulfahrten, besonderen Projekten und Fotos aller Klassen gesammelt.

Seit November 2018 gibt es am Landfermann-Gymnasium eine Podcast-AG. Schüler:innen ab der Jahrgangsstufe 7 treffen sich wöchentlich für zwei Stunden und produzieren den schuleigenen Podcast. Die Themen der Podcastbeiträge werden von den Schüler:innen selbst gewählt und decken so Bereiche ab, die den individuellen Schüler:inneninteressen entsprechen. Das sind vor allem aktuelle Themen aus der Schule aber nicht nur. Die fertigen Folgen werden auf dem nicht-kommerziellen Medienportal „NRWision“ veröffentlicht und erscheinen ca. im vier- bis sechswöchigen Rhythmus, sodass in einem Schuljahr etwa neun Folgen veröffentlicht werden.

6. Ergebnisse, Evaluationen, Feedback und Konsequenzen

Das Landfermann beteiligt sich auf allen Ebenen regelmäßig am Feedback-Programmen; in Unterricht ist anonymes Schüler:innen-Feedback und die Besprechung dazu verbindlich; die anmeldenden Schüler:innen werden evaluiert – und große Evaluationen werden durchgeführt – für alle wichtigen Aspekte der Schule, insbesondere die gemeinsame Arbeit.

Im Schuljahr 2021-2022 haben wir uns nunmehr darauf verständigt, aus den Ergebnissen der unten ausgewerteten „großen Evaluation“ Leitsätze zu den Kernideen - Das soll so bleiben und das soll sich ändern – zu beschließen und durch eine Begleitgruppe aus Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen evaluieren zu lassen.

Die Entwicklung dieser Sätze findet in den einzelnen Gremien – Schülerrat, Schulpflegschaft, Lehrerkonferenz – statt.

6.1 Große Schulevaluation im Schuljahr 2021-2022

Auswertung der Evaluationen (Lehrkräfte, Schülerschaft und Eltern) am Landfermann Gymnasium im November / Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Datenlage.....	85
2. Auswertung der geschlossenen und offenen Fragen.....	86
2.1 Gefühlslage	86
2.2 Belastungen durch die Corona-Situation.....	87
2.3 Belastungen in Schule und Unterricht	89
2.4 Besondere Sorgen bereitet mir.....	90
2.5 Ich finde im Moment gut	91
2.6 Spezifische Fragen an die Lehrkräfte.....	92
2.6.1 Vertretungssituation.....	92
2.6.2. Zusammenarbeit im Kollegium	92
2.6.3 Zusammenarbeit mit Kolleg*innen in Gruppen und Teams	93
2.7 Spezifische Fragen an die Schülerschaft und die Eltern	94
2.7.1 Durchführung des Unterrichts unter Corona-Bedingungen	94
2.7.2 Zusammenarbeit mit den Fachlehrer*innen	95
2.7.3 Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen bzw. Stufenleitungen	96
2.8 Spezifische Frage an die Schülerschaft	96

8.1 SV	96
2.9 Spezifische Fragen an die Eltern	97
2.9.1 Landfermann-Beitrag.....	97
2.9.2 Ideen für die Verbesserung des Angebots in der Mensa/Cafeteria	97
2.10 Zusammenarbeit mit der Schulleitung.....	98
2.11 Situation in den Klassen	99
2.12 Anerkennung	100
2.13 Information durch die Schulleitung	101
2.14 Das soll zukünftig an unserer Schule unbedingt so bleiben	102
2.15 Das muss sich zukünftig unbedingt ändern	102
2.16 Das ist mir sonst noch wichtig.....	103

1. Datenlage

Die Daten wurden mit Edkimo, einem Online-Tool zur Erhebung von Feedback, erhoben. Es wurden jeweils die Lehrkräfte, die Schülerschaft und die Eltern getrennt mithilfe eines Online-Fragebogens befragt. Hierbei konnten sowohl geschlossene als auch offene Fragen beantwortet werden. Viele der Fragen sind für die Gruppen identisch, weshalb sie vergleichend betrachtet werden. Andere Fragen hingegen wurden speziell an die jeweiligen Gruppen gestellt, wenn es beispielsweise um die Vertretungssituation der Lehrkräfte geht oder um die Wahl zur Schülervertretung.

Die Umfrage der **Lehrkräfte** startete am 30.11.2021 und endete am 7.12.2021. Insgesamt haben an der Umfrage 64 Lehrkräfte teilgenommen.

Am 13.12.2021 wurde die **Schülerschaft** befragt. Die letzte Antwort wurde am 21.12.2021 abgegeben. An der Umfrage haben sich 320 Schüler*innen und Schüler beteiligt.

Die Umfrage der **Eltern** begann am 14.12.2021 und endete am 21.12.2021. 384 Eltern haben zu den Fragen Antworten eingegeben.

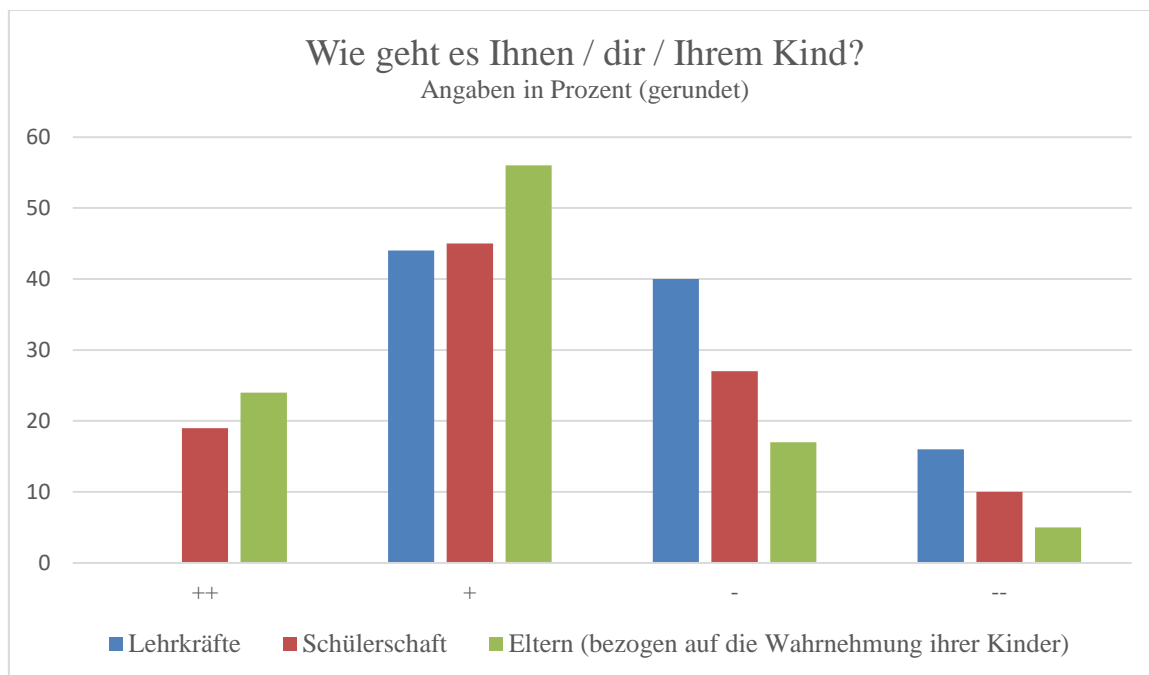
Allerdings muss man einschränkend darauf hinweisen, dass man einzelne Fragen überspringen konnte und so etwa nicht zwingend etwas in die Freifelder eintragen musste.

Bei der Auswertung der Evaluation wurde ein Hauptaugenmerk auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Beantwortung der Fragen von der Lehrerschaft, der Schülerschaft sowie der Eltern gelegt. Bei den offenen Fragen wurde die *qualitative Inhaltsanalyse* nach Phillip A.E. Mayring angewendet, die das Kategorisieren der am häufigsten genannten Punkte zu Oberbegriffen zur Folge hat. Damit kann aufgezeigt werden, welche Themen die Schulgemeinde am meisten beschäftigt⁸ und wo gegebenenfalls Handlungsbedarf besteht.

⁸ Besonders häufig genannte Punkte wurden im Text fett markiert.

2. Auswertung der geschlossenen und offenen Fragen

2.1 Gefühlslage



Es fällt auf, dass die Lehrkräfte ihre Gefühlslage am schlechtesten bewerten. Die Eltern schätzen den Zustand ihrer Kinder besser ein als die Schülerschaft selbst.

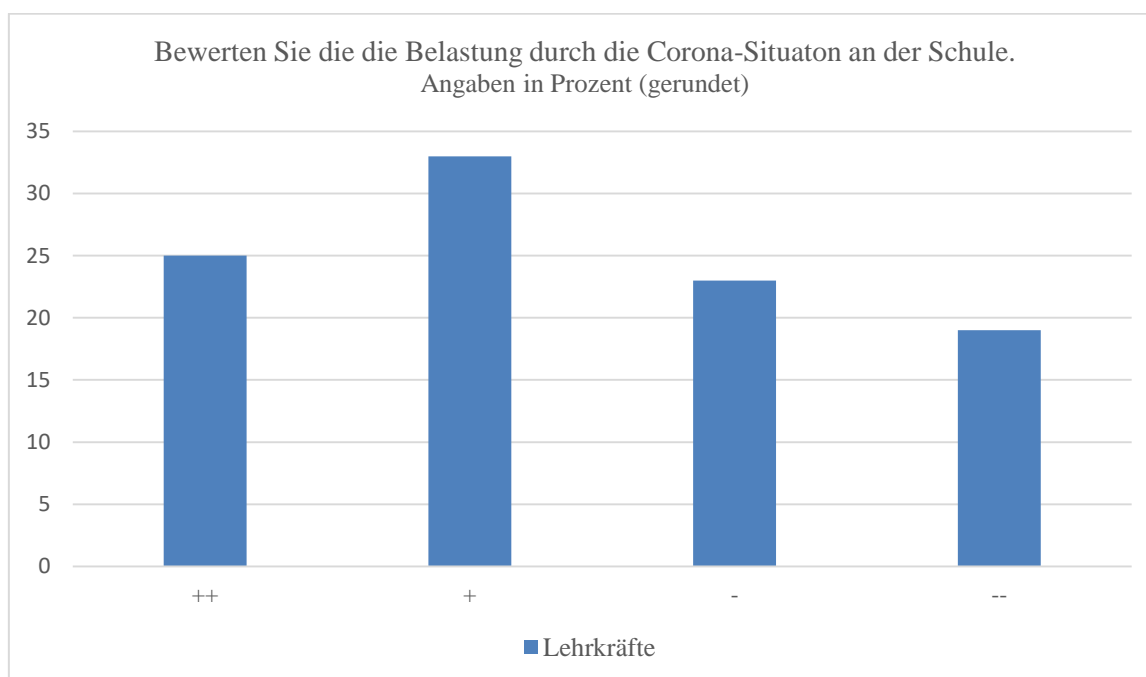
Auswertung: Anmerkungen	<u>Lehrkräfte</u>	<u>Schülerschaft</u>	<u>Eltern</u> (bezogen auf die Wahrnehmung ihrer Kinder)
positiv	<ul style="list-style-type: none"> - Freude am Unterricht in Präsenz - Gefühl der Sicherheit am Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> - gehe gerne zur Schule - freundliches Schulpersonal 	<ul style="list-style-type: none"> - fühlt sich wohl - soziale Kontakte - Gefühl der Sicherheit aufgrund der Hygieneregeln - kommt mit dem Lernstoff zurecht
negativ	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Arbeitsbelastung durch Dokumentationen, Vertretungen, Korrekturen - Ausbleibende Wertschätzung der eigenen Arbeit - Gesundheitliche Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> - Überforderung durch Schulstress (erschöpfende Prüfungsphasen, Hausaufgaben) - Coronasituation belastet - persönliche Probleme - Schulhofgestaltung (zu wenige Bänke, fehlenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Motivationslosigkeit - Schulstress (Klassenarbeitsdichte) - psychische Belastung wie Schulangst - Belastung durch Maskentragen, Kälte und Baustellengeräusche - fachliche Überforde-

	- Spaltung des Kollegiums	Aktivitäten) - Maskenpflicht stört	rung (Kinder werden mit den coronabedingten schulischen Lücken alleingelassen) - Verhalten von Mitschüler*innen (Unruhe, Mobbing etc.) - wenig Freizeit - Unzufriedenheit mit Lehrkräften - Stundenausfall
--	---------------------------	---------------------------------------	--

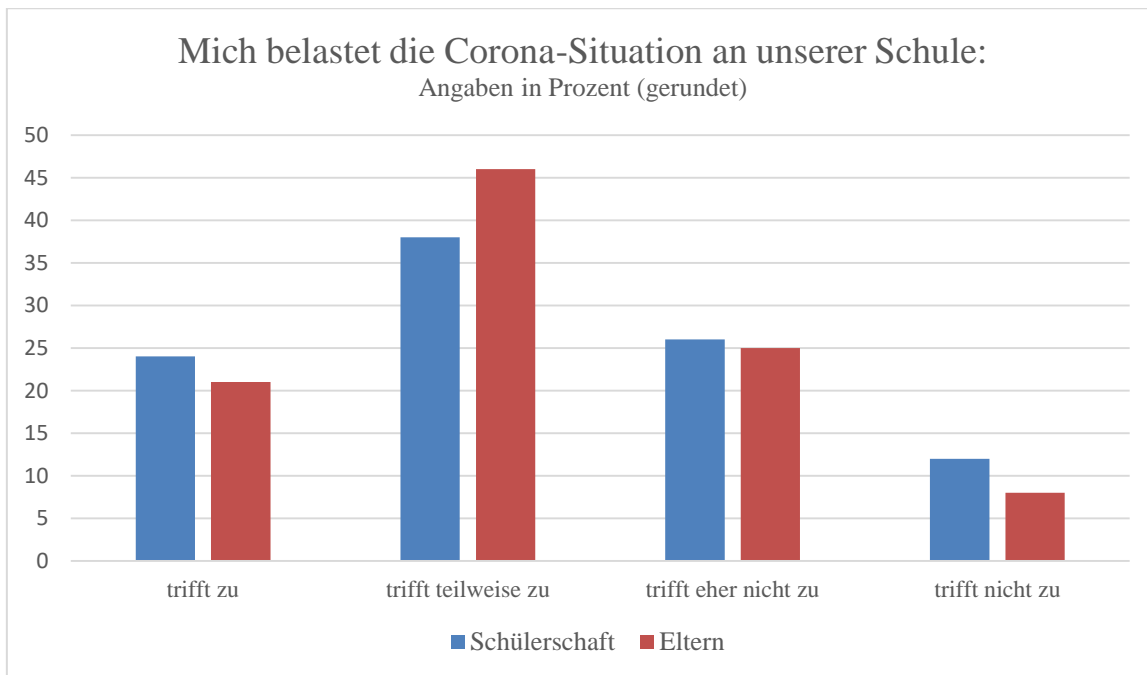
Interessant ist, dass die Gründe für die schlechte Gefühlslage sich bei Lehrkräften und Schülerschaft deckt, denn ursächlich dafür ist die **Arbeitsbelastung**.

Die Lehrkräfte fühlen sich durch die Dokumentationspflicht, die gehäuften Vertretungen und die Vertretungen belastet. Die Schüler*innen fühlen sich erschöpft durch den Prüfungsstress und die Menge an Hausaufgaben. Auch die Eltern bemerken den Schulstress ihrer Kinder, der sich in Motivationslosigkeit und psychischen Belastungen wie Schulangst manifestiert.

2.2 Belastungen durch die Corona-Situation



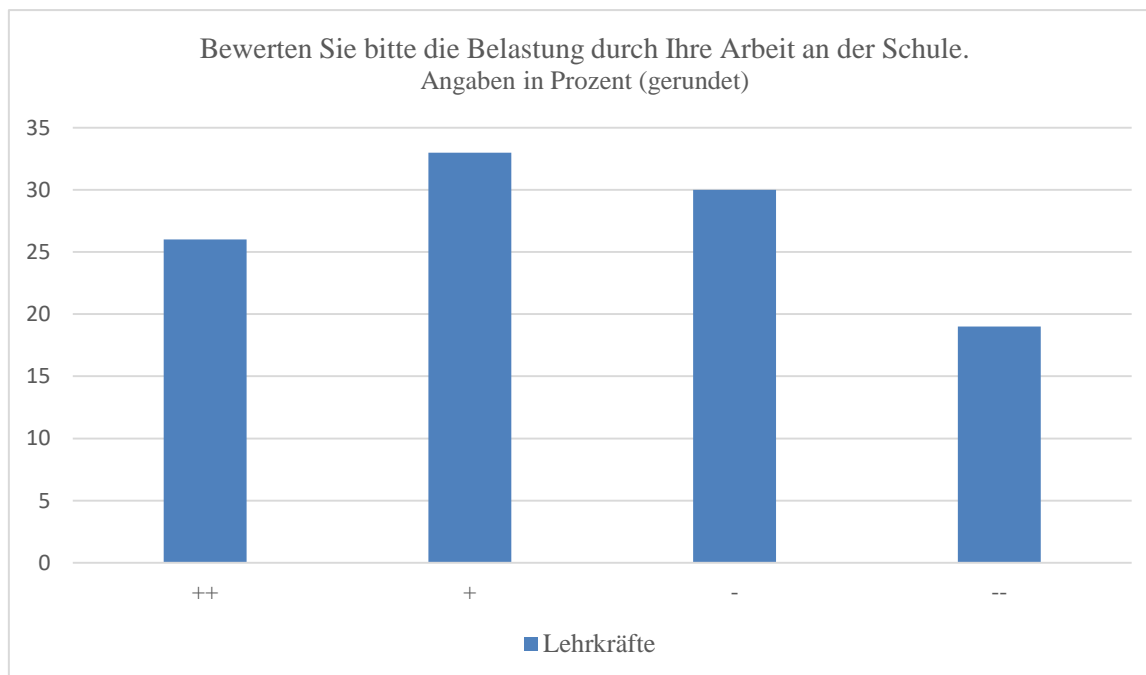
Auswertung der Anmerkungen	
positiv:	negativ:
- sinnvolles Hygienekonzept	- Dokumentation von Tests und Sitzordnung aufwändig - Belastungen durch langes Tragen von FFP-2-Masken sowie Kälte in den Klassenzimmern - Kontrolle der vielen Regeln etwa der Maskenpflicht sowie der Pausenbereiche - Diskussionen mit Maskenverweigern - fachliche und methodische Einschränkung des Unterrichts



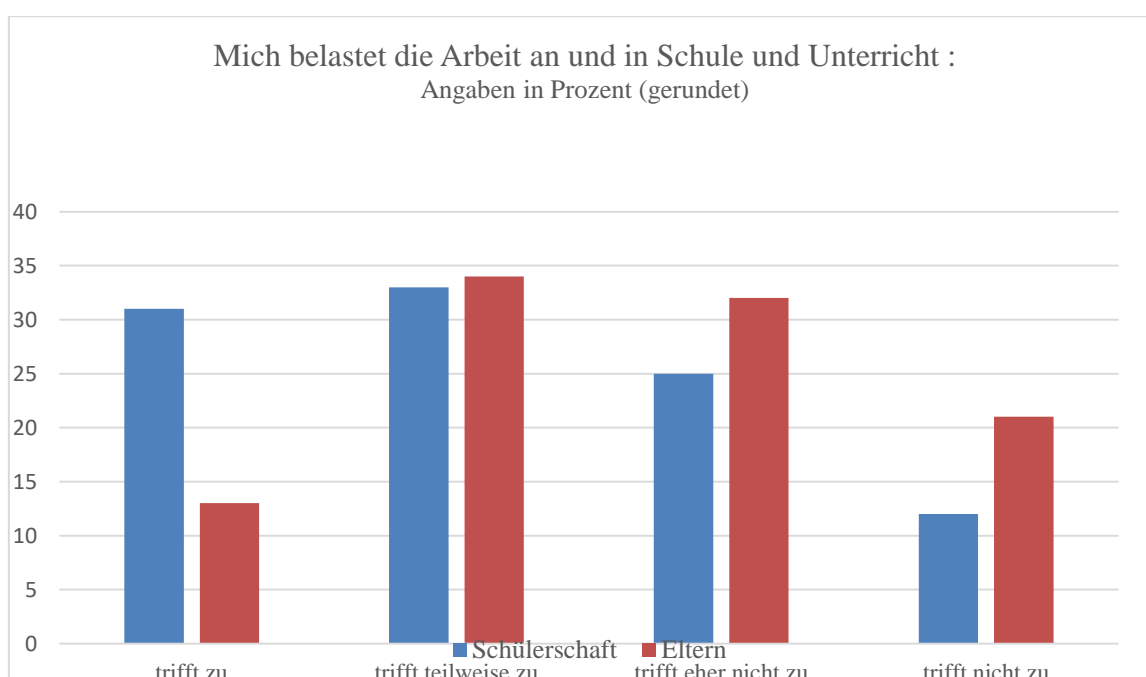
Die Wahrnehmung der Schülerschaft und der Eltern deckt sich weitgehend mit der Wahrnehmung der Elternschaft.

Auswertung: Anmerkungen	Schülerschaft	Eltern
positiv	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrauen in die Schulleitung - dass die Corona-Regeln von den Lehrkräften kontrolliert werden, wird begrüßt 	<ul style="list-style-type: none"> - gelungene Organisation - engagierte, motivierte Lehrkräfte - corona-bedingte Lücken wurden angemessen aufgearbeitet
negativ	<ul style="list-style-type: none"> - Anstrengung durch Maskentragen (die meisten sehen die Notwendigkeit ein) - nervige / sinnlose Regeln wie das Einbahnstraßensystem oder das Aufenthaltsverbot vor dem LFG2 - Angst vor Ansteckung - gereizte Atmosphäre (Schikane der Kontrolle von Corona-Regeln) - Schulhoforganisation: Trennung der Pausenbereiche erschweren jahrgangsübergreifende Freundschaften, Pausenhof der Q2 abgelegen, fehlende Aufenthaltsbereiche - langweiliger Schulalltag, da Veranstaltungen und Klassenfahrten abgesagt werden - Sorge vor Lockdown - Impfdruck durch Mitschüler*innen und Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> - Belastung durch Corona-Einschränkungen (Maskenpflicht, Kälte in den Klassenzimmern, Verzehr von Nahrungsmitteln, keine Schulfahrten etc.) - Kindern wird die Unbeschwertheit genommen - zu viel Stundenausfall - Druck auf ungeimpfte Kinder - Vorgaben von Seiten des Schulministeriums - Sorge vor Infektion (nicht alle Schüler*innen tragen konsequent Maske) - Qualität des Unterrichts hat gelitten - Lehrkräfte, die Kinder vorführen

2.3 Belastungen in Schule und Unterricht



Auswertung der Anmerkungen	
positiv:	negativ:
- digitale Unterrichtsfortschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Zunahme der Verwaltungsaufgaben durch sowohl analoge als auch digitale Dokumentation - wenig Zeit für Freizeit und Familie - Zeitdruck durch Klassenarbeiten und Korrekturen - zusätzliche dienstliche Termine und Aufgaben - viele E-Mails und die ständige Erreichbarkeit erschweren das Abschalten können - Stundenreduzierung führt zu keiner angemessener Reduzierung der Aufgaben - auf Probleme des Kollegiums wird nicht eingegangen



Es wird deutlich, dass die Schülerschaft die Belastungen durch Schule und Unterricht stärker wahrnimmt als die Eltern.

Auswertung: Anmerkungen	Schülerschaft	Eltern
positiv	- Freude am Unterricht	- selbstständiges Arbeiten der Kinder - gelungene Organisation und Information
negativ	- Leistungsdruck durch Klassenarbeiten / Klausuren - Termindichte der Prüfungen - Hausaufgabenpensum überfordert - mentale Belastung durch Corona wird von Lehrkräften unterschätzt - Gefühl, den schulischen Erwartungen nicht gerecht werden zu können - zu wenig Freizeit durch schulische Pflichten - Praxisnähe der Unterrichtsfächer wird vermisst (keine Versuche durch Corona) - Lautstärke in der Klasse - Entschuldigungsverfahren in der Oberstufe fehleranfällig	- schulischer Druck (Termindichte von Klassenarbeiten. Hausaufgaben) - Lernrückstände , mit denen die Kinder alleine gelassen werden - Unterrichtsausfall - Umsetzung der digitalen Klassen - Vielzahl an Unterrichtsmodulen (untis, Iserv, Schulmanager) - Überforderung von Lehrkräften und Schulleitung

Die Eltern nennen als Hauptgrund für die Belastung ebenso wie die Schülerschaft den schulischen Druck. Die Termindichte von Klassenarbeiten belastet nicht nur die Schülerschaft, sondern auch die **Lehrkräfte**.

Zusammenfassend lässt sich somit konstatieren, dass die Pandemie Auswirkungen auf die Schulsituation genommen haben, die sowohl von Schüler*innen als auch Lehrkräften als Stress und zum Teil als Überlastung wahrgenommen wird.

Die Lehrkräfte sehen eine hohe Arbeitsbelastung aufgrund der Dokumentationspflichten. Aufgrund der nicht angepassten Lerninhalte sind sie gezwungen, den Leistungsdruck an die Schülerschaft weiterzugeben, da Abschlüsse erreicht werden müssen. Das Gefühl, den Schüler*innen damit in dieser physisch belastenden Situation nicht gerecht zu werden, da Zeit für den Aufbau des Klassenzusammenhalts fehlt, nehmen Teile der Lehrerschaft als zermürend wahr.

Einige Schüler*innen fühlen sich durch diesen Schulstress unter Druck gesetzt. Manche haben das Gefühl, dass die Unterrichtsinhalte schwieriger geworden seien und die Inhalte aus dem Distanzlernen vorausgesetzt werden. Dies ist eine Wahrnehmung, die von vielen Eltern geteilt wird. Es gebe zu wenig Raum, um die Folgen der Pandemie aufzuarbeiten und verpassten Unterrichtsstoff zu wiederholen. Erschwerend kämen Unterrichtsausfälle hinzu.

Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass alle drei Gruppen froh sind, dass Präsenzunterricht möglich ist. Die schulischen Hygienemaßnahmen werden von der Vielzahl der Befragten als sinnvoll und schützend betrachtet. Zwar wird das Tragen der Masken als belastend charakterisiert, doch wird die Notwendigkeit von den meisten Befragten erkannt.

2.4 Besondere Sorgen bereitet mir:

Lehrkräfte	Schülerschaft	Eltern
- psychische Gesundheit der Kinder - erschöpfte Kolleg*innen - Gesundheit (Gefahr der Infektion) - fehlende kollegiale Kommunika-	- Schwere der Klassenarbeiten / Klausuren - Abiturvorbereitung - Notenvergabe (insbesondere die Sonstige Mitarbeit) - ein erneuter Lockdown	- Lernrückstände - Unterrichtsausfall - Leistungsdruck - Einschränkungen durch Corona: Maskenpflicht im Sportunterricht, kein Ort zum Essen, geteilte

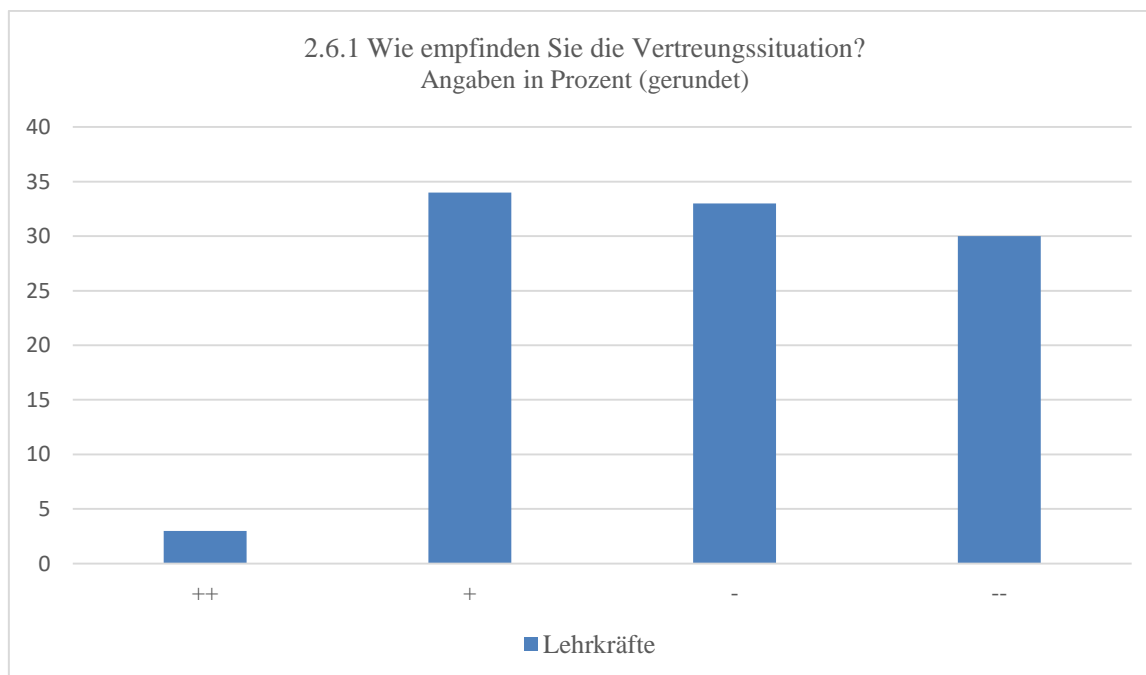
<p>tion zwischen Schulleitung und Kollegium</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefahr der Spaltung des Kollegiums - Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit - Atmosphäre in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - dass ich mich oder andere mit Corona anstecke - Motivationslosigkeit - dass die Pandemie nie endet - dass die Hygieneregeln nicht konsequent von allen Schüler*innen und Lehrkräften eingehalten werden - Rassismus - Lehrkräfte und Schüler*innen arbeiten gegen- und nicht miteinander 	<p>Schulhöfe, Kälte in den Klassenräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erschöpfung und Motivationslosigkeit - fehlende soziale Erfahrungen wie Klassenfahrten oder Schulausflüge - Sorge vor Infektion oder erneuten Schulschließungen - Umgang der Kinder untereinander (Unruhe) - keine Rücksicht der Lehrkräfte auf die Corona-Situation, sondern Unterricht nach Lehrplan
---	---	---

2.5 Ich finde im Moment gut:

Lehrkräfte	Schülerschaft	Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhalt im Kollegium - Präsenzunterricht (Kontakt mit Schüler*innen) - konsequenter Gesundheitsschutz - Fortschritte in der Digitalisierung - späterer Unterrichtsbeginn - Kooperation und Hilfsbereitschaft: Schulleitung, Kollegium, Sekretariat, Hausmeister - Ausprobieren von neuen Unterrichtsformen und Leistungsüberprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> - konsequentes Einhalten der Corona-Regeln - Präsenzunterricht - digitales Arbeiten - Lehrkräfte (Rücksichtsname auf die Situation, Vertrauensverhältnis, Aufbereitung des Unterrichts) - Zusammenhalt der Schulgemeinschaft - dass bald Ferien sind - Schulalltag (Fachunterricht, Pausen, Hausaufgaben etc.) - Imbisswagen auf dem LFG2-Schulhof 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzunterricht - engagierte Schulleitung und Lehrkräfte - Informationsfluss über digitale Kanäle - Umgang mit der Corona-Situation: Hygienekonzept - außerunterrichtliche Angebote wie den Tastschreibkurs oder die Schulpsychologin - dass solche Umfragen durchgeführt werden - Ausrichtung in Richtung digitales Lernen

2.6 Spezifische Fragen an die Lehrkräfte

2.6.1 Vertretungssituation

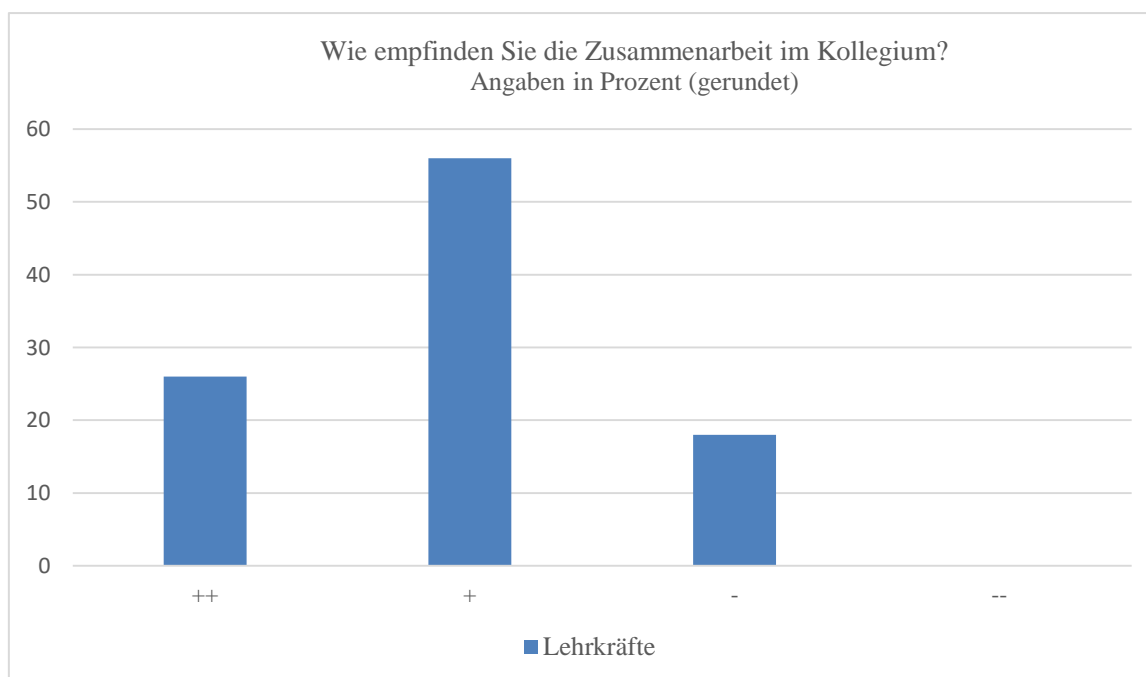


Vorschläge für eine Verbesserung der Vertretungssituation:

- **Einsatz nur in der Vertretungsbereitschaft**
- Ausfall von Randstunden in den höheren Jahrgängen
- Abstimmung über ein neues/angepasstes Vertretungskonzept
- Krankmeldungen unkommentiert lassen
- Möglichkeit, Krankmeldungen auch am Vortag mitzuteilen (Anrufbeantworter, E-Mails)

In den Kommentaren wird die Arbeit der Vertretungsplaner*innen von vielen wertgeschätzt.

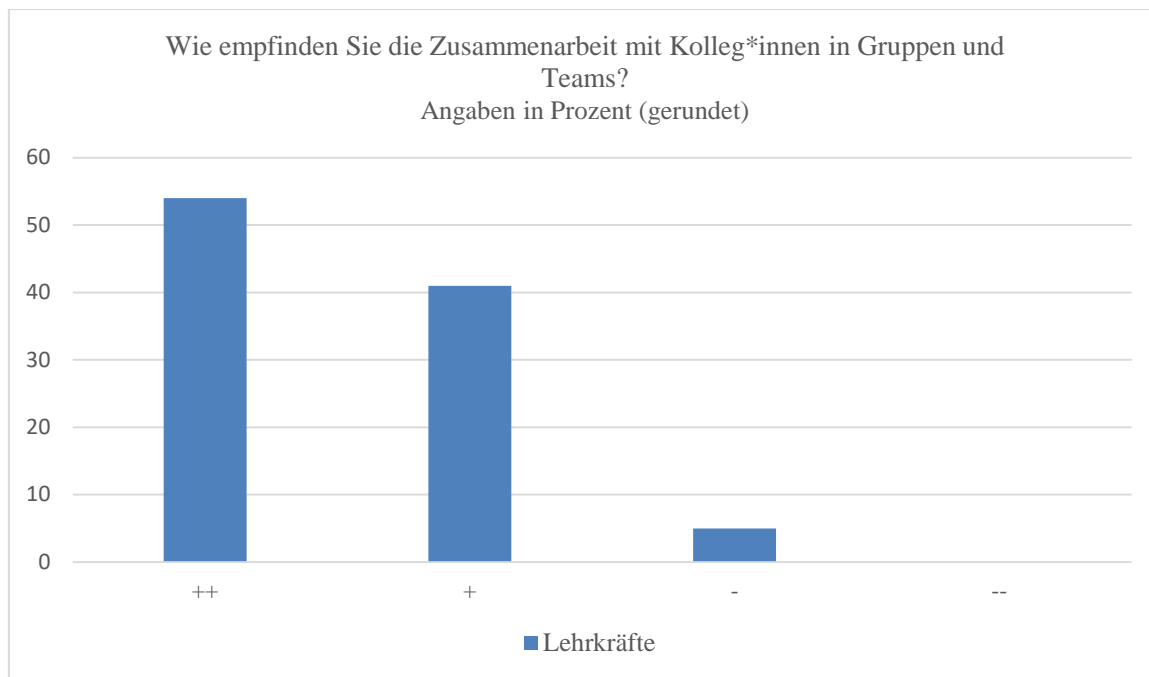
2.6.2. Zusammenarbeit im Kollegium



Auswertung der Anmerkungen

positiv:	negativ:
<ul style="list-style-type: none"> - engagiertes, freundliches und hilfsbereites Miteinander - Zusammenhalt 	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhtes Mailaufkommen, das vermieden werden kann - konstruktive Zusammenarbeit nicht immer möglich (mangelnde Teamfähigkeit, zu hohe Belastung) - schlechte Stimmung im Lehrer*innenzimmer - Wunsch nach Rücksichtnahme (Unordnung in der Küche und in Klassenzimmern)

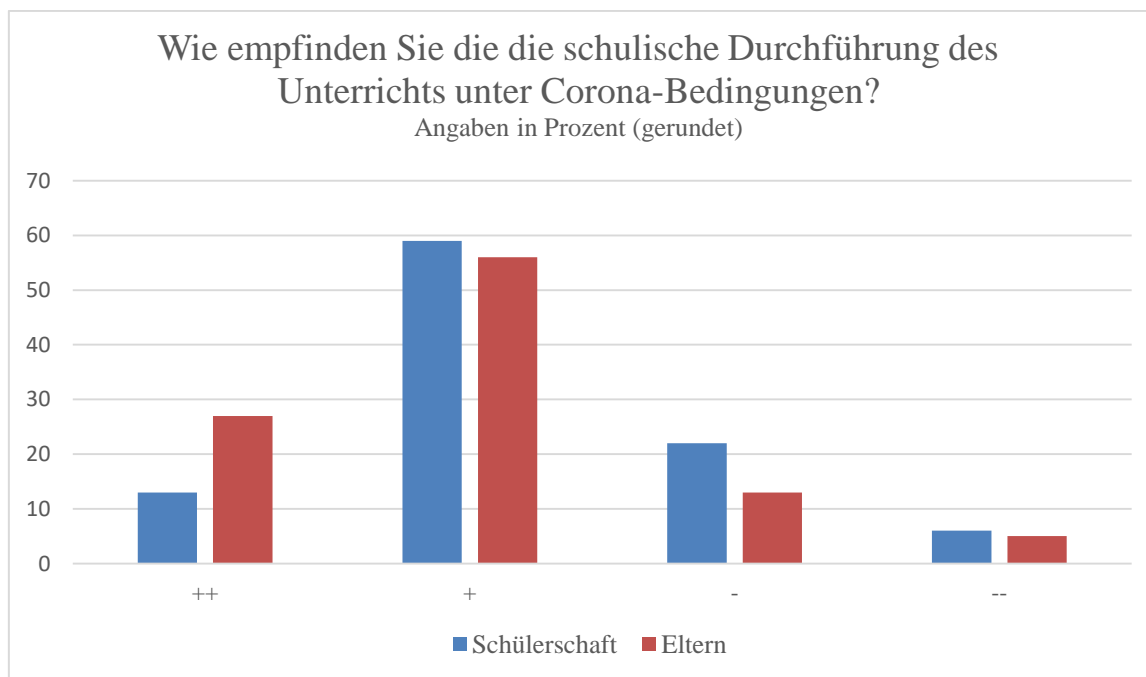
2.6.3 Zusammenarbeit mit Kolleg*innen in Gruppen und Teams



Auswertung der Anmerkungen	
positiv:	negativ:
<ul style="list-style-type: none"> - macht Freude - selbst gewählte Teams produktiver - professioneller Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende Zeit für Austausch und entspannte Zusammenarbeit - Fachschaften arbeiten zum Teil gegeneinander

2.7 Spezifische Fragen an die Schülerschaft und die Eltern

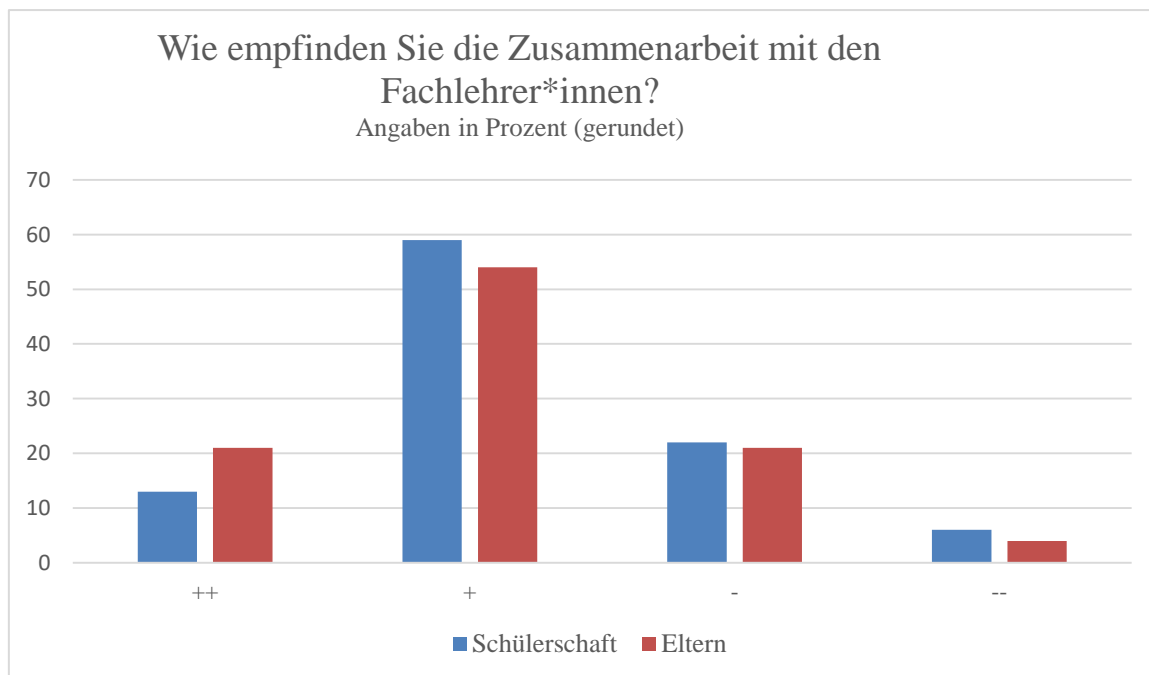
2.7.1 Durchführung des Unterrichts unter Corona-Bedingungen



Vorschläge für Verbesserungen:

Schülerschaft	Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - Distanzunterricht - Alternative zum Lüften im Winter - Schuldruck rausnehmen (längere Vorbereitungszeit auf die Klassenarbeiten/Klausuren, Verlängerung der Prüfungsdauer) - Abschaffung der Einbahnstraßenregelung - Schulhofgestaltung verbessern und mehr Aufenthaltsräume schaffen - Digitalisierung voranbringen - Schultag kürzen (früherer Unterrichtsbeginn und kürzere Pausen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsinhalte einheitlich online stellen die Schüler*innen dort abholen, wo sie sind: Corona-Defizite aufarbeiten - Einbau von Luftfiltern - Ausbau der digitalen Infrastruktur - Schulung der Kinder in der Anwendung des MS-Office-Pakets - adäquate Vertretung bei längeren Lehrer*innenausfällen - warme Aufenthaltsräume im Winter - Homeschooling-Tage - Aktionen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der Klasse

2.7.2 Zusammenarbeit mit den Fachlehrer*innen



Anmerkungen der Schülerschaft:

Die meisten Befragten bewerten die Zusammenarbeit mit den Fachlehrer*innen **positiv**. Allerdings merken viele an, dass dies sich von Lehrkraft zu Lehrkraft **unterscheide**.

Positiv wird angemerkt, dass die Lehrkräfte **freundlich, hilfsbereit und verständnisvoll** sind.

Einzelne Schüler*innen haben allerdings auch die Erfahrung **unfairer Bewertung** gemacht. Eine Schülerin / ein Schüler merkt an, dass er wegen seines Migrationshintergrunds schlechter bewertet wird. Einige kritisieren, dass sie sich nicht trauen, sich zu beteiligen, da sich die Lehrkraft **über falsche Antworten lustig** machen würde.

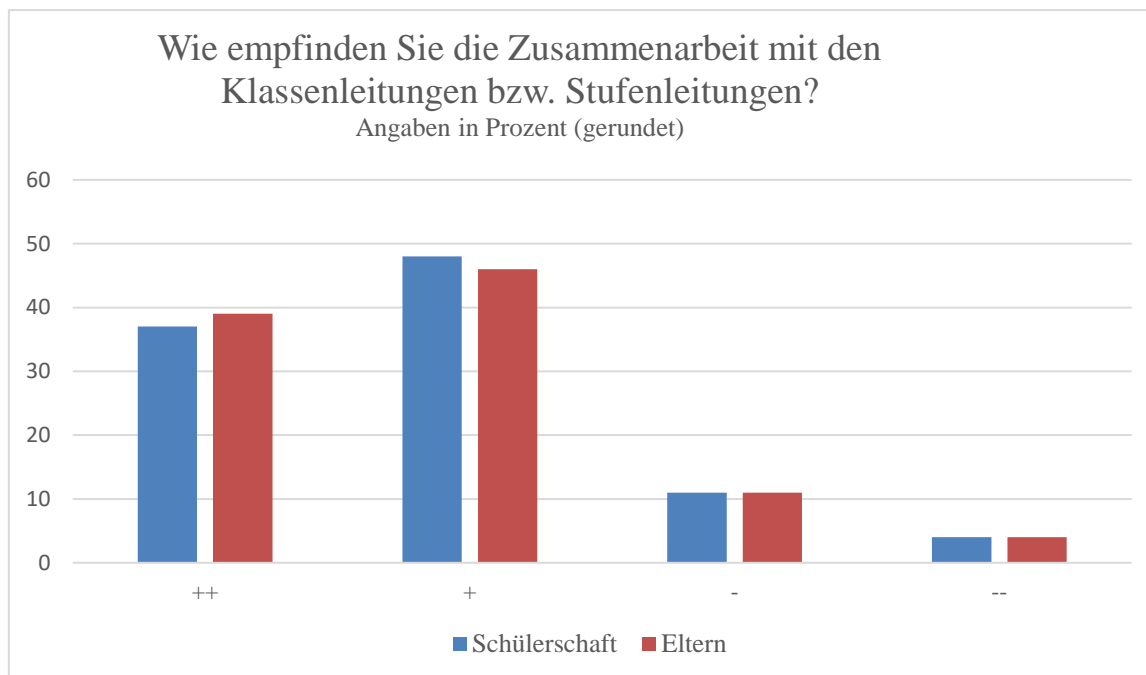
Einige Befragten wünschen sich, dass die Lehrkräfte häufiger nachfragen, wie es den Schüler*innen geht.

Anmerkungen der Eltern:

- **lehrerabhängig:** Es werden hilfsbereite, motivierte Lehrkräfte gelobt, aber auch wenig engagierte Lehrkräfte kritisiert
- fehlender persönlicher Kontakt zu den Lehrkräften aufgrund der Pandemie

Hauptkritikpunkte sind, dass Lernmaterialien nicht von allen Lehrkräften online gestellt werden, Termindichte von Klassenarbeiten und zu wenig individuelle Rückmeldungen.

2.7.3 Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen bzw. Stufenleitungen



Schülerschaft:

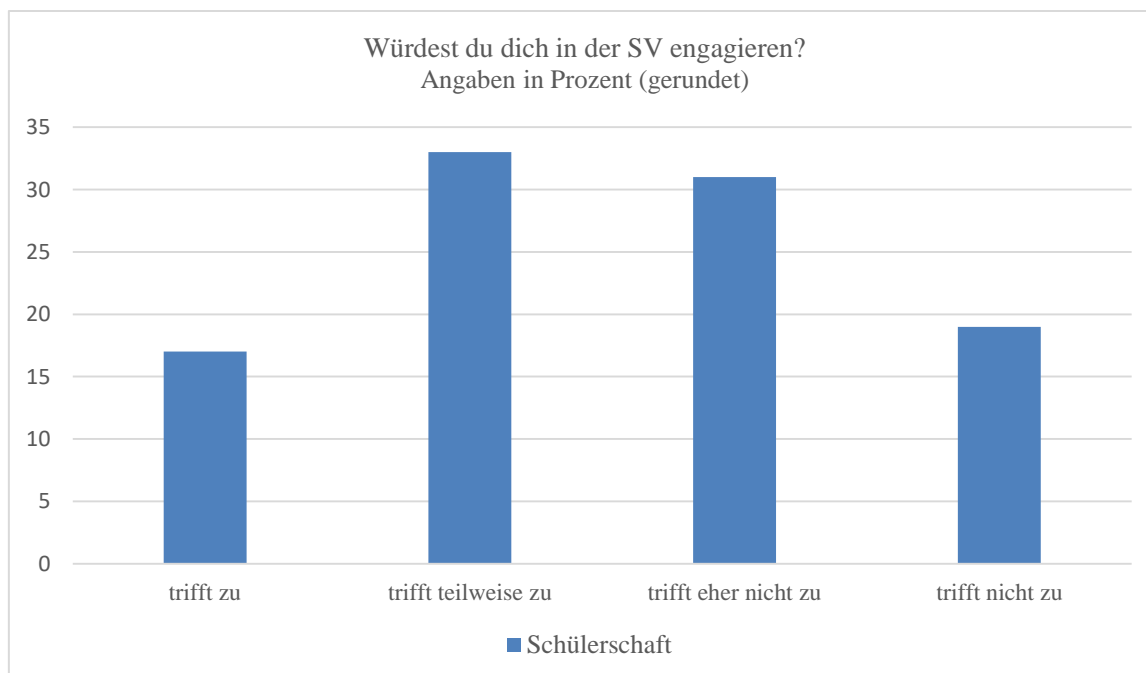
In den Anmerkungen erwähnen die Befragten **fast ausschließlich positive Aspekte**, insbesondere die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen bzw. Stufenleitungen wird erwähnt.

Eltern:

Im Großen und Ganzen sind die befragten Eltern ebenso mit der Zusammenarbeit zufrieden, doch auch wird der Wunsch nach mehr persönlichen Austausch deutlich.

2.8 Spezifische Frage an die Schülerschaft

8.1 SV



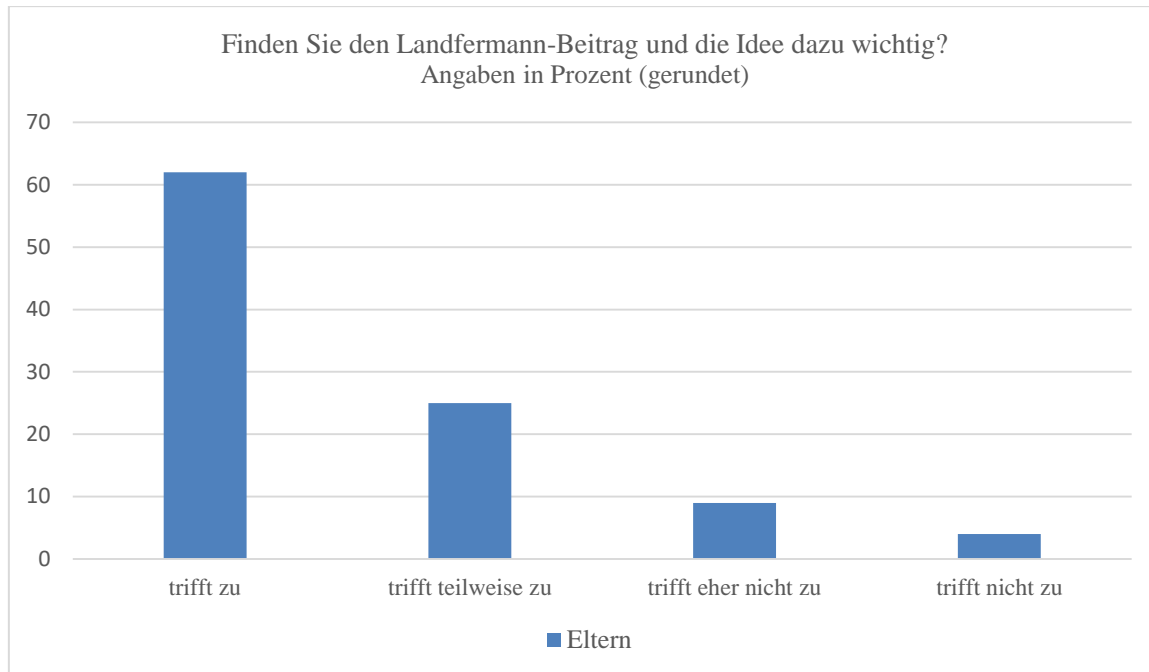
Was wäre dir dafür wichtig?

- Einsatz für die Belange der gesamten Schülerschaft (nicht nur der Oberstufe)
- Transparenz der Entscheidungen
- Schulhof- und Gebäudegestaltung: Aufenthaltsräume, Hygieneartikel auf den Toiletten
- Planen von Aktionen

In den unteren Klassen sollte den Schüler*innen erläutert werden, was die Aufgaben der SV sind, da in den Kommentaren einige geschrieben haben, dass sie **nicht wissen, was die SV ist**.

2.9 Spezifische Fragen an die Eltern

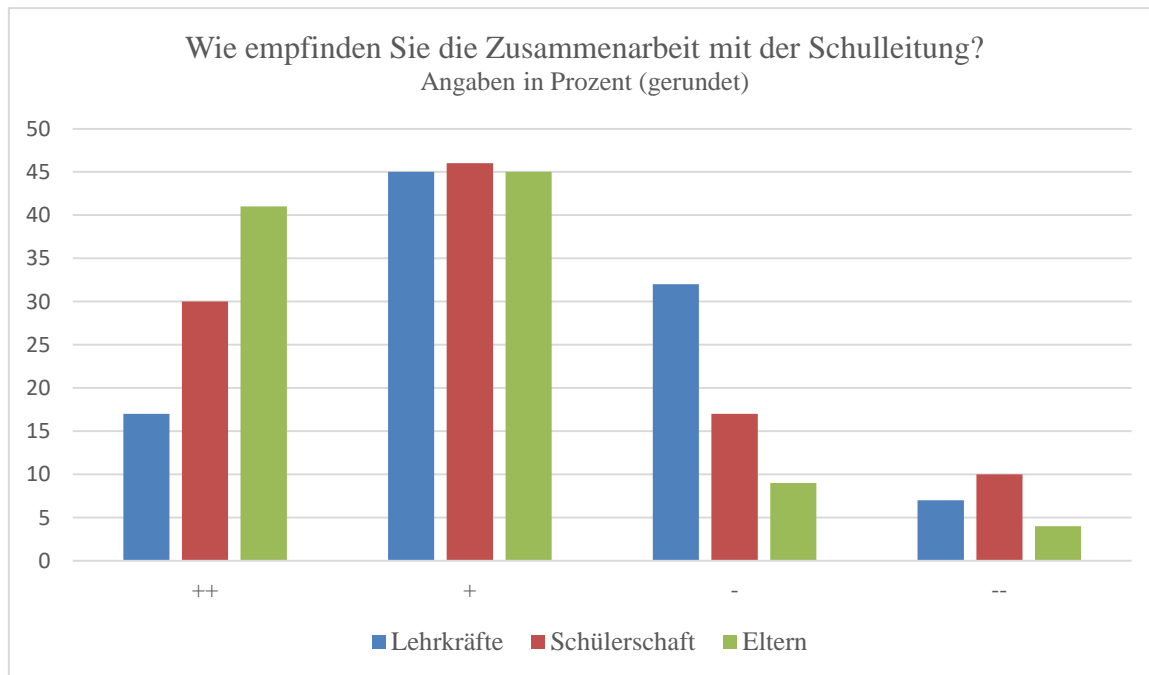
2.9.1 Landfermann-Beitrag



2.9.2 Ideen für die Verbesserung des Angebots in der Mensa/Cafeteria:

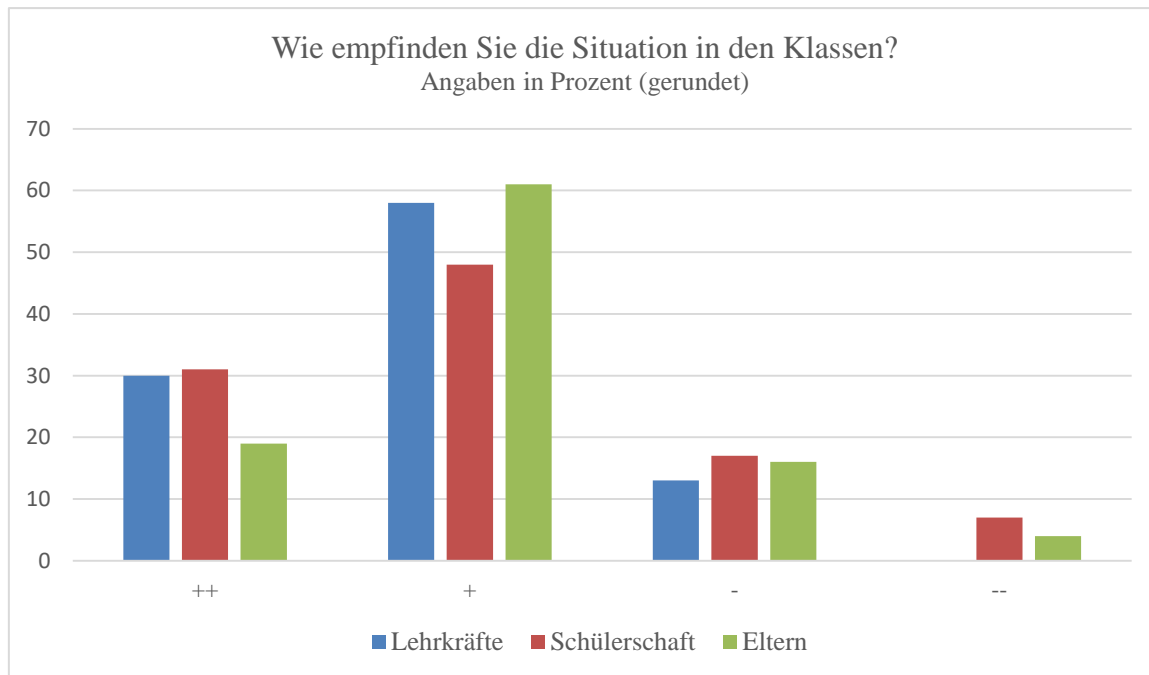
- Preise der Mensa zu hoch im Verhältnis zum Einkaufspreis
- gesunde, frische Produkte (Obst, Gemüse)
- Fleisch aus artgerechter Haltung (evtl. auch Bio) und Auswahl an vegetarischen Alternativen
- wiederverwendbare Verpackungen
- mehr Sitzmöglichkeiten

2.10 Zusammenarbeit mit der Schulleitung



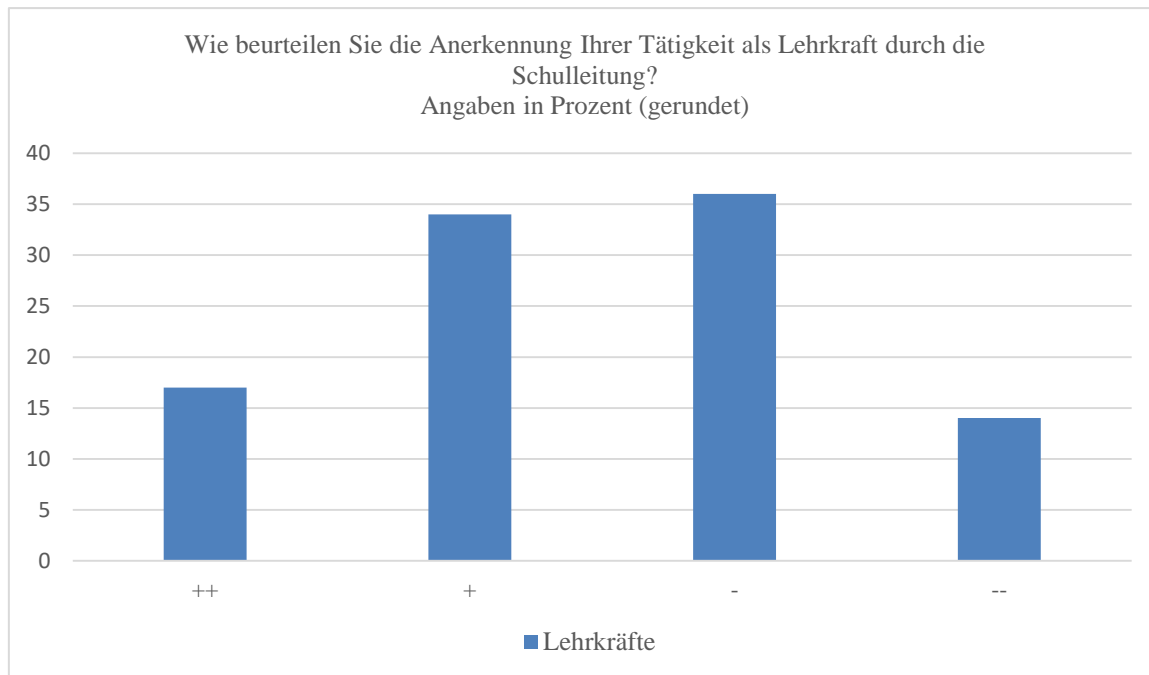
Auswertung: Anmerkungen	<u>Lehrkräfte</u>	<u>Schülerschaft</u>	<u>Eltern</u>
positiv	- handelt bei Problemen (z. B. mit Schüler*innen, Eltern)	- Freundlichkeit	- Informationsfluss - Engagement
negativ	- distanziert/unpersönlich (Kommunikation über E-Mails, wenig präsent im Lehrer*innenzimmer) - Belastung des Kollegiums wird nicht ernst genommen - Konzepte und Beschlüsse werden ohne Rücksprache mit dem Kollegium umgesetzt - spaltet das Kollegium - hierarchische Struktur	- zu wenig bei Entscheidungen beteiligt - schlechte individuelle Erfahrungen	

2.11 Situation in den Klassen

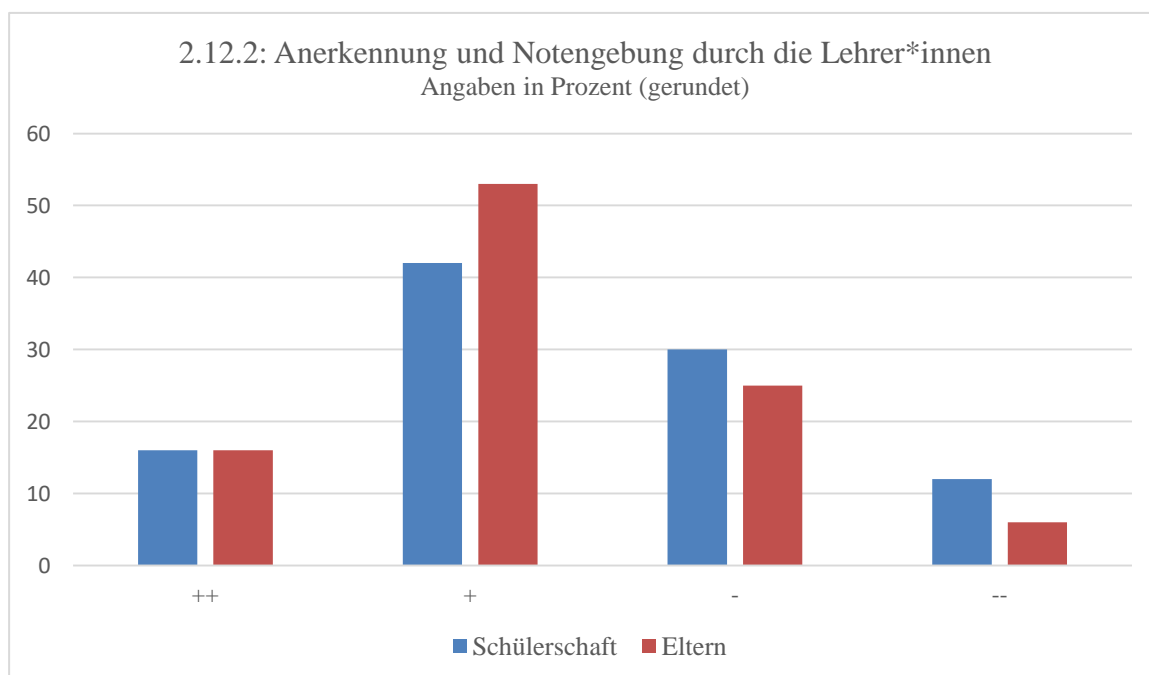


Auswertung: Anmerkungen	<u>Lehrkräfte</u>	<u>Schülerschaft</u>	<u>Eltern</u>
positiv	- Freude an Unterricht mit tollen Schüler*innen	- angenehme Klassenklima	- intakte Klassengemeinschaft - Schließen von neuen Freundschaften
negativ	- Sorge um das soziale Miteinander / die Klassengemeinschaft - fehlende Zeit, um auf die Bedürfnisse der Schülerschaft einzugehen - Leistungsprobleme - ständige Ermahnungen bezogen auf den Hygieneschutz (Rollenkonflikt)	- hohe Lautstärke - Mitschüler*innen nerven - sozialer Druck / Ausgrenzungen - Gruppenbildungen / schlechte Klassengemeinschaft - Masken werden nicht richtig getragen	- fehlender Zusammenhalt in der Klasse: Grüppchenbildung - hohe Lautstärke - Diskriminierung von Schüler*innen, die ungeimpft sind

2.12 Anerkennung



Auswertung der Anmerkungen	
positiv:	negativ:
- freundlich und würdigend	- individuelle Wertschätzungen selten - medienwirksame Tätigkeiten werden anerkannt, das Kerngeschäft Unterricht kaum - Schulleitung scheint zu überlastet zu sein, um Lehrkräfte zu loben



Schüler-schaft:

Zwar fühlen sich die meisten Befragten fair bewertet, doch werden in dem Freifeld folgende drei Haupt-

kritikpunkte an der Bewertung genannt:

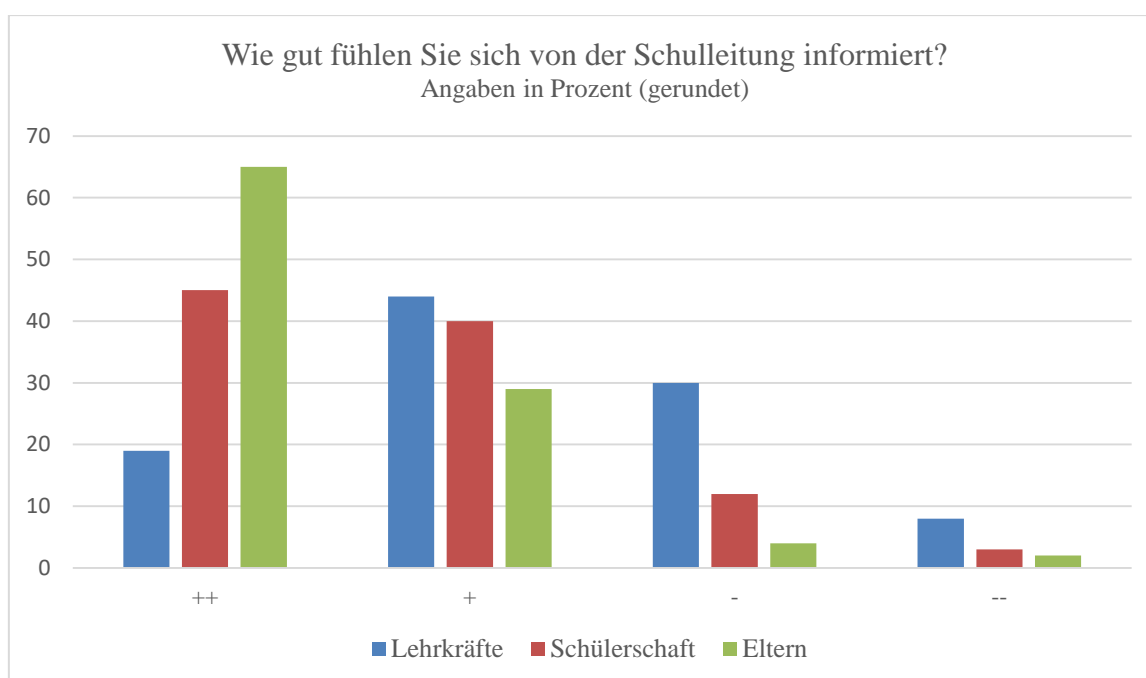
- subjektive Notengebung (nach Sympathie, Aussehen, Herkunft, Geschlecht)
- fehlende Notentransparenz
- bei Lehrkraftwechseln ungleiche Bewertungsmaßstäbe

Eltern:

gemischtes Bild, das stark von den unterrichtenden Lehrkräften abhängt

Von den Eltern der **Primarstufe** wird gewünscht, dass mehr Rücksicht auf die Lerndefizite aus der Grundschule genommen wird. In der **Oberstufe** fühlen sich die Schüler*innen unter Druck gesetzt, da das Leistungsniveau hoch sei und die Beurteilungskriterien für die Bewertung (insbesondere der Sonstigen Mitarbeit) nicht immer transparent und nachvollziehbar sind, Andere Eltern wiederum kritisieren die zu wohlwollende Notengebung, der den echten Leistungsstand verschleiern.

2.13 Information durch die Schulleitung



Auswertung: Anmerkungen	<u>Lehrkräfte</u>	<u>Schülerschaft</u>	<u>Eltern</u> (bezogen auf die Wahrnehmung ihrer Kinder)
positiv	- bezogen auf die Coronasituation gut - besser durch die Information der Coronafälle durch das Sekretariat	- gelungene digitale Informationsweitergabe	- verlässlich - zeitnah
negativ	- fehlende Planungssicherheit bei kurzfristig versendeten relevanten Informationen - Kommunikation fast nur über E-Mails - schlechte Information über generelle Entwicklungen an der Schule wie die Einführung der digi-	- E-Mails zu lang und kompliziert geschrieben	- E-Mails zu lang und kompliziert geschrieben

	talen Klassen oder den Tag der Offenen Tür - bei UV- und Stundenplanänderungen wäre das persönliche Gespräch wünschenswert		
--	---	--	--

2.14 Das soll zukünftig an unserer Schule unbedingt so bleiben:

Lehrkräfte	Schülerschaft	Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit für Schul- und Unterrichtsentwicklung - die Schülerschaft - Zusammenhalt und Klima im Kollegium - Grillfeste o.Ä. - Angebote der Persönlichkeitsentwicklung wie z.B. die Landfermannstunde - Kommunikation und Transparenz - Opferschutz bei Schüler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulbeginn um 8.25 Uhr - nette Lehrkräfte - Anti-Mobbing- Konzept - Schulhofgestaltung (zwei Pausenhöfe, Imbisswagen LFG2) - Präsenzunterricht - Informationsfluss über Iserv und die Schulhomepage 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation mit Eltern (über den schulmanager, die Homepage, Umfragen etc.) - motivierte Lehrkräfte - engagierte Schulleitung - Antimobbing-Konzept und Sensibilität für Rassismus - schulische Angebote wie Neigungskurse, Landfermann-Stunde, Arbeitsgemeinschaften, Auslandsaufenthalte - betreute Toilette - (humanistische) Ausrichtung der Schule - Schulbeginn um 8.25 Uhr - Zusammenhalt der Schulgemeinschaft - Maskenpflicht - Digitalisierung - Handyverbot in den Pausen

2.15 Das muss sich zukünftig unbedingt ändern:

Lehrkräfte	Schülerschaft	Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - Profilschärfung - Respekt und Wertschätzung - Bürokratie abbauen („doppelte Buchführung“) - systemische Verbesserungen: weniger Stundenplanwechsel, weniger Vertretungen, kleinere Klassen, Termindichte beheben, Start ins Schuljahr - Einbindung des Kollegiums in Schulentwicklungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Mensaangebot erweitern (vegetarische / vegane Lebensmittel) und die Preise senken - Digitalisierung: Internet im LFG 2, digitale Bücher - weniger Leistungsdruck von Seiten der Lehrkräfte - Schulhofgestaltung kinderfreundlicher gestalten - Aufenthaltsräume vergrößern - Maskenpflicht aussetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gebäudesanierung des LFG2 - digitale Infrastruktur - Schulbücher in digitaler Form (Übergangslösung: doppelte Klassensätze) - Schumatmosphäre verbessern: mehr Spielmöglichkeiten, grüner gestalten, Sitzmöglichkeiten - konsequentes Einschreiten gegen Mobbing

<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz bezogen auf Entlastungen - Rücksicht auf Teilzeit - Jammer-Mentalität im Kollegium 		<ul style="list-style-type: none"> - weniger Stundenausfall - Lehr*innen / Schüler*innenverhältnis verbessern - Förderangebote, um Corona-Defizite aufzufangen (Lerntechniken vermitteln) - Klassenfahrten und Ausflüge ermöglichen
--	--	---

2.16 Das ist mir sonst noch wichtig:

Lehrkräfte	Schülerschaft	Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - weniger Stundenplanänderungen - <u>gegenseitige</u> Anerkennung und ein besseres Vertrauensverhältnis - Menschlichkeit und Fröhlichkeit - Ausstattung verbessern, z.B. eine zuverlässige Internetverbindung LFG2 - Schüler*innen in die Verantwortung ihres Lernerfolgs nehmen - ein Lehrerrat 	<ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung von den Lehrkräften und Rücksichtnahme - Schulungen für einzelne Lehrkräfte - Zusammenhalt der Schulgemeinschaft stärken - eine Anwendung für den Stundenplan, E-Mails und Krankmeldungen - Maskenpflicht aufheben - dass konsequent gegen Rassismus vorgegangen wird - Gebetsraum 	<p>Die meisten Eltern haben die letzte Frage genutzt, um den Lehrkräften und der Schulleitung ihren Dank für ihre Arbeit auszusprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgemeinschaften sportlicher und musischer Natur ausbauen - Klassenverband stärken: Klassenfahrten, Tagesausflüge etc. - Schulfreude statt Leistungsdruck - Eltern nicht über den Schulmanager indirekt drängen, den Landfermann-Beitrag zu zahlen - Toilettenbetreuung in beiden Gebäuden - Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen verbessern - Wohlbefinden der Schüler*innen und Lehrer*innen in den Blick nehmen

6.3 Zentrale Prüfungen und Abiturergebnisse

6.3.1 Zentrale Prüfungen LSE 8 – Stand: 15.5.2015

(LSE fand in den Jahren 2020 und 2021 nicht – und 2022 nur in einzelnen Fächern und Klassen statt – die Ergebnisse werden ab 2023 hier regelmäßig veröffentlicht.)

6.3.2 Evaluation der Abiturergebnisse – Stand:

Grundsätzliches

Bezogen auf die letzten drei Schuljahre ergeben die Daten folgendes Bild:

Das Landfermann-Gymnasium liegt, gemessen an der Abiturdurchschnittsnote, konstant über dem Landesdurchschnitt. Gleichzeitig ist in den Jahren 2014 und 2016 die Quote der das Abitur nicht bestanden habenden Schüler geringer als im Landesdurchschnitt.

Die Leistungen in den Sek I-Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik liegen fast durchweg sowohl im Leistungskursbereich als auch im Grundkursbereich im Landesmittel

(Daten müssen ergänzt werden aus 2020 – 2022)

6.4 Kollegiumsinterne und Schulleitungs-Evaluationen

Aktuell läuft gerade eine Edkimo-Umfrage als Grundlage für Schuljahresabschlussgespräche. Die zentralen Ergebnisse werden hier veröffentlicht. Sie werden der Druckfassung des Schulprogramms beigelegt.

7 Formulare am LfG

Die Formulare werden auf ISERV und der Homepage jeweils verfügbar gemacht.

8 Anlagen

Alle Curricula sowie die einzelnen Konzepte, die das Schulprogramm ergänzen, sind jeweils in ihrer aktuellen Fassung auf der Homepage des Landfermann-Gymnasiums einzusehen.

(Muss überprüft werden; nicht alles aktuell)